

**Aufgabensammlung für Grundschule, Haupt- bzw. Mittelschule,
Realschule und Gymnasium**
(Auswahl ohne textgebundene Aufgaben!)
Stand: Frühjahr 2018 bis inklusive Herbst 2023
- keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben -

Übersicht:

1. Kinder- und Jugendliteratur
2. Literarisches Lernen
3. Lesekompetenz, Sachtexte
4. Schreiben, Texte verfassen
5. Rechtschreiben
6. Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und Reflektion
7. Mündlichkeit, Sprechen und Hören, Hörmedien
8. Mediendidaktik und Film
9. Übergreifendes, Sonstiges

1. Kinder- und Jugendliteratur

1.1.1 Grundschule – Frühjahr 2018 (= 2.1.1 und 7.1.1)

Szenisches Spiel nach literarischen Vorlagen

1. Erläutern Sie, welche Kompetenz im Bereich „Sprechen und Zuhören“ mit dem Szenischen Spiel entwickelt werden sowie die Schwierigkeiten, die dabei möglicherweise auftreten können!
2. Beschreiben Sie an drei ausgewählten Verfahren, welchen Beitrag das Szenische Spiel für das literarische Lernen leisten kann!
3. Entwickeln Sie eine fachbereichsintegrative Unterrichtssequenz zum Szenischen Spiel an Hand einer geeigneten Lektüre der Kinderliteratur!

1.1.2 Grundschule – Frühjahr 2019 (= 8.1.3)

Literarisches Lernen in der Grundschule

Der Fachlehrplan Deutsch (in: LehrplanPLUS Grundschule) formuliert für die Klassen 3 und 4 im Lernbereich 2 (Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen) in Bezug auf „Texte erschließen“ u. a. diese Kompetenzerwartungen und Inhalte:

„Die Schülerinnen und Schüler [...]

- beschreiben eine Figur in Kinderliteratur oder -medien nach ihrem Äußeren, ihren Wesensmerkmalen, ihrem Handeln sowie ihren Beziehungen zu den anderen Figuren und nehmen ihre Sichtweise ein (z. B. indem sie aus deren Blickwinkel argumentieren).
- beschreiben Räume und Orte in Kinderliteratur oder -medien und welche Bedeutung sie für die Figuren sowie die Handlung haben (z. B. Wald, Turm, Brunnen, Brücke).“

1. Erläutern Sie die Grundzüge des kompetenzorientierten Lernens im Literaturunterricht der Grundschule in Bezug auf den Lernbereich 2!
2. Kommentieren Sie dabei konkret die Relevanz von „Figur(en)“ bzw. „Räume(n) und Orte(n)“ in „Kinderliteratur oder -medien“ für ein kompetenzorientiertes Lernen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie eine Unterrichtssequenz (1 bis 3 Stunden) skizzieren und begründen! Greifen Sie hierzu auf einen selbstgewählten Text aus dem Bereich „Kinderliteratur oder -medien“ zurück und stellen Sie „Figur(en)“ bzw. „Räume und Orte“ in den Mittelpunkt!

1.1.3 Grundschule – Herbst 2019

[Abdruck des 1. Kapitels aus Boies „Der kleine Ritter Trenk“]

1. Analysieren und interpretieren Sie den Anfang des bekannten Kinderromans von Kirsten Boie im Hinblick auf dessen sprachliche Gestaltung!
2. Beurteilen Sie, inwiefern die sprachliche Gestaltung und der Inhalt die Attraktivität des Textes für Grundschulkinder gewährleisten!
3. Formulieren Sie zwei zu diesem Text passende Ziele aus dem Spektrum des literarischen Lernens und begründen Sie Ihre Entscheidung!

1.1.4 Grundschule – Frühjahr 2020

Zeitlos aktuell – Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht der Grundschule

1. Definieren Sie „Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur“ und legen Sie unter Einbezug des aktuellen Forschungsdiskurses dar, worin der besondere Status eines Klassikers der Kinder- und Jugendliteratur besteht!
2. Erläutern Sie die didaktische Relevanz von Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur mit Blick auf literarisches Leben und Leseförderung in der Grundschule!
3. Skizzieren Sie zu einem Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur nach Wahl eine unterrichtliche Umsetzungsidee und zeigen Sie hierbei konkret auf, inwiefern die unterrichtliche Behandlung jenes Klassikers heutigen Kinder Anknüpfungspunkte an ihre aktuelle Lebenswelt zu bieten vermag!

1.1.5 Grundschule – Herbst 2020

Bilderbücher im Literaturunterricht der Grundschule

1. Erörtern Sie, welche literarischen Kompetenzen sich im Umgang mit Bilderbüchern fördern lassen! Berücksichtigen Sie dabei auch die Besonderheiten der Buchgattung!
2. Wählen Sie ein konkretes Bilderbuch für eine von ihnen festzulegende Jahrgangsstufe aus! Stellen Sie dieses Bilderbuch knapp vor (Inhalt, Besonderheiten auf Text-/Bildebene) und untersuchen Sie es im Hinblick auf sein didaktisches Potenzial zur Förderung ausgewählter literarischer Kompetenzen!

- Entwickeln Sie aus diesen Überlegungen drei Aufgaben zur Förderung unterschiedlicher literarischer Kompetenzen und versehen diese mit einem didaktischen Kommentar! Formulieren Sie dabei Arbeitsaufträge so, wie Sie diese auch im Unterricht einsetzen würden

1.1.6 Grundschule – Herbst 2022

Kinderliteratur im Medienverbund

- Erläutern Sie auf der Grundlage deutschdidaktischer Positionen, was unter Kinderliteratur im Medienverbund zu verstehen ist und welche deutschdidaktischen Ziele mit ihrem Einsatz verbunden sind!
- Wählen Sie ein Kinderbuch, zu dem es mindestens eine Hörfassung oder eine Verfilmung gibt, und erläutern Sie zu diesem Medienverbundangebot auf der Grundlage zumindest einer deutschdidaktischen Konzeption, warum es für den Deutschunterricht in der Grundschule besonders geeignet ist!
- Entwickeln und begründen Sie vor diesem Hintergrund zu dem ausgewählten Kinderbuch im Medienverbund ein deutschdidaktisch begründetes Unterrichtskonzept!

1.2.1 Mittelschule – Herbst 2018

Kinder- und Jugendliteratur dient im Deutschunterricht nicht nur zur Förderung des literarischen Lernens, sondern trägt auch zur Persönlichkeitsbildung bei.

- Beschreiben Sie konzeptionelle Überlegungen zum literarischen Lernen!
- Erläutern Sie die Möglichkeiten des Literaturunterrichts zur Persönlichkeitsbildung beizutragen!
- Leiten Sie daraus didaktische und methodische Planungsentscheidungen für eine Unterrichtseinheit anhand eines aktuellen Textbeispiels ab! Begründen Sie Ihre Vorschläge!

1.2.2 Mittelschule – Frühjahr 2019

Literatur und Geschichte im Deutschunterricht

Vorliegender Textauszug stammt aus John Boyns „Der Junge im gestreiften Pyjama“ (2006). Er schildert Eindrücke des 9-jährigen Bruno und seiner älteren Schwester Gretel. Die Kinder sind aus Berlin weggezogen, weil ihr Vater zum Kommandanten eines Lagers befördert worden ist. Bruno registriert dieses Lager als „Aus-Wisch“. In folgendem Textauszug werden aus kindlicher Perspektive die ersten Eindrücke der neuen Umgebung geschildert. [Text wird hier nicht abgedruckt]

- Erarbeiten Sie, mit welchen sprachlichen Mitteln dargestellt wird, wie die Kinder ihre neuen Nachbarn wahrnehmen!
- Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit (Umfang: zwei Stunden) für die Jahrgangsstufe 8 oder 9, in der diesem Textauszug eine tragende Rolle zukommt! Berücksichtigen Sie dabei Ziele und eine deutschdidaktische Konzeption!

3. Die Anklänge an das Vernichtungslager Auschwitz bzw. seine „Verfremdung“ haben dem Autor immer wieder Kritik eingebracht.
Nehmen Sie ausgehend von diesem Textauszug Stellung, welche Chancen und Risiken es birgt, wenn Literaturunterricht historische Ereignisse „verfremdet“!

1.2.3 Mittelschule – Frühjahr 2020

Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht der Mittelschule

1. Diskutieren Sie das didaktische Potential aktueller Kinder- und Jugendliteratur hinsichtlich der Leseförderung und des literarischen Lernens für den Deutschunterricht der Mittelschule!
2. Verfassen Sie eine Sachanalyse zu einem konkreten aktuellen Kinder- und Jugendroman Ihrer Wahl (erschienen nach 2000)!
3. Stellen Sie mit Bezug auf zu erwerbende Kompetenzen drei methodische Verfahren dar, wie mit dem von Ihnen ausgewählten Roman im Deutschunterricht einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl gearbeitet werden kann!

1.2.4 Mittelschule – Herbst 2020 (=3.2.6)

Lesemotivation

1. Erläutern Sie die Relevanz der Lesemotivation für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule! Gehen Sie auch darauf ein, welche außerunterrichtlichen Faktoren das „Gerne-Lesen“ beeinflussen können!
2. Stellen Sie dar, wie durch lernbereichsintegratives Arbeiten im Deutschunterricht Lesemotivation geweckt werden kann!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie Schülerinnen und Schüler in einer Jahrgangsstufe ihrer Wahl mit einem didaktisch begründet ausgewählten Text gezielt zum Lesen animieren!

1.2.5 Mittelschule – Herbst 2020 (Didaktikfach)

Jugendliteratur im Deutschunterricht in der Mittelschule

1. Erläutern Sie auf der Grundlage deutschdidaktischer Fachliteratur, was unter Jugendliteratur zu verstehen ist!
2. Nennen Sie drei Jugendbücher, die sich mit dem Themenfeld „Umgang mit Heterogenität“ literarisch auseinandersetzen, und begründen Sie ihre Auswahl auf der Grundlage der inhaltlichen Schwerpunkte der drei Werke!
3. Entwickeln und begründen Sie vor diesem Hintergrund ein Konzept zur Behandlung eines der drei Jugendbücher im Deutschunterricht der Mittelschule! Dabei sollen sachanalytische und didaktisch-methodische Aspekte aufeinander bezogen werden.

1.2.6 Mittelschule – Frühjahr 2021 (=2.2.7)

Interkulturelle Bildung im Literaturunterricht

Das „Fachprofil Deutsch Mittelschule“ für Bayern beschreibt im Kapitel 5 („Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“) auch das Ziel „Interkulturelle Bildung“. Darin heißt es u. a.:

„Der Deutschunterricht bietet allen Schülerinnen und Schülern den Rahmen, sich über sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen zu informieren, diese zu erleben, darüber zu reflektieren und zu diskutieren.“

[<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, abgerufen am 12.10.2020)

1. Erläutern Sie kurz grundlegende Zusammenhänge zwischen „Interkultureller Bildung“ und einem kompetenzorientiert angelegten Deutschunterricht in der Mittelschule!
2. Legen Sie dar, welchen Beitrag literarische Texte (in einem weiten Sinn) leisten können, um „sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen“ zu thematisieren! Beziehen Sie zur Verdeutlichung Ihrer Überlegungen ein selbst gewähltes literarisches Beispiel (ohne Inhaltsangabe) ein!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für dieses gewählte Beispiel eine Unterrichtsstunde skizzieren, die einen Akzent auf „Interkulturelle Bildung“ setzt! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!

1.2.7 Mittelschule – Herbst 2021

Das Kinderbuch im Deutschunterricht der Mittelschule

Im LehrplanPLUS für bayerische Mittelschulen wird in der Jahrgangsstufe 5 für den Lernbereich „Literarische Texte verstehen und nutzen“ gefordert: „Die Schülerinnen und Schüler erfassen Inhalt und Gehalt eines Kinderbuchs.“

1. Erläutern Sie zunächst kurz, was unter den Begriffen „Inhalt“ und „Gehalt“ in Bezug auf Kinderbücher zu verstehen ist!
2. Stellen Sie sodann drei verschiedene Verfahren vor, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Inhalt und Gehalt eines Kinderbuches zu erfassen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem Werk der aktuellen Kinderliteratur Ihrer Wahl!

1.2.8 Mittelschule – Frühjahr 2022

Literarisches Lernen / aktuelle Jugendliteratur in der Mittelschule

Der Fachlehrplan Deutsch (in: LehrplanPLUS Mittelschule) formuliert für die Klasse R9 im Lernbereich 2 (Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen) in Bezug auf „Literarische Texte verstehen und nutzen“ u. a. diese Kompetenzerwartungen und Inhalte:

„Die Schülerinnen und Schüler...

- deuten komplexe Texte, indem sie Erwartungen formulieren, ihre Interpretation mit Zitaten belegen, literarische Grundmuster und Figuren als Repräsentanten für Werthaltungen erkennen sowie sich mit anderen darüber austauschen.
- nutzen Leseempfehlungen (z. B. Rezension, Bestsellerlisten) zur Auswahl eines Jugendbuchs und erschließen dessen Inhalt, in dem sie produktive und analytische Methoden anwenden.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/mittelschule/9/deutsch/regelklasse>)

Insbesondere die Formulierungen „Leseempfehlung“ sowie „erschließen [...] Inhalt“ eines Jugendbuches deuten darauf hin, dass die Auswahlentscheidung für ein Jugendbuch von besonderer Bedeutung und insofern auch eine wichtige Aufgabe für Lehrkräfte ist.

1. Stellen Sie kurz zentrale Zielperspektiven dar, die durch literarisches Lernen in der Mittelschule erreicht werden sollen!
2. Nennen und begründen Sie drei ihrer Meinung nach wesentliche Kriterien, auf deren Basis Sie ein Jugendbuch für die 9. Klasse der Mittelschule empfehlen oder auswählen! Konkretisieren Sie hier ihre Überlegungen, indem sie ein konkretes Jugendbuch angeben, das diesen Kriterien gerecht wird (ohne Inhaltsangabe)!
3. Skizzieren Sie hierzu eine Unterrichtsstunde, die einen Bezug zu einem Auswahlkriterium sowie zu einem im Fachlehrplan genannten Inhalt (s. o.) herstellt! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung der Ziel(e) bzw. Kompetenzbeiträge, Inhalt(e) und mehr Methode(n) dar!

1.2.9 Mittelschule – Frühjahr 2022 (Didaktikfach)

Die Graphic Novel im Deutschunterricht

Graphic Novels bieten zahlreiche Möglichkeiten für das literarische und mediale Lernen.

1. Stellen Sie zunächst wesentliche Merkmale und Elemente der Grafik Novel da (auch in Abgrenzung zum Comic)!
2. Erläutern Sie mögliche Ziele im Umgang mit einer Grafik Novel im Deutschunterricht! Beziehen Sie neben dem Lernbereich „Mit Texten und Medien umgehen“ noch mindestens einen weiteren Lernbereich in Ihre Überlegungen mit ein!
3. Skizzieren Sie eine mögliche Unterrichtsstunde, in die das untenstehende Arbeitsblatt (Ausschnitt aus der Grafik Novel „Emil und die Detektive“) einbezogen wird!

[Arbeitsblatt hier nicht wiedergegeben.]

1.2.10 Mittelschule – Herbst 2022 (Didaktikfach)

Der LehrplanPLUS Deutsch für die Mittelschule sieht in allen Jahrgangsstufen die Auseinandersetzung mit einem Kinder-/Jugendbuch vor.

Konkretisieren Sie diese Vorgabe an einem passenden Textbeispiel und für eine geeignete Jahrgangsstufe:

1. Nehmen Sie eine prägnante, aussagekräftige Sachanalyse des gewählten Kinder- oder Jugendbuchs vor (inkl. einer knappen Inhaltsangabe)!

2. Erläutern Sie ausführlich, inwiefern sich mit dem gewählten Text verschiedenartige literaturdidaktische Zielbereiche bzw. Kompetenzen erarbeiten lassen!
3. Stellen Sie zwei verschiedenartige Verfahren des Textumgangs vor und geben Sie an, welche Ziele bzw. Kompetenzen damit konkret bezogen auf den gewählten Text erreicht werden sollen!

1.2.11 Mittelschule – Frühjahr 2023 (=2.2.11)

Literarische Texte verstehen und nutzen

„Die Schülerinnen und Schüler ...

präsentieren ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z. B. aus einem abgegrenzten Themenbereich) ausgewähltes Jugendbuch, das sie mithilfe einer Auswahl an produktiven und analytischen Methoden anhand eines Kriterienkataloges hinsichtlich Handlungssträngen, Motiven, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen wie Trauer und Glück erschließen.“

(Quelle: Auszug aus dem LehrplanPLUS, Mittelschule Bayern, Jahrgangsstufe 8.)

1. Ordnen Sie diese Lehrplanaussage in ein Konzept aktueller Lese- und Literaturdidaktik ein!
2. Stellen Sie anhand eines geeigneten Jugendbuchs zentrale „*produktive und analytische Methoden*“ vor und zeigen Sie dabei jeweils exemplarisch auf, was hinsichtlich der „*Handlungsstränge, Motive, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen*“ von den Lernenden erschlossen werden kann!

1.3.1 Realschule – Herbst 2018

Neuere Kinder- und Jugendliteratur arbeitet oft mit besonderen Erzähltechniken.

1. Zeigen Sie dies an einem selbst gewählten Roman im Rahmen einer gründlichen Sachanalyse!
2. Leiten Sie zu diesem Roman didaktische Ziele im Hinblick auf eine bestimmte Jahrgangsstufe ab!
3. Entwickeln Sie methodische Ideen, um diese Ziele zu erreichen (Fließtext, keine tabellarische Darstellung)!

1.3.2 Realschule – Herbst 2019

Sich mit vielfältigen literarischen Texten auseinandersetzen

„Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Werken aus der Literatur soll ihnen dabei helfen, sich selbst und ihre Umwelt besser zu verstehen. Indem sie sich mit vielfältigen Texten auseinandersetzen, erhalten die Schülerinnen und Schüler Impulse für eigenes Schreiben und für die Entwicklung eigener Lesevorlieben. Der Literaturunterricht weitet den Horizont, vermittelt ästhetische Bildung und fördert kulturelles und interkulturelles Lernen. Ihre vielfältigen Leseerfahrungen tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz werden gestärkt.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/realschule/deutsch> (Aufruf am 08.01.2019))

1. Analysieren Sie diesen Passus aus dem Fachprofil Deutsch des aktuellen LehrplanPLUS für die bayerische Realschule, indem Sie zentrale lese-/literaturdidaktische Aspekte dieses Lehrplanausschnitts aufgreifen und erläutern!

2. *Nehmen Sie speziell die Formulierung „Indem sie sich mit vielfältigen Texten auseinandersetzen“* in den Blick und zeigen Sie auf, welches Textangebot hierfür zur Verfügung steht! Beziehen Sie in Ihre Überlegungen u. a. auch den Begriff „Genre(s)“ ein!
3. Wählen Sie dann einen Jugendroman für eine 8., 9. oder 10. Jahrgangsstufe aus, der als Klassenlektüre dazu geeignet ist, zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler beizutragen! Begründen Sie Ihre Wahl nach kurzen sachanalytischen Anmerkungen plausibel - auch unter Einbezug methodischer Vorschläge!

1.3.3 Realschule – Herbst 2020

Geschlechtersensible Leseförderung

1. Stellen Sie dar, welche wesentlichen Unterschiede im Leseverhalten von Mädchen und Jungen empirisch belegbar sind!
2. Welche Konsequenzen ergeben sich dabei für die Wahl und den Umgang mit einer Lektüre im Deutschunterricht? Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch auf Geschlechterrollen ein !
3. Skizzieren Sie einen Unterrichtsbaustein, ausgehend von einem selbst gewählten Beispiel aus der Kinder- und Jugendliteratur, mit dem sich einerseits die Lesekompetenz fördern lässt, andererseits Geschlechterrollen thematisieren lassen!

1.3.4 Realschule – Frühjahr 2021 (=4.3.4)

Kreativitätsförderung im Deutschunterricht

Der Lernbereich *Schreiben* des Fachlehrplans Deutsch für die 10. Jahrgangsstufe der bayerischen Realschule formuliert u. a. folgende Kompetenzerwartung:

„Die Schülerinnen und Schüler nutzen Inhalt und/oder Strukturelemente literarischer Vorbilder als Anregung und Vorlage für produktive Schreibformen und geben so eigenen kreativen Schreibideen Form und Gehalt“ (Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/realschule/10/deutsch> (Aufruf am 01.06.2020)).

1. Stellen Sie zunächst dar, inwiefern sich mit diesem integrativen Lehrplanpassus sowohl zentrale schreibdidaktische als auch literaturdidaktische Zielsetzungen anpeilen lassen!
2. Diskutieren Sie dann das generelle Potenzial des Faches Deutsch, einen Beitrag zur Kreativitätsförderung der Schülerinnen und Schüler zu leisten!
3. Skizzieren Sie schließlich zwei konkrete unterrichtspraktische Umsetzungen zu obigem Lehrplanpassus für die 10. Jahrgangsstufe (eine davon zu einem Jugendroman, die zweite zu einem anderen literarischen Text)! Kommentieren Sie Ihre Ideen kurz auch unter Einbezug wichtiger Erkenntnisse Ihrer Ausführungen zu den ersten beiden Thema-Teilfragen!

1.3.5 Realschule – Herbst 2021 (= 8.3.2)

Literaturverfilmungen im Deutschunterricht

1. Gibt es zu einem (Jugend-)Roman eine oder mehrere Verfilmungen, so liegt es im Deutschunterricht nahe, Buch und Film vergleichend aufeinander zu beziehen. Diskutieren Sie unter literaturdidaktischer und mediendidaktischer Perspektive Chancen und mögliche Probleme des Arbeitens mit Literaturverfilmungen.
2. Entscheiden Sie sich für zwei verschiedene didaktische Zielperspektiven und entwickeln Sie dafür am Beispiel einer Literaturverfilmung Ihrer Wahl je einen begründeten methodischen Vorschlag für den Unterricht!

1.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2019

Zeitgeschichtliche Kinder und Jugendliteratur im Deutschunterricht.

1. Erläutern Sie den Begriff der zeitgeschichtlichen Kinder- und Jugendliteratur! Stellen Sie hierbei das didaktische Potential sowie mögliche Schwierigkeiten dieses Genres im gymnasialen Deutschunterricht dar!
2. Verfassen Sie eine Sachanalyse zu einem konkreten zeitgeschichtlichen Kinder- und Jugendroman Ihrer Wahl!
3. Stellen Sie im Anschluss drei konkrete methodische Möglichkeiten dar, wie mit dem von Ihnen ausgewählten Roman im Deutschunterricht einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl gearbeitet werden kann!

1.4.2 Gymnasium – Herbst 2019

Jugendromane im Deutschunterricht

Erläutern Sie zunächst literaturdidaktische Ziele im Umgang mit Jugendromanen im gymnasialen Unterricht! Diskutieren Sie anschließend zwei didaktische Konzepte zum Umgang mit jugendliterarischen Texten im gymnasialen Unterricht! Zeigen Sie schließlich an einem selbst gewählten aktuellen Jugendroman auf, wie sich eines der diskutierten Konzepte in einer Unterrichtsstunde (oder Doppelstunde) im Gymnasialunterricht realisieren lässt!

1.4.3 Gymnasium – Frühjahr 2020 (=2.4.4)

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht

1. Stellen Sie die Grundlagen, die wesentlichen Ziele bzw. Kompetenzbeiträge sowie zentrale Anliegen eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts dar!
2. Erläutern Sie anhand eines selbstgewählten Beispiels eine handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtssituation (eine Unterrichtsstunde) für den Literaturunterricht der Sekundarstufe II!
3. Diskutieren Sie die Grenzen der Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht im Gymnasium!

1.4.4 Gymnasium – Herbst 2020

Der LehrplanPLUS Gymnasium sieht in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 vor, dass die Schülerinnen und Schüler „z.B. ein modernes oder klassisches Kinder- bzw. Jugendbuch lesen. Konkretisieren Sie diese Vorgabe an für eine der angegebenen Jahrgangsstufen an einem Textbeispiel Ihrer Wahl:

1. Nehmen Sie eine prägnante, aussagekräftige Sachanalyse des gewählten Kinder- bzw. Jugendbuchs vor (inkl. einer knappen Inhaltsangabe)!
2. Zeigen Sie ausführlich auf, inwiefern sich anhand des gewählten Textes verschiedenartige literaturdidaktische Aufgabenfelder bzw. Kompetenzen erarbeiten lassen!
3. Stellen Sie zwei verschiedene Verfahren des Textumgangs vor und geben Sie an, welche Kompetenzen damit im Bezug auf den gewählten Text erreicht werden sollen!

1.4.5 Gymnasium – Frühjahr 2021 (=2.4.5 und 4.4.4)

Integrativer Deutschunterricht: Literarisches Lesen und Schreiben

Obwohl gerade in den unteren Jahrgangsstufen des Gymnasiums das Erzählen im Rahmen des Schreibunterrichts und das Lesen von Erzählungen im Rahmen des Literaturunterrichts eine zentrale Rolle spielen, werden die Potenziale der Verbindung dieser Zugänge oft nicht hinreichend genutzt.

1. Nennen Sie Gründe, warum herkömmliche Methoden des Schreibunterrichts (Bildergeschichte, Erzählmaus etc.) wenig geeignet sind, das Schreiben mit dem Literaturunterricht zu verbinden!
2. Zeigen Sie unter Einbezug aktueller fachdidaktischer Literatur, inwiefern die enge Verzahnung der beiden Bereiche sowohl für die Entwicklung der Schreibkompetenz als auch der literarischen Kompetenz produktiv sein kann!
3. Entwickeln Sie zu dem unten stehenden Text zwei Aufgaben, die Lernprozesse anstoßen, die Kompetenzen in beiden Bereichen weiterentwickeln! Erläutern Sie die Zielrichtung Ihrer Aufgabenstellung!

[Es folgt ein Ausschnitt aus Davide Morosinotto: „Die Mississippibande“ (Kinderroman)]

2. Literarisches Lernen

2.1.1 Grundschule – Frühjahr 2018 (= 1.1.1 und 7.1.1)

Szenisches Spiel nach literarischen Vorlagen

1. Erläutern Sie, welche Kompetenzen im Bereich „Sprechen und Zuhören“ mit dem Szenischen Spiel entwickelt werden, sowie die Schwierigkeiten, die dabei möglicherweise auftreten können!
2. Beschreiben Sie an drei ausgewählten Verfahren, welchen Beitrag das Szenische Spiel für das literarische Lernen leisten kann!
3. Entwickeln Sie eine fachbereichsintegrative Unterrichtssequenz zum Szenischen Spiel an Hand einer geeigneten Lektüre der Kinderliteratur!

2.1.2 Grundschule – Herbst 2018

Märchen im Literaturunterricht der Grundschule

1. Kommentieren Sie die Eignung des Grimm'schen Märchens „Der süße Brei“ für den Literaturunterricht in der Grundschule! Gehen Sie dabei auch auf mögliche Rezeptionsschwierigkeiten ein! [Märchentext hier nicht wiedergegeben]
2. Skizzieren Sie zum Märchen „Der süße Brei“ ein bis zwei Unterrichtsstunden für den Literaturunterricht der Grundschule!
3. Erörtern Sie, welche zentralen Kompetenzen durch den Einsatz von Märchen wie bspw. den Grimm'schen Kinder- und Hausmärchen im integrativen Deutschunterricht gefördert werden können!

2.1.3 Grundschule – Herbst 2021 (= 3.1.2)

Anschlusskommunikation unterstützen

„Die Lesesozialisationsforschung gibt Hinweise darauf, dass Anschlusskommunikation an Leseerlebnisse einen enormen Einfluss auf die Entwicklung von Lesemotivation und auch auf das Leseverstehen hat. Ob sich jemand zu einem Leser entwickelt, hängt offenbar von den Möglichkeiten zur Anschlusskommunikation und der qualitativen Ausprägung in früher Kindheit ab [...]. Unsere Erfahrungen mit leseschwachen Kindern zeigen außerdem, dass sich starke und schwache Leser auch deutlich in der Fähigkeit unterscheiden, ihre Leseerfahrungen zu ordnen und anderen mitzuteilen.“

(Rieckmann, Carola: Grundlagen der Lesedidaktik. Eigenständiges Lesen. Baltmannsweiler 2018, S. 24)

1. Erläutern Sie die genannten Zusammenhänge im Hinblick auf ein didaktisch orientiertes Modell von Lesekompetenz!
2. Erörtern Sie Potenziale und Probleme des Austauschs subjektiver Leseerfahrungen im Deutschunterricht!
3. Entwickeln Sie didaktisch-methodische Möglichkeiten zur Förderung von Anschlusskommunikation im Unterricht!

2.1.4 Grundschule – Frühjahr 2022 (= 7.1.8)

Mündliches Vortragen

In zentrales Anliegen des Umgangs mit Lyrik in der Grundschule ist es, Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Zugänge zu literarischen Texten zu eröffnen. Das sprechkünstlerische Gestalten von Texten ist dabei ein wichtiger Baustein.

1. Analysieren Sie das Gedicht „Vorlesen“ von Martin Liening und leiten Sie daraus Zielsetzungen für einen integrativen Deutschunterricht ab!
2. Erläutern Sie unter Einbezug fachdidaktische Literatur, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler im Bereich der Mündlichkeit verfügen müssen, um den Text ausdrucksvoll vortragen zu können! Nehmen Sie dabei auch auf Ihre Analyse Bezug!
3. Entwickeln Sie eine Sequenz, die das Gedicht zum Gegenstand hat und Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem expressiven Vortrag unterstützt! Begründen Sie Ihre didaktischen und methodischen Entscheidungen!

Quelle des Gedichts: Gelberg, H.-J. (2011). Wo kommen die Worte her? Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg. S. 88.

2.1.5 Grundschule – Frühjahr 2023

Literarisches Lernen mit Bilderbüchern

1. Legen Sie dar, warum Bilderbücher dem Literarischen Lernen in der Grundschule förderlich sind! Beschränken Sie sich dabei auf drei Gründe!
2. Erläutern Sie Kriterien für die Qualität von Bilderbüchern!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit (Doppelstunde) zum Literarischen Lernen in einer Grundschulklasse, bei der ein Bilderbuch im Mittelpunkt steht, das den unter 2. erläuterten Kriterien entspricht! Stellen Sie der Unterrichtseinheit eine kriteriengeleitete Sachanalyse voran und gehen Sie auf Ziele und Methodik ein! (keine Verlaufstabelle!)

2.1.6 Grundschule – Herbst 2023

[Gedicht: Der Kobold (1904) – hier nicht wiedergegeben!]

Gedichte im Literaturunterricht

1. Erschließen Sie in einer Sachanalyse das Gedicht „Der Kobold“ von Wilhelm Busch (1832-1908) inhaltlich!

2. Stellen Sie dar, welche literarischen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Literaturunterricht der Grundschule mit diesem Gedicht erwerben können, und verorten Sie es begründet in einer Jahrgangsstufe !
3. Beschreiben Sie eine Doppelstunde, innerhalb der Sie didaktisch und methodisch schlüssig mit dem Einsatz dieses Gedichts eine der Kompetenzen fördern!

2.2.1 Mittelschule – Herbst 2018

Comics als Literatur im Deutschunterricht der Sekundarstufe I

Der nachfolgend abgedruckte Text (Quelle: Fränkischer Tag, 9./10.12.2017) befasst sich anlässlich der Publikation des ersten Dagobert-Duck-Comics vor 70 Jahren mit Parallelen zwischen dem Comic und einem sehr bekannten Roman der englischen Literatur. [Text hier nicht wiedergegeben]

1. Gehen Sie auf die Frage ein, inwiefern Comics als Literatur anzusehen sind und was ihre Berücksichtigung im Deutschunterricht rechtfertigt!
2. Diskutieren Sie, inwiefern der intertextuelle Vergleich der beiden literarischen Figuren, um die es in dem Zeitungsartikel „Macht Geld glücklich?“ geht, zum literarischen Lernen beitragen kann!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I, um Comics als Literatur im Deutschunterricht zu thematisieren!

2.2.2 Mittelschule – Frühjahr 2019 (Didaktikfach)

Außerschulische Lernorte im Literaturunterricht

1. Definieren Sie den Begriff des außerschulischen Lernorts und bestimmen Sie seine didaktische Bedeutung!
2. Vergleichen Sie zwei ausgewählte außerschulische Lernorte miteinander, die einen besonderen Bezug zum Literaturunterricht herstellen! Erläutern Sie, welche Kompetenzen aus den Lernbereichen des Deutschunterrichts sich an und durch außerschulische/n Lernorte/n unterstützen lassen!
3. Entwerfen Sie ein Unterrichtskonzept für eine bestimmte Jahrgangsstufe zu einem der beiden Lernorte!

2.2.3 Mittelschule – Herbst 2019 (Didaktikfach)

„Literarische Texte verstehen und nutzen“ ist ein Kompetenz(teil)bereich im LehrplanPLUS Deutsch für die Mittelschule. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind dabei auch epische Kleinformen bzw. literarische Kurzformen vorgesehen.

1. Nehmen Sie eine prägnante Sachanalyse des Textes „Der Wolf und das Lamm“ vor! [Text hier nicht abgedruckt]

2. Formulieren und erläutern Sie verschiedene didaktische Zielsetzungen für den Umgang mit diesem konkreten Text!
3. Skizzieren Sie ein methodisches Vorgehen für die Erschließung dieses Textes, das einen weiteren Kompetenzbereich des Deutschunterrichts integriert!

2.2.4 Mittelschule – Frühjahr 2020 (=3.2.5)

Gendersensible Leseförderung an der Mittelschule

1. Erläutern Sie auf der Grundlage des fachdidaktischen Diskurses zentrale Differenzen bezüglich des Leseverhaltens bzw. der Lesekompetenz von Jungen und Mädchen!
2. Leiten Sie drei zentrale Postulate für einen gendersensiblen Lese- und Literaturunterricht an der Mittelschule ab und zeigen Sie auf, inwiefern dadurch insbesondere eine Leseförderung der mitunter in der Lesesozialisation benachteiligten männlichen Jugendlichen erreicht werden kann!
3. Entwickeln Sie ein konkretes unterrichtspraktisches Beispiel, welches insbesondere die Leseförderung männlicher Jugendlicher in den Blick nimmt!

2.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2020 (Didaktikfach)

Zeitschriften im Deutschunterricht

Der bayerische Lehrplan M7 sieht im Bereich *Lesen und Mediengebrauch* die „Untersuchung von Zeitschriften“ (S.463) vor.

1. Begründen Sie den Umgang mit solchen Printmedien im Rahmen des Lese- und Literaturunterrichts im Zeitalter digitaler Medien!
2. Liefern Sie eine Sachanalyse des vorliegenden Artikels „Mission Possible“! [Hier nicht abgedruckt] Berücksichtigen Sie dabei neben seinem Medienbezug mögliche Adressatinnen und Adressaten! Denken Sie für beides auch an das Bildelement!
3. Skizzieren Sie (knapp) eine Unterrichtseinheit, die diesen dem Science-Fiction-Genre nahe stehenden Text nutzt!
Einschlägig ist nicht nur die Lehrplanvorgabe 7.2.5 „Zeitschriften untersuchen“, sondern auch 7.2.3 „Zugang zu literarischen Texten finden“

Anlage: [...]

2.2.6 Mittelschule – Frühjahr 2021 (Didaktikfach)

„Die Schülerinnen und Schüler interpretieren auf der Basis erworbener literarischer Labore lyrische [...] Werke [...] fachgerecht.“
(Fachlehrplan Deutsch, M10; <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/mittelschule/10/deutsch>)

1. Fertigen Sie zu den zwei untenstehenden Gedichten eine konzise Sachanalyse an!

Es folgen die beiden Gedichte!

Die Gedichte „Als ich nachher von dir ging“ (Bertold Precht) und „Was es ist“ (Erich Fried) werden hier nicht abgedruckt!

2. Stellen Sie in einem prägnanten Überblick das didaktische Potenzial für einen Einsatz der beiden Gedichte im Deutschunterricht der zehnten Jahrgangsstufe an der Mittelschule dar.
3. Zeigen Sie exemplarisch auf, mit welchen methodischen Verfahren die Gedichte konkret im Deutschunterricht eingesetzt werden könnten! Achten Sie dabei auf sinnvolle didaktische Begründungen für die gewählten Methoden, die fachspezifische Lernziele und Kompetenzen berücksichtigen!

2.2.7 Mittelschule – Frühjahr 2021 (=1.2.6)

Interkulturelle Bildung im Literaturunterricht

Das „Fachprofil Deutsch Mittelschule“ für Bayern beschreibt im Kapitel 5 („Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“) auch das Ziel „Interkulturelle Bildung“. Darin heißt es u. a.:

„Der Deutschunterricht bietet allen Schülerinnen und Schülern den Rahmen, sich über sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen zu informieren, diese zu erleben, darüber zu reflektieren und zu diskutieren.“

[<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, abgerufen am 12.10.2020]

1. Erläutern Sie kurz grundlegende Zusammenhänge zwischen „Interkultureller Bildung“ und einem kompetenzorientiert angelegten Deutschunterricht in der Mittelschule!
2. Legen Sie dar, welchen Beitrag literarische Texte (in einem weiten Sinn) leisten können, um „sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unterschiedlichen Kulturen“ zu thematisieren! Beziehen Sie zur Verdeutlichung Ihrer Überlegungen ein selbst gewähltes literarisches Beispiel (ohne Inhaltsangabe) ein!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für dieses gewählte Beispiel eine Unterrichtsstunde skizzieren, die einen Akzent auf „Interkulturelle Bildung“ setzt! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!

2.2.8 Mittelschule – Frühjahr 2022 (Didaktikfach) (=3.2.9)

Umgang mit Texten im Deutschunterricht

Lehrerin A behandelt das Gedicht „Sehnsucht nach dem Frühling“ (Heinrich Hoffmann von Fallersleben). Die Kinder sollen das Gedicht mit Orff-Instrumenten vertonen und in Gruppenarbeit einen Vortrag ausarbeiten, bei dem der Text mit den Instrumenten passend begleitet wird.

Lehrerin B liest mit der Klasse den Sachtext „Umweltschutz im Garten“. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich das Bild zum Text an und sammeln Fragen zum Thema. Dann lesen sie leise den Text und unterstreichen Wörter, die sie nicht kennen. Im Anschluss überlegen sie, welche der anfangs gesammelten Fragen der Text beantwortet.

1. Erläutern Sie, mit Bezug auf die passende Fachliteratur, welche Ziele die beiden Lehrkräfte jeweils in ihrem Lese- bzw. Literaturunterricht anstreben und welche Kompetenzen die Kinder erwerben! Stellen Sie dar, inwiefern die gewählten Textsorten und Methoden geeignet sind, diese zu erreichen!

2. Beide Lehrerinnen wählen das gleiche Kinderbuch als Klassenlektüre, um dieselben Kompetenzen, die sie jeweils bevorzugen, weiter zu fördern. Stellen Sie an einem geeigneten Buch begründet dar, wie das jeweils methodisch möglich ist!

2.2.9 Mittelschule – Herbst 2022

Rap im Lyrikunterricht der Mittelschule

1. Analysieren und interpretieren Sie kurz die zentralen inhaltlichen und formalen Merkmale des Raptexes „Schlechtes Vorbild“ von Shirin David (2021) auf der nächsten Seite!
2. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde (Literatur- bzw. Lyrikunterricht) auf der Basis dieses Textes! Geben Sie hierzu knapp den unterrichtlichen Kontext dieser Stunde an und berücksichtigen Sie in Ihren Überlegungen die Dimensionen Ziel(e), Inhalt(e) und Methode(n)!
3. Erörtern Sie grundsätzlich in wesentlichen Argumentationslinien die Möglichkeiten und auch Grenzen des Einsatzes von aktueller Liedlyrik (Rap etc.) für einen kompetenzorientierten Lyrikunterricht der Mittelschule!

Es folgt der Rap-Test „**Shirin David: Schlechtes Vorbild (2021)**“!

Quelle: <https://www.azlyrics.com/lyrics/shirindavid/schlechtesvorbild.html>; zuletzt aufgerufen am: 16.02.2022

2.2.10 Mittelschule – Herbst 2022 (Didaktikfach)

Medienbildung / digitale Bildung im Literatur- und Medienunterricht

Das „Fachprofil Deutsch Mittelschule“ für Bayern beschreibt im Kapitel 5 („Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“) auch das Ziel „Medienbildung / digitale Bildung“. Dort heißt es u. a.:

„Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler die Vielfalt der Medien kennen, nutzen das jeweilige Medium zielgerichtet und verantwortungsbewusst, erkennen den hohen Stellenwert von Medien in unserer Gesellschaft und reflektieren über mögliche Gefahren.“

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>

1. Erläutern Sie anhand eines Medien-Beispiels kurz grundlegende Zusammenhänge zwischen Medienbildung und fachlichem Lernen im Deutschunterricht der Mittelschule (Schwerpunkt: Literatur- und Medienunterricht)!
2. Im oben stehenden Zitat aus dem „Fachprofil Deutsch Mittelschule“ sind mehrere Kompetenzerwartungen genannt. Zeigen Sie, wie das von Ihnen gewählte Beispiel dazu beitragen kann, zwei dieser Kompetenzerwartungen anzusteuern!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für dieses gewählte Beispiel eine Unterrichtssequenz (ca. 3 bis 4 Stunden) für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl skizzieren! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!

2.2.11 Mittelschule – Frühjahr 2023 (=1.2.11)

Literarische Texte verstehen und nutzen

„Die Schülerinnen und Schüler ...

präsentieren ein auf der Basis von Leseempfehlungen (z. B. aus einem abgegrenzten Themenbereich) ausgewähltes Jugendbuch, das sie mithilfe einer Auswahl an produktiven und analytischen Methoden anhand eines Kriterienkataloges hinsichtlich Handlungssträngen, Motiven, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen wie Trauer und Glück erschließen.“

(Quelle: Auszug aus dem LehrplanPLUS, Mittelschule Bayern, Jahrgangsstufe 8.)

1. Ordnen Sie diese Lehrplanaussage in ein Konzept aktueller Lese- und Literaturdidaktik ein!
2. Stellen Sie anhand eines geeigneten Jugendbuchs zentrale „*produktive und analytische Methoden*“ vor und zeigen Sie dabei jeweils exemplarisch auf, was hinsichtlich der „*Handlungsstränge, Motive, Charaktereigenschaften und menschlichen Grundstimmungen*“ von den Lernenden erschlossen werden kann!

2.2.12 Mittelschule – Herbst 2023 (Didaktikfach)

In der Mittelschule sollen die Schülerinnen und Schüler auch mit literarischen Texten umgehen.

1. Geben Sie eine prägnante Sachanalyse des Textes „Die Grille und die Ameise“ (s. u.)!
2. Erläutern Sie, welche literaturdidaktischen Ziele bzw. Zielbereiche mit diesem Text im Deutschunterricht der Mittelschule anzusteuern sind!
3. Skizzieren Sie, wie in einer zwei- bis dreistündigen Unterrichtseinheit zu diesem Text konkrete didaktische Ziele methodisch realisiert werden können! Zeigen Sie auf, wie dabei ein weiterer Kompetenzbereich des Faches Deutsch gezielt miteinbezogen werden kann!

[Gedicht: Die Grille und die Ameise – hier nicht wiedergegeben]

(Quelle: Jean de La Fontaine: *Fables / Fabeln. Französisch / Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Jürgen Grimm*. Stuttgart: Reclam 2009.)

2.3.1 Realschule – Frühjahr 2018

Epische Kurztexte im Deutschunterricht der Realschule

Stellen Sie heraus, welche grundlegenden Möglichkeiten sich für die Förderung des literarischen Lernens im kompetenzorientierten Deutschunterricht durch die Thematisierung von epischen Kurztexten ergeben. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen durch Ausführungen zur unterrichtlichen Umsetzung des Textes „Die Meinung“ von Herta Müller (siehe beiliegenden Text)!

[Es folgt der Erzähltext]

2.3.2 Realschule – Frühjahr 2019

Der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht in der Realschule

1. Stellen Sie zunächst für den Bereich „Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen“ des LehrplanPLUS der bayerischen Realschule ein Unterrichtsbeispiel vor, bei dem handlungs- und/oder produktionsorientierte Methoden sinnvoll und zielführend zum Einsatz kommen!
2. Belegen und begründen Sie anhand eines weiteren Beispiels, wo ein solches methodisches Vorgehen nicht angebracht ist!
3. Diskutieren Sie im Anschluss die Rolle des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts im Hinblick auf die Kompetenzorientierung!

2.3.3 Realschule – Herbst 2020

Fertigen Sie für das Gedicht von Nora Gomringer eine Sachanalyse an!
Begründen Sie anschließend didaktisch einen Einsatz dieses Gedichtes im Deutschunterricht an Realschulen! Beschreiben und begründen Sie eine Deutschstunde (oder Doppelstunde), in der das Gedicht thematisiert wird!

Du baust einen Tisch (2003) von Nora Gomringer
[Es folgt der Gedichttext.]

2.3.4 Realschule – Herbst 2022

Der Lehrplan der bayerischen Realschule fordert, dass die Schülerinnen und Schüler „ein Werk der literarischen Tradition oder der neueren Jugendliteratur (in Auszügen oder als Ganzschrift) mit der entsprechenden Theaterinszenierung oder Verfilmung“ vergleichen, „um Besonderheiten des jeweiligen Genres zu erfassen“.

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/realschule/9/deutsch>, zuletzt aufgerufen am: 11.01.2022)

1. Entscheiden Sie sich zunächst für ein Werk und dessen Verfilmung oder Theaterinszenierung! Begründen Sie Ihre Auswahl und erschließen Sie die beiden Werke, indem Sie den Inhalt skizzieren und die jeweiligen Besonderheiten der Darstellung aufzählen!
2. Klären Sie anschließend auf der Basis entsprechender fachdidaktischer Positionen, welche Teilkompetenzen Schülerinnen und Schüler beim literarischen Lernen aufbauen sollen und welche sich speziell mit dem gewählten Text und dessen Verfilmung oder Theaterinszenierung aufbauen lassen!
3. Konkretisieren Sie anschließend Ihre Überlegungen in der Planung einer Unterrichtsstunde, die exemplarisch den Vergleich eines von Ihnen begründet gewählten Aspekts literarischen Lernens fokussiert!

2.3.5 Realschule – Frühjahr 2023

Literarisches Lernen

1. Klären Sie zunächst ausgehend vom LehrplanPLUS, was Schülerinnen und Schüler im Literaturunterricht der Realschule lernen sollen! Greifen Sie dabei auf fachdidaktische Theorien und Ansätze zurück!
2. Erschließen Sie den unten abgedruckten Text *An manchen Tagen* von Nadja Einzmann und erläutern Sie, welche Teilkompetenzen Schülerinnen und Schüler an diesem Text aufbauen können!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie eine Unterrichtsstunde für eine neunte oder zehnte Jahrgangsstufe skizzieren, die eine oder mehrere ausgewählte Teilkompetenzen aufbaut! Gehen Sie dabei auf Unterrichtsinhalte und Methoden ein und begründen Sie diese in einem didaktischen Kommentar (kein Artikulationsschema)!

[Nadja Einzmann: An manchen Tagen – hier nicht wiedergegeben!]

(Quelle: Nadja Einzmann (2001): Da kann ich nicht nein sagen. Frankfurt a. M., S. 41–42.)

2.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2018

Literarische Anschlusskommunikation im gymnasialen Literaturunterricht

Gelingende literarische Anschlusskommunikation trägt maßgeblich dazu bei, Gymnasiastinnen und Gymnasiasten für Literatur zu begeistern. Jedoch sollte sich die literarische Anschlusskommunikation nicht in einem in der Vergangenheit recht dominanten fragend-entwickelnden Unterrichtsgespräch erschöpfen, sondern moderne, stärker schüleraktivierende Formen literarischer Gesprächspraxis einbeziehen.

Stellen Sie das fragend-entwickelnde Unterrichtsgespräch und eine exemplarisch ausgewählte moderne Form literarischer Anschlusskommunikation vergleichend gegenüber und diskutieren Sie kritisch die jeweiligen Vor- und Nachteile!

Verdeutlichen Sie anhand eines didaktisch reflektierten Unterrichtsbeispiels Ihrer Wahl (Einzelstunde), inwieweit der Einbezug einer modernen, stärker schüleraktivierenden Gesprächsform in das Unterrichtsgeschehen Schülerinnen und Schüler gewinnbringend für Literatur zu begeistern vermag! Gehen Sie vorab kurz sachanalytisch auf die von Ihnen gewählte Textbasis ein und erläutern Sie auch die intendierten Kompetenzdimensionen!

2.4.2 Gymnasium – Herbst 2018

Lyrik im Literaturunterricht des Gymnasiums

1. Benennen und belegen Sie zentrale inhaltliche und formale Merkmale des Textes „Nur noch kurz die Welt retten“ von Tim Bendzko (2011)! [Songtext hier nicht wiedergegeben]
2. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde zu diesem Text! Geben Sie hierzu knapp den unterrichtlichen Kontext dieser Stunde an und berücksichtigen Sie in Ihren Überlegungen die Dimensionen Ziel(e), Inhalt(e) und Methode(n)!
3. Erörtern Sie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von aktuellen Songtexten im kompetenzorientierten Literaturunterricht des Gymnasiums!

2.4.3 Gymnasium – Herbst 2019

Literatur im Deutschunterricht

Eine Studentin, die ein Seminar zum Literarischen Unterrichtsgespräch an einer Hochschule besucht hat, äußert sich in einem Interview wie folgt zu den Besonderheiten dieser Form:

„Also dass sich jeder offen zu dem Text äußern kann, oder zu dem Gedicht oder zu der Erzählung, was man eben jetzt dann gerade behandelt, dass es kein richtig und kein falsch gibt, dass jeder, ähm, auch seine persönliche Meinung dazu äußern kann, auch Empfindungen eben zu dem Text, dass, ah, gerade eben auch diese persönliche Identifikation immer gewahrt bleibt, ähm, dass man eben auch zu keinem allgemeingültigen Ergebnis kommt und kommen muss, ähm, und dass das Ganze vielleicht eher so, ähm, auch drauf setzt, dass man so eine Ebene hat, also eine, keine hierarchische Ordnung in dem Fall, sondern dass das Ganze vielleicht schon eher dann so 'ne gleichmäßige Ebene hat.“

Entnommen und leicht angepasst aus: Johannes Mayer: Wege literarischen Lernens. Eine qualitativ-empirische Studie zu literarischen Erfahrungen und literarischem Lernen von Studierenden in literarischen Gesprächen. Heidelberg: Masch. Diss 2016, S. 126.

1. Erläutern Sie die von der Studentin genannten Aspekte des Literarischen Unterrichtsgesprächs vor den theoretischen Annahmen dieser Form des Literaturunterrichts!
2. Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile dieser Form, indem Sie das Literarische Unterrichtsgespräch mit einer anderen didaktischen Form des Literaturunterrichts vergleichen!
3. Konkretisieren Sie an einem selbstgewählten literarischen Text, welche Vorgehensweise das Literarische Unterrichtsgespräch im schulischen Unterricht erfordert!

2.4.4 Gymnasium – Frühjahr 2020 (=1.4.3)

Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht

1. Stellen Sie die Grundlagen, die wesentlichen Ziele bzw. Kompetenzbeiträge sowie zentrale Anliegen eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts dar!
2. Erläutern Sie anhand eines selbstgewählten Beispiels eine handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtssituation (eine Unterrichtsstunde) für den Literaturunterricht der Sekundarstufe II!
3. Diskutieren Sie die Grenzen der Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht im Gymnasium!

2.4.5 Gymnasium – Frühjahr 2021 (=1.4.5 und 4.4.4)

Integrativer Deutschunterricht: Literarisches Lesen und Schreiben

Obwohl gerade in den unteren Jahrgangsstufen des Gymnasiums das Erzählen im Rahmen des Schreibunterrichts und das Lesen von Erzählungen im Rahmen des Literaturunterrichts eine zentrale Rolle spielen, werden die Potenziale der Verbindung dieser Zugänge oft nicht hinreichend genutzt.

1. Nennen Sie Gründe, warum herkömmliche Methoden des Schreibunterrichts (Bildergeschichte, Erzählmaus etc.) wenig geeignet sind, das Schreiben mit dem Literaturunterricht zu verbinden!

2. Zeigen Sie unter Einbezug aktueller fachdidaktischer Literatur, inwiefern die enge Verzahnung der beiden Bereiche sowohl für die Entwicklung der Schreibkompetenz als auch der literarischen Kompetenz produktiv sein kann!
3. Entwickeln Sie zu dem unten stehenden Text zwei Aufgaben, die Lernprozesse anstoßen, die Kompetenzen in beiden Bereichen weiterentwickeln! Erläutern Sie die Zielrichtung Ihrer Aufgabenstellung!

[Es folgt ein Ausschnitt aus Davide Morosinotto: „Die Mississippibande“ (Kinderroman)]

2.4.6 Gymnasium – Frühjahr 2022

Kompetenzorientierter Lyrikunterricht am Gymnasium

Entwickeln Sie anhand der Spezifika bzw. genuinen Gattungsmerkmale von Lyrik wesentliche Zielperspektiven eines kompetenzorientierten Lyrikunterrichts am Gymnasium!

Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem sie aus fachdidaktischer Perspektive kritisch dazu Stellung nehmen, inwiefern zeitgemäßer Lyrikunterricht zentrale Postulate literarischen Lernens im gymnasialen Deutschunterricht einzulösen vermag!

Beschreiben und reflektieren Sie eine konkrete Unterrichtsstunde für die gymnasiale Unterstufe zu einem der folgenden Herbstgedichte, wobei insbesondere die unter Punkt 1 aufgezeigten Zielperspektiven kompetenzorientierten Lyrikunterrichts angemessene Berücksichtigung finden sollen!

[Es folgen die Gedichte „Drachen“ von Georg Britting und „Herbstbild“ von Friedrich Hebbel.]

2.4.7 Gymnasium – Herbst 2022

Graphie Novels im Literaturunterricht

1. Graphie Novels werden heutzutage gern im Literaturunterricht eingesetzt. Geben Sie einen Überblick über wesentliche Charakteristika dieser Kunstform!
2. Diskutieren Sie Chancen und Grenzen von Graphie Novels im Literaturunterricht am Gymnasium!
3. Zeigen Sie anhand von drei methodischen Möglichkeiten, wie Graphie Novels im Literaturunterricht sinnvoll eingesetzt werden könnten!

2.4.8 Gymnasium – Frühjahr 2023 (=3.4.4)

Lesekompetenz und literarisches Verstehen mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln

PISA 2018 hebt erneut die Bedeutung des Lesens als allgemeines Kulturwerkzeug in einer literalen Gesellschaft hervor. Dabei weist die Studie dem Deutschunterricht eine Schlüsselstellung zu, wenn auch nicht die alleinige Verantwortung: „Es kann offensichtlich nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts sein, Lesekompetenz zu entwickeln und zu vermitteln. Im Deutschunterricht müssen allerdings die dazu notwendigen basalen Fertigkeiten und die grundlegenden, übergreifenden Lesestrategien erlernt werden. [...] Auch der kompetente Umgang mit literarischen Texten ist ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts, das

jedoch von der Vermittlung einer allgemeinen Lesekompetenz, wie sie für das Lernen in allen Fächern [...] erforderlich ist, zu unterscheiden ist.“

(Quelle: Becker-Mrotzek et. al., *Lesekompetenz heute - eine Schlüsselqualifikation im Wandel*. In: Pisa 2018, hg. Reiss et al., Münster, New York 2019, S. 21-46; hier S. 22)

1. Erläutern Sie ausgehend von diesem Zitat unter Einbezug weiterer fachdidaktischer Ansätze Schnittmengen und Differenzen zwischen allgemeinem und spezifisch literarischem Textverstehen!
2. Definieren Sie zunächst allgemein, was Strategien sind! Diskutieren Sie, warum diese im Lese- und Literaturunterricht eine bedeutende Rolle spielen sollten! Gehen Sie dabei auch auf Besonderheiten der Vermittlung ein!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Beispiel der Jugendliteratur (nach 2010), wie Sie jeweils zwei allgemeine Lesestrategien und zwei Strategien für das literarische Verstehen als Hilfe zum Verstehen des gewählten Textes einsetzen können!

2.4.9 Gymnasium – Frühjahr 2023

„Handlungs- und Produktionsorientierung hat an Aktualität und Potenzial für den Literaturunterricht nichts eingebüßt. Wichtiger denn je scheint es aber, die dienende Funktion im Rahmen des Unterrichtsprozesses herauszustellen: Ausgerichtet auf einen konkreten Text bzw. dessen besondere Merkmale und daraus abgeleitete Ziele kann sie wertvolle Werkzeuge bereitstellen, um Textverstehen zu fördern. Von herausgehobener Bedeutung ist darüber hinaus eine sinnvolle und sinnstiftende (Anschluss-)Kommunikation, in der sowohl der Prozess wie auch die Produkte der Erarbeitung reflektiert werden.“

(Quelle: Tilmann von Brand (2019): Handlungs- und Produktionsorientierung im Literaturunterricht. In: Praxis Deutsch. Heft 276. S. 4-11, hier: S. 10.)

1. Stellen Sie, auch über das vorstehende Zitat hinausgehend, die wesentlichen Anliegen bzw. didaktischen Funktionen eines handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts dar!
2. Entwickeln Sie auf der Grundlage eines selbstgewählten Textbeispiels eine Unterrichtsstunde, in der ein Verfahren der Handlungs- und Produktionsorientierung für den Literaturunterricht im Sinne des Eingangszitats verwendet wird! Berücksichtigen Sie in Ihren Überlegungen die Dimensionen Ziel(e), Inhalt(e) und Methode(n)!
3. Diskutieren Sie an diesem Beispiel, inwiefern das von Ihnen gewählte Verfahren ein „Werkzeug“ zum Textverstehen ist! Gehen Sie dabei knapp auch auf die Grenzen der Handlungs- und Produktionsorientierung für den Literaturunterricht ein!

2.4.10 Gymnasium – Herbst 2023 (=8.4.5)

Im bayerischen LehrplanPLUS für die Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums heißt es im Lernbereich „Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen“: „Die Schülerinnen und Schüler untersuchen [...] Filme [und] beschreiben dabei grundlegende Mittel zur Erzeugung von Gefühlen“.

1. Ordnen Sie diese Kompetenzerwartung in den Lernbereich ein!
2. Stellen Sie einen dafür geeigneten Film vor und begründen Sie die Eignung auf der Basis einer fundierten Sachanalyse! Wählen Sie dazu einen Text, der sowohl als Film als auch als Buch vorliegt!

3. Entwickeln Sie eine Unterrichtssequenz zum literarischen Lernen, in der dieser Film, im Hinblick auf die grundlegenden Mittel zur Erzeugung von Gefühlen, untersucht wird und in der auch die Printversion mit einbezogen wird!

3. Lesekompetenz, Sachtexte

3.1.1 Grundschule – Frühjahr 2021

Sachbücher im Deutschunterricht der Grundschule

1. Beschreiben Sie verschiedene Typen von Kindersachbüchern!
2. Entscheiden Sie sich sodann für einen Typus und erläutern Sie in Hinblick auf die Jahrgangsstufe 4 ausführlich dessen Potential für die Förderung von Lesemotivation und die Entwicklung von Lesekompetenz!
3. Skizzieren Sie eine fächerübergreifende Unterrichtssequenz zum Sachbuch für eine 4. Klasse! Der didaktische Schwerpunkt soll auf dem Leseunterricht liegen, nicht auf dem anderen Fach!

3.1.2 Grundschule – Herbst 2021 (= 2.1.3)

Anschlusskommunikation unterstützen

„Die Lesesozialisationsforschung gibt Hinweise darauf, dass Anschlusskommunikation an Leseerlebnisse einen enormen Einfluss auf die Entwicklung von Lesemotivation und auch auf das Leseverstehen hat. Ob sich jemand zu einem Leser entwickelt, hängt offenbar von den Möglichkeiten zur Anschlusskommunikation und der qualitativen Ausprägung in früher Kindheit ab [...]. Unsere Erfahrungen mit leseschwachen Kindern zeigen außerdem, dass sich starke und schwache Leser auch deutlich in der Fähigkeit unterscheiden, ihre Leseerfahrungen zu ordnen und anderen mitzuteilen.“

(Rieckmann, Carola: Grundlagen der Lesedidaktik. Eigenständiges Lesen. Baltmannsweiler 2018, S. 24)

1. Erläutern Sie die genannten Zusammenhänge im Hinblick auf ein didaktisch orientiertes Modell von Lesekompetenz!
2. Erörtern Sie Potenziale und Probleme des Austauschs subjektiver Leseerfahrungen im Deutschunterricht!
3. Entwickeln Sie didaktisch-methodische Möglichkeiten zur Förderung von Anschlusskommunikation im Unterricht!

3.1.3 Grundschule – Herbst 2022

„No child left behind“¹ gilt auch in Deutschland als zentrale Maxime der Lesedidaktik.

1. Erläutern Sie, warum diese Maxime gerade im weiterführenden Leseunterricht der Grundschule besonders wichtig ist!
2. Erklären Sie, wie Sie sicherstellen, dass kein Kind in Ihrem Leseunterricht zurückgelassen wird und wie Sie es schwachen Leserinnen und Lesern ermöglichen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln!
3. Beschreiben Sie, wie der Leseunterricht so organisiert werden kann, dass auch die stärkeren Leserinnen und Leser Fortschritte machen, ohne dass die schwächeren zurückgelassen werden!

¹ Der „No child left behind-act“, NCLB, ist ursprünglich ein Gesetz in den USA, das die Qualität der öffentlichen Schulen verbessern soll.

3.1.4 Grundschule – Herbst 2023

Lesen in Familie und Schule

Abgedruckt ist die Lesebiographie einer Studentin, die nach dem Vorbild des Leseforschers und Didaktikers Werner Graf über ihre Entwicklung zur Leserin Auskunft gibt.

5	<p>„Der Regenbogenfisch“, „Das kleine Gespenst“, „Räuber Hotzenplotz“, „Nils Holgersson“ – bei jedem dieser Bücher kann ich die Stimme meiner Mutter hören, die meinen Geschwistern und mir vorgelesen und uns in die Welt der Phantasie entführt hat. Ich war von klein auf fasziniert davon, dass es nur ein paar Zeilen bedarf, um mich in Welten eintauchen zu lassen, die so schön, so wunderbar, so unheimlich und so surreal waren, dass man schon fast an sich selbst gezweifelt hat und diese für real hielt. Meine Kindheit war also geprägt von phantastischen Wesen, von riesigen Mädchen in winzigen Häusern und von Welten, von denen man erhofft hatte, dass es sie wirklich gibt.</p>
10	<p>Voller Erwartungen, voller Freude aufs Lesenlernen und mit etwas Aufregung ging ich am ersten Schultag in die Schule und war Feuer und Flamme für das Fach Deutsch. Meine Eltern förderten mein neues Hobby, das Lesen, indem sie mich vorlesen ließen und mir zum Geburtstag immer neue, noch längere Bücher schenkten. Jeden Tag vor dem Schlafengehen nahm ich mir meine neue Lieblingslektüre und träumte davon, selbst Teil dieser Geschichte zu sein. Wie sehr sehnte ich mich danach, zaubern zu können – wie Harry Potter – oder durch die Zeiten zu reisen wie Gwendolyn Shepherd. Bücher wie diese überlebten bei mir nicht lange – sie wurden verschlungen und ich befand mich wie in einem Rausch, wie in einer Blase und so, als wäre ich in meiner eigenen phantastischen Welt mit meinen eigenen phantastischen Freunden, Wesen und Fähigkeiten. Diese Faszination für Übernatürliches hielt relativ lange an, änderte sich jedoch nach der siebten Klasse.</p>
15	<p>(Quelle: Archiv von Lesebiographien bayerischer Studierender)</p>

1. Stellen Sie am Beispiel der Lesebiographie der Studentin dar, wie Anregungen aus der sozialen Umwelt sowie biographische Ereignisse die Lesesozialisation befördern!
2. Diskutieren Sie aus didaktischer Perspektive, wie alle Schülerinnen und Schüler in der Grundschule auf ihrem Weg zu Leserinnen und Lesern unterstützt werden können! Ziehen Sie für Ihre Argumentation auch empirische Befunde heran!
3. Entwickeln Sie zu einem in der Lesebiographie genannten literarischen Werk für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl - eine Doppelstunde mit dem Schwerpunkt Lesen, die sowohl starke als auch schwache Leserinnen und Leser adressiert!

3.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2018 (Didaktikfach)

Die Ergebnisse aus PISA 2015 belegen, dass Lesefördermaßnahmen in den letzten Jahren Wirkung gezeigt haben. Ihre Schule beschließt deshalb, für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ein gemeinsames Konzept für die Leseförderung zu erarbeiten. Im Kollegium werden folgende Verfahren diskutiert:

- Vielleseverfahren mit einem Lesekoffer mit 100 interessanten Texten pro Klasse und einer täglichen Lesezeit von 20 Minuten.
 - Ein Lautleseprogramm mit Lesetandems anhand von Sachtexten aus den Fächern GSE und PCB und einer täglichen Lesezeit von 20 Minuten.
 - Wöchentliche Besuche der Schul- und Stadtbibliothek mit Zeit zum Schmökern.
 - Etablierung eines Lesestrategietrainings mit fünf grundlegenden Strategien. Diese werden an mindestens drei Texten pro Woche trainiert.
 - Regelmäßige Einladungen an Jugendbuchautoren, Lesepaten und Theaterpädagogen mit Mitmachangeboten.
 - Organisation eines jährlichen Vorlesewettbewerbs.
 - Organisation einer Lesenacht mindestens einmal im Jahr.
 - Teilnahme am Programm „Zeitung in der Schule“.
 - Vorstellen eines interessanten Jugendbuchs durch die Lehrkraft alle zwei Wochen mit Leseproben.
1. Wählen Sie drei geeignete Förderverfahren aus, die Sie in den zwei Jahrgangsstufen etablieren möchten, und begründen Sie ihre Entscheidung vor dem Hintergrund aktueller lesedidaktischer Forschungsergebnisse! Nehmen Sie auch kurz Stellung zu drei **nicht** gewählten Verfahren!
 2. Stellen Sie dar, wie ein konkretes Konzept mit den gewählten Fördermaßnahmen für die beiden Jahrgänge aussehen kann (Feststellung der Lernausgangslage und des Leistungsfortschritts, Anordnung und Dauer der einzelnen Maßnahmen, Ausgestaltung der einzelnen Fördermaßnahmen, Differenzierungsmöglichkeiten)!

3.2.2 Mittelschule – Frühjahr 2019 (Didaktikfach) (=4.2.1)

Lesে- und Schreibkompetenzförderung als Bildungsauftrag integrativen Deutschunterrichts

Sowohl Lese- als auch Schreibkompetenz gelten als wichtige Basisqualifikationen für Schule, Ausbildung, Beruf und Alltag; sie sind möglichst allen Lernenden der Mittelschule in einem integrativen Deutschunterricht zu vermitteln.

1. Definieren Sie zunächst beide Kompetenzen jeweils anhand neuerer Fachliteratur und führen Sie näher aus, welche Rolle sie im Deutschunterricht spielen!
2. Skizzieren Sie dann eine lernbereichsintegrative Unterrichtseinheit, in der beide Kompetenzen mit Hilfe altersangemessener Gegenstände und Themen verbessert und reflektiert werden können!
3. Zeigen Sie an diesem Beispiel schließlich auch, inwiefern die Tätigkeiten Lesen und Schreiben häufig aufeinander angewiesen sind, und warum beide Kompetenzen gemeinsam weiterentwickelt werden sollten!

3.2.3 Mittelschule – Herbst 2019

Leseförderung – Lautleseverfahren

Vielen Schülerinnen und Schülern gelingt es bis in die Sekundarstufe nicht, eine ausreichende Leseflüssigkeit zu entwickeln. Forschungsergebnisse zeigen, dass sich hinsichtlich ihrer Förderung v. a. Lautleseverfahren als effektiv erweisen.

1. Erläutern Sie anhand eines einschlägigen Kompetenzmodells, wie und warum Lautleseverfahren den Aufbau von Lesekompetenz unterstützen! Beziehen Sie Forschungsergebnisse mit ein!
2. Geben Sie einen Überblick über methodische Varianten von Lautleseverfahren! Beschreiben Sie dann Voraussetzungen und Ablauf eines konkreten und nachweislich wirksamen Lautleseverfahrens! Gehen Sie dabei auch auf die Umsetzung bei heterogenen Schülergruppen und mögliche Unterstützungsmaßnahmen ein!
3. Erläutern Sie anschließend, welche Überlegungen bei der Erstellung bzw. Auswahl von Texten für ein systematisches und langfristiges Lautleseverfahren angestellt werden sollten und welche konkreten Kriterien an solche Texte angelegt werden sollten!

3.2.4 Mittelschule – Herbst 2019 (Didaktikfach)

Zeitungen und Zeitschriften im Deutschunterricht

Journalistische Printmedien gehören sicherlich nicht zu den von Jugendlichen meistgenutzten Medien; nur 16 % der 14-15jährigen geben in der JIM-Studie 2017 an, sich über aktuelle Ereignisse in einer gedruckten Tageszeitung zu informieren. Von den Haushalten, in denen sie leben, hat knapp die Hälfte ein Tageszeitungsabo, und ein gutes Drittel bekommt regelmäßig eine Zeitschrift im Abo.*

1. Begründen Sie mit Blick auch auf fächerübergreifende schulische Bildungsziele, die die Sekundarstufe I betreffen, das Festhalten an journalistischen Printmedien als Unterrichtsgegenständen!
2. Nennen und erläutern Sie sodann die in der Auseinandersetzung mit solchen Gegenständen zu erwerbenden Kompetenzen! Berücksichtigen Sie dabei mindestens zwei Lernbereiche!
3. Skizzieren Sie schließlich grob eine Unterrichtseinheit für die Jahrgangsstufe 8, die geeignet ist, den Lernenden den Umgang mit Tageszeitungen nicht nur nahezubringen, sondern sie auch dazu zu befähigen!

*Vgl. https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/Jim/2017/Jim_2017.pdf, S. 18 bzw. 7.

3.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2020 (=2.2.4)

Gendersensible Leseförderung an der Mittelschule

1. Erläutern Sie auf der Grundlage des fachdidaktischen Diskurses zentrale Differenzen bezüglich des Leseverhaltens bzw. der Lesekompetenz von Jungen und Mädchen!
2. Leiten Sie drei zentrale Postulate für einen gendersensiblen Lese- und Literaturunterricht an der Mittelschule ab und zeigen Sie auf, inwiefern dadurch insbesondere eine Leseförderung der mitunter in der Lesesozialisation benachteiligten männlichen Jugendlichen erreicht werden kann!
3. Entwickeln Sie ein konkretes unterrichtspraktisches Beispiel, welches insbesondere die Leseförderung männlicher Jugendlicher in den Blick nimmt!

3.2.6 Mittelschule – Herbst 2020 (vgl. 1.2.4)

Lesemotivation

1. Erläutern Sie die Relevanz der Lesemotivation für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule! Gehen Sie auch darauf ein, welche außerunterrichtlichen Faktoren das „Gerne-Lesen“ beeinflussen können!
2. Stellen Sie dar, wie durch lernbereichsintegratives Arbeiten im Deutschunterricht Lesemotivation geweckt werden kann!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie Schülerinnen und Schüler in einer Jahrgangsstufe ihrer Wahl mit einem didaktisch begründet ausgewählten Text gezielt zum Lesen animieren!

3.2.7 Mittelschule – Herbst 2020 (Didaktikfach)

Leseförderung in der Mittelschule

Im LehrplanPLUS für das Fach Deutsch an der Mittelschule findet sich u.a. Diese inhaltliche Erläuterung zum Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen“:

„In allen Jahrgangsstufen der Mittelschule ist es Aufgabe des Deutschunterrichtes, auf die Weiterentwicklung grundlegender Lesetechniken, die ein flüssiges und sinnerfassendes Lesen ermöglichen, sowie zentraler Lesestrategien, die für eine gezielte Informationsentnahme, Strukturierung und Verarbeitung erforderlich sind, hinzuwirken und deren bewusste Auswahl und Anwendung ermöglichen.“

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>

1. Erläutern Sie die Grundzüge der drei Säulen der Leseförderung (Lautleseverfahren, Vielleseverfahren, Lesestrategien)!
2. Konkretisieren Sie ihre Überlegungen, indem Sie ein Leseförder-Konzept für eine Doppeljahrgangsstufe ihrer Wahl für die Mittelschule skizzieren! Berücksichtigen Sie hierbei auch die Aspekte „Diagnostik“ und „Differenzierung“

3.2.8 Mittelschule – Herbst 2021

Lesestrategien im Deutschunterricht der Mittelschule

1. Erklären Sie, was man unter „Lesestrategien“ versteht, und erläutern sie knapp, warum deren Kenntnis für Lernende an der Mittelschule in der heutigen Zeit wichtig ist!
2. Stellen Sie genauer einzelne Lesestrategien dar und erklären Sie diese mittels eines wissenschaftlichen Modells von Lesen!
3. Entwerfen Sie eine Sequenz im Umfang von vier bis sechs Unterrichtseinheiten zum Erwerb von Lesestrategien für die 8. Oder 9. Jahrgangsstufe und berücksichtigen Sie dabei motivierende Lesestoffe und Leistungsdifferenzierung! (Unter Sequenz wir hier eine thematisch zusammenhängende Reihe von Einzel- oder Doppelstunden verstanden. Beschreiben Sie im

gegliederten Fließtext überblicksartig, welche Ziele angestrebt werden, welche Materialien und welche Methoden Sie verwenden, stellen Sie aber die Einheiten nicht als Artikulationsschema dar!

3.2.9 Mittelschule – Frühjahr 2022 (Didaktikfach) (= 2.2.8)

Umgang mit Texten im Deutschunterricht

Lehrerin A behandelt das Gedicht „Sehnsucht nach dem Frühling“ (Heinrich Hoffmann von Fallersleben). Die Kinder sollen das Gedicht mit Orff-Instrumenten vertonen und in Gruppenarbeit einen Vortrag ausarbeiten, bei dem der Text mit den Instrumenten passend begleitet wird.

Lehrerin B liest mit der Klasse den Sachtext „Umweltschutz im Garten“. Die Schülerinnen und Schüler schauen sich das Bild zum Text an und sammeln Fragen zum Thema. Dann lesen sie leise den Text und unterstreichen Wörter, die sie nicht kennen. Im Anschluss überlegen sie, welche der anfangs gesammelten Fragen der Text beantwortet.

1. Erläutern Sie, mit Bezug auf die passende Fachliteratur, welche Ziele die beiden Lehrkräfte jeweils in ihrem Lese- bzw. Literaturunterricht anstreben und welche Kompetenzen die Kinder erwerben! Stellen Sie dar, inwiefern die gewählten Textsorten und Methoden geeignet sind, diese zu erreichen!
2. Beide Lehrerinnen wählen das gleiche Kinderbuch als Klassenlektüre, um dieselben Kompetenzen, die sie jeweils bevorzugen, weiter zu fördern. Stellen Sie an einem geeigneten Buch begründet dar, wie das jeweils methodisch möglich ist!

3.2.10 Mittelschule – Herbst 2023

In Ihrem Praktikum in einer 5. Klasse einer Mittelschule haben Sie beim „Reihumlesen“ beobachtet, dass die Lesefähigkeiten der Kinder sehr heterogen sind.

1. Klären Sie auf der Basis fachdidaktischer Erkenntnisse, wie die Fähigkeiten der Kinder im Kompetenzbereich Lesen sinnvoll diagnostiziert werden können!
2. Erläutern Sie, wie - darauf aufbauend- die verschiedenen Teilbereiche der Lesekompetenz der Kinder zielführend gefördert werden können!

3.3.1 Realschule – Frühjahr 2023

Pragmatische Texte verstehen und nutzen

Material 1 zeigt jeweils die Vorderseite (Bild+ Text) und die Rückseite (Text) einer Tee-Verpackung („Türkischer Apfel“ und „Kamille“).

1. Unterziehen Sie Material 1 einer genauen Sachanalyse, die insbesondere zeigt, welche gestalterischen und sprachlichen Mittel eingesetzt werden und welche Wirkungen damit erzielt werden sollen!
2. Erörtern Sie unter Berücksichtigung des aktuellen Lehrplans das deutschdidaktische Potenzial von Material 1! Welche Kompetenzen lassen sich fördern? Welche Lernbereiche lassen sich abdecken?

3. Skizzieren Sie eine kurze Sequenz für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, in der Sie Material 1 als Unterrichtsgegenstand einsetzen können und in der Sie die unter 2. herausgearbeiteten Kompetenzen fördern können! Begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

Material 1: Zwei Tee-Verpackungen

Vorderseite:



Rückseite: „Entdecken Sie die Türkei mit TEEKANNE Türkischer Apfel! Gehen sie mit TEEKANNE Türkischer Apfel auf eine Reise in die vielfältig faszinierende Welt der Türkei. Das Land zwischen Mittelmeer und schwarzem Meer, zwischen Asien und Europa - bei Reisenden berühmt für seine Gastfreundschaft. Genießen Sie die besondere Kombination aus fruchtigem Apfel und süßem Feigenaroma. Genauso außergewöhnlich wie das Land ist, schmeckt auch dieser Tee nach türkischer Art - süß und fruchtig zugleich. Gehen Sie auf eine Reise der Sinne mit TEEKANNE Türkischer Apfel.“

(Quelle: <https://www.teekanne.de/shop/de-de/turkischer-apfel.html>.)

Vorderseite:



Rückseite: „Kamille - Die wertvolle Kraft der Natur Es tut gut, sich in der Natur die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Und es tut gut, eine Tasse Teekanne Kamille zu genießen. Die natürliche Kraft des ätherischen Kamillenöls aus den Blüten der Kamille gibt einfach ein wohliges Gefühl. Mit unserer mehr als 135-jährigen Tee-Erfahrung wählen wir nur gehaltvolle Blüten von besten Feldern. Das können Sie bei jeder Tasse schmecken und spüren.“

(Quelle: <https://www.teekanne.de/shop/de-de/kamille.html>.)

3.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2018

Sachbücher im Deutschunterricht

Im Lehrplan für das bayerische Gymnasium wird für die Sekundarstufe I die Lektüre von (Jugend-) Sachbüchern ausdrücklich gefordert.

Erläutern Sie den Begriff Sachbuch und begründen Sie die unterrichtliche Sachbuchlektüre aus deutschdidaktischer Perspektive!

Entwickeln Sie darauf bezogen zwei verschiedene Unterrichtskonzepte, indem Sie jeweils Zielsetzungen, zu erwerbende Teilkompetenzen und darauf abgestimmte methodische Wege erläutern!

3.4.2 Gymnasium – Herbst 2020

Laut LehrplanPLUS sollen die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe journalistische Textsorten (z.B. Nachricht, Kommentar, Glosse, Blog), auch unter Berücksichtigung der Entwicklungen des digitalen Journalismus, unterscheiden und analysieren.

1. Erläutern Sie das didaktische Potenzial von journalistischen Textsorten, zeigen Sie aber gleichzeitig auf, welche Schwierigkeiten die Lernenden bei der Rezeption bewältigen müssen!

2. Zeigen Sie auf, welche Lesestrategien die Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung dieser Schwierigkeiten sinnvoll nutzen können!
3. Skizzieren Sie ein Unterrichtsvorhaben, bei dem die Rezeption eines Zeitungstextes mit mindestens einem weiteren Kompetenzbereich des Deutschunterrichts verbunden wird!

3.4.3 Gymnasium – Herbst 2021

Epische Kurzformen handlungs- und produktionsorientiert erschließen

1. Erläutern Sie, welche Zieldimensionen literarischen Lernens sich im Kontext einer unterrichtlichen Behandlung der epischen Kurzform Märchen im gymnasialen Deutschunterricht realisieren lassen!
2. Beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die Bedeutsamkeit handlungs- und produktionsorientierter Verfahren im Umgang mit epischen Kurzformen!
3. Entwerfen Sie ein frei gewähltes Unterrichtsbeispiel, welches den spezifischen Zugewinn durch einen handlungs- und produktionsorientierten Literaturzugang in Hinblick auf Märchen zu konkretisieren vermag!

3.4.4 Gymnasium – Frühjahr 2023 (=2.4.8)

Lesekompetenz und literarisches Verstehen mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln

PISA 2018 hebt erneut die Bedeutung des Lesens als allgemeines Kulturwerkzeug in einer literalen Gesellschaft hervor. Dabei weist die Studie dem Deutschunterricht eine Schlüsselstellung zu, wenn auch nicht die alleinige Verantwortung: „Es kann offensichtlich nicht allein Aufgabe des Deutschunterrichts sein, Lesekompetenz zu entwickeln und zu vermitteln. Im Deutschunterricht müssen allerdings die dazu notwendigen basalen Fertigkeiten und die grundlegenden, übergreifenden Lesestrategien erlernt werden. [...] Auch der kompetente Umgang mit literarischen Texten ist ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts, das jedoch von der Vermittlung einer allgemeinen Lesekompetenz, wie sie für das Lernen in allen Fächern [...] erforderlich ist, zu unterscheiden ist.“

(Quelle: Becker-Mrotzek et. al., *Lesekompetenz heute - eine Schlüsselqualifikation im Wandel*. In: Pisa 2018, hg. Reiss et al., Münster, New York 2019, S. 21-46; hier S. 22)

1. Erläutern Sie ausgehend von diesem Zitat unter Einbezug weiterer fachdidaktischer Ansätze Schnittmengen und Differenzen zwischen allgemeinem und spezifisch literarischem Textverstehen!
2. Definieren Sie zunächst allgemein, was Strategien sind! Diskutieren Sie, warum diese im Lese- und Literaturunterricht eine bedeutende Rolle spielen sollten! Gehen Sie dabei auch auf Besonderheiten der Vermittlung ein!
3. Zeigen Sie an einem konkreten Beispiel der Jugendliteratur (nach 2010), wie Sie jeweils zwei allgemeine Lesestrategien und zwei Strategien für das literarische Verstehen als Hilfe zum Verstehen des gewählten Textes einsetzen können!

4. Schreiben, Texte verfassen

4.1.1 Grundschule – Frühjahr 2018

Schriftliches Informieren

Studien wie DESI zeigen, dass viele Schülerinnen und Schüler auch noch in der Sekundarstufe Probleme damit haben, funktional angemessene Texte zu verfassen. Die folgenden Texte stammen von einer Schülerin und einem Schüler aus der Jahrgangsstufe 4.

1. Beschreiben Sie ein fachdidaktisch einschlägiges Schreibkompetenzmodell und konkretisieren Sie dieses im Hinblick auf die spezifischen Teilkompetenzen, die für das Textmuster „Beschreiben“ erforderlich sind!
2. Bewerten Sie anschließend die dem Schülertext zugrundeliegende Aufgabenstellung kritisch!
3. Zeigen Sie dann vergleichend auf, was die Schülerin und der Schüler jeweils schon gelernt haben und welche Aspekte des Beschreibens sie noch weiterentwickeln müssen! Formulieren Sie darauf aufbauend für beide Schüler ein lernwirksames Feedback!

Schreibauftrag:

Beschreibe, wie man den Papierflieger, den du gerade gebastelt hast, nachbauen kann!

Max

So mach ich mein Papierflieger

- 1 Zuerst nimmst du ein Din-A4 Blatt und stellst es Hochkant vor dir hin.
- 2 Du faltest die Linke Hefte auf die rechte Hefte und klappst es
- 3 wieder auf.
- 4 Du nimmst die rechte Ecke oben und ziehst es runter
- 5 bis es auf der Linie ist und bis es ein Rechterwinkel ist und
- 6 die linke Ecke genau so wie die rechte Ecke. Es wird zu ein Dreick und die
- 7 Ecke unten rechts ziehst du wieder in die Mitte und die linke auch.
- 8 Dann klappst du das ganze nach oben und die Flügel aufeinander.
- 9 Du legst von den Flieger die Spitze nach links. Du legst unten auf die Fläche
- 10 Zwei finger drauf und klappst es nach untenn und die andere Seite auch so.
- 11 Und zum Schluss klappst due Spitze nach hinten in die Lücke.

Lena

Wir falten einen Papierflieger

- 1 Um einen Papierflieger zu basteln, benötigst du ein DIN-A4 Blatt in einer Farbe deiner
- 2 Wahl, zum verschönern Stifte oder Glitzer
- 3 Du legst das Papier hochkant auf den Tisch vor dir hin und faltest es einmal in der
- 4 Mitte dass es aussieht wie ein Buch.
- 5 Danach falte ich es wieder auf und falte es zwei oberen Eck nach innen, sodass die
- 6 zwei Ecken Kante an Kante nebeneinander liegen. Normalerweise müsste es jetzt
- 7 aussehen wie ein Haus.
- 8 Nun falte ich die nach innen gelegten Ecken nach innen.
- 9 Nachdem du das getan hast, drehst du das gefaltete Papier so, dass die spitze Seite
- 10 nach Links zeigt

- 11 Als nächstes faltest du die untere Seite so, dass sie mit der oberen Seite Kante an Kante
- 12 liegt.
- 13 Damit der Flieger auch fliegen kann, braucht er Flügel, um die zu bekommen legst du
- 14 zeige- und Mittelfinger an der Spitze hin und faltest eine Seite runter. Das gleiche auf
- 15 der anderen Seite. Das der Flieger auch gut fliegen kann knickst du die Spitze ca. 1cm
- 16 nach innen. Und fertig!
- 17 Wenn du fertig bist, kannst du ihn auch anmalen und gestalten.

4.1.2 Grundschule – Frühjahr 2020

Fördernde Beurteilung von Schülertexten

Die fördernde Beurteilung von Schülertexten ist ein wichtiger Aspekt des prozessorientierten Schreibunterrichts.

1. Stellen Sie kurz dar, was eine fördernde Beurteilung von einer bewertend-prüfenden Beurteilung unterscheidet! Diskutieren Sie deren Bedeutung für den prozessorientierten Schreibunterricht.
2. Erstellen Sie eine Analyse zu dem untenstehenden (fiktiven) Schülertext, die die Maximen der fördernden Beurteilung erfüllt! Gehen Sie dabei auf Inhalt, Sprache und Struktur des Textes ein! Formulieren Sie dann einen Beurteilungstext für den Schüler, der den Kriterien der fördernden Beurteilung entspricht!

Anlage: [...]

4.1.3 Grundschule – Herbst 2020 (vgl. 7.1.6)

Im LehrplanPLUS findet sich folgende Kompetenzerwartung in den „Grundlegenden Kompetenzen“ für das Fach Deutsch am Ende der Jahrgangsstufe 4:

„Sprache in mündlichen und schriftlichen Texten verwenden Sie bewusst und setzen unterschiedliche Absichten angemessen um: lebendig erzählen, sachlich informieren (z.B. in Beschreibungen und Berichten), begründet überzeugen, Sprache kreativ gestalten (z.B. in Gedichten) sowie den eigenen Lernprozess reflektieren und dokumentieren.“

1. Zeigen Sie anhand einer ausgewählten Sprachhandlung (z.B. erzählen, beschreiben, berichten, überzeugen, erklären...) exemplarisch auf, wie sich mündliche und schriftliche Texte unterscheiden!
2. Prüfen Sie davon ausgehend kritisch, welches sprachliche Wissen Schülerinnen und Schüler in der Grundschule dabei helfen kann, mündliche und schriftliche Texte zu produzieren!
3. Entwickeln Sie auf dieser Basis eine Unterrichtsidee, die die Sensibilität für Differenzen mündlicher und schriftlicher Texte in der von Ihnen ausgewählten Sprachhandlung schärft!

4.1.4 Grundschule – Herbst 2020

Schriftliches Erzählen im Deutschunterricht der Grundschule

1. Stellen Sie zunächst die wesentlichen Merkmale eines erzählenden Textes dar!

2. Beschreiben Sie dann, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler für das Verfassen eines Textes im Allgemeinen und eines erzählenden Textes im Besonderen benötigen, und wie diese Kompetenzen in einem prozessorientierten Schreibunterricht auf- und ausgebaut werden können!
3. Verdeutlichen Sie Ihre Ausführungen anhand eines unterrichtspraktischen Beispiels, dem eine konkrete Schreibaufgabe zugrund liegt!

4.1.5 Grundschule – Frühjahr 2021

Schreibdidaktik

Eine Lehrkraft geht bei der Aufsatzdidaktik in Jahrgangsstufe 4 wie folgt vor:

- I. Aufgabe: Erlebniserzählung. „Einführung der Aufsatzmaus“ (= Einleitung, in der die W-Fragen beantwortet werden; langsame Steigerung zum Höhepunkt hin; kurzes, schlüssiges Ende). Die Kinder erzählen mündlich von Erlebnissen nach diesem Muster.
- II. Sprachschwerpunkt: Einsatz von spannenden Adjektiven. Die Kinder bekommen ein Arbeitsblatt mit Adjektiven und unterstreichen alle spannenden Adjektive. Sie setzen diese richtig in einen Lückentext ein.
- III. Benoteter Aufsatz: Thema „Auf frischer Tat ertappt!“ Korrektur und Benotung erfolgen nach den Kriterien, ob die Aufsatzmaus eingehalten wurde und ob die Spannung mit Hilfe der geübten Adjektive gesteigert wurde.

1. Beurteilen Sie diese Vorgehensweise aus der Sicht der modernen Schreibdidaktik! Begründen Sie Ihre Überlegungen auf der Basis fachwissenschaftlicher Erkenntnisse!
2. Entwickeln Sie anhand einer vergleichbaren Themenstellung eine Unterrichtseinheit, die dem aktuellen Erkenntnisstand entspricht! Eine Beurteilung der Schülerleistungen sollte dabei mit in Betracht gezogen werden!

4.1.6 Grundschule – Frühjahr 2023

Im LehrplanPLUS Grundschule steht ab der Jahrgangsstufe 2 u. a. folgende Kompetenzerwartung im Lernbereich „Schreiben“:

„Die Schülerinnen und Schüler [...] sammeln, auch im Austausch mit anderen, Formulierungen [...] für ihre eigenen informierenden Texte (z. B. aus Kindersachbüchern, Schulbüchern) [...].“

(Quelle: <https://lehrplanplus.bayem.de/fachlehrplan/grundschule/2/deutsch>)

1. Dieser Passus zielt auf die aktuelle Konzeption der prozedurenorientierten Schreibdidaktik. Erläutern Sie unter Einbezug fachdidaktischer Literatur, was man unter einer Didaktik der „Textprozeduren“ versteht!
2. Zeigen Sie an den beiden beiliegenden Versuchsbeschreibungen auf, welche Art von Formulierungen die Kinder daraus für ihr eigenes Schreiben sammeln können! Kommentieren Sie kurz drei Formulierungsbeispiele!
3. Entwerfen Sie eine passend situierte Schreibaufgabe zum Verfassen einer eigenen Versuchsbeschreibung in Jahrgangsstufe 3/4 und skizzieren Sie eine kurze, prozessorientierte Sequenz (ca. 3 Stunden), die auch das Sammeln von Formulierungen aus fremden Versuchsbeschreibungen wie den unten abgedruckten enthält!

Textbeispiel 1:

Der Geist im Gummihandschuh

Was machen Brausetabletten mit einem Gummihandschuh? Hier ist zwar keine Zauberei im Spiel, aber es passiert trotzdem Unglaubliches!

Du brauchst ...

1 große Tasse,
1 Gummihandschuh, Brausetabletten, Wasser

So geht's:

Fülle die Tasse zu einem Drittel mit Wasser. Gib drei bis vier Brausetabletten hinein und stülpe schnell den Gummihandschuh über die Tasse.

[...]

Das passiert!

Der Handschuh beginnt sich aufzublähen, aber er platzt nicht.

Schon gewusst?

Wenn sich die Brausetabletten auflösen, entstehen kleine Blasen aus Kohlensäuregas. Es ist die gleiche Kohlensäure, die Mineralwasser sprudeln lässt. Das Gas kann nicht entweichen und sammelt sich im Handschuh. Deshalb bläht er sich auf, bis die Tabletten ganz aufgelöst sind.

Textbeispiel 2:

Trinken Tulpen Tinte?

Was passiert, wenn du eine weiße Blume in farbiges Wasser stellst? Schau genau hin!

Du brauchst ...

2 weiße Tulpen (oder andere Blumen mit weißen Blüten),
2 kleine Fläschchen, Tinte

So geht's:

Fülle in jedes Fläschchen ein wenig Tinte und gib etwas warmes Wasser dazu. Stelle in jedes Fläschchen eine Tulpe. Warte nun zwei bis drei Stunden und beobachte die Blüten der Tulpen.

[...]

Das passiert!

Allmählich nehmen die Blüten die Farbe der Tinte an.

Schon gewusst?

In den Stängeln aller Pflanzen sind feine Leitungen. In ihnen steigt Wasser nach oben. Es versorgt Blätter und Blüten mit Flüssigkeit und Nährstoffen. Wenn das Wasser eingefärbt ist, wird auch die Farbe mittransportiert. Bei weißen Blütenblättern kann man das besonders gut sehen.

(Quelle: Hermann Krekeler: Neue spannende Experimente. Ravensburg 2011, S. 9f. und S. 37f. Gekürzt, ohne Bilder)

4.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2019 (Didaktikfach) (= 3.2.2)

Lese- und Schreibkompetenzförderung als Bildungsauftrag integrativen Deutschunterrichts

Sowohl Lese- als auch Schreibkompetenz gelten als wichtige Basisqualifikationen für Schule, Ausbildung, Beruf und Alltag; sie sind möglichst allen Lernenden der Mittelschule in einem integrativen Deutschunterricht zu vermitteln.

1. Definieren Sie zunächst beide Kompetenzen jeweils anhand neuerer Fachliteratur und führen Sie näher aus, welche Rolle sie im Deutschunterricht spielen!
2. Skizzieren Sie dann eine lernbereichsintegrative Unterrichtseinheit, in der beide Kompetenzen mit Hilfe altersangemessener Gegenstände und Themen verbessert und reflektiert werden können!
3. Zeigen Sie an diesem Beispiel schließlich auch, inwiefern die Tätigkeiten Lesen und Schreiben häufig aufeinander angewiesen sind, und warum beide Kompetenzen gemeinsam weiterentwickelt werden sollten!

4.2.2 Mittelschule – Herbst 2019 (=7.2.5)

Argumentieren

Im Deutschunterricht der Mittelschule soll das Argumentieren erlernt werden.

1. Erklären Sie den Begriff des Argumentierens und seine Bedeutung für den Mittelschulunterricht im Fach Deutsch!
2. Erläutern Sie, wie in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts die Argumentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler eingeübt werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel für eine Klassenstufe Ihrer Wahl!

4.2.3 Mittelschule – Frühjahr 2020 (Didaktikfach)

Schreiben – Kreatives Schreiben

1. Erläutern Sie zunächst, was unter „Kreativem Schreiben“ verstanden wird! Grenzen Sie diesen Begriff von anderen Formen des Schreibens im Deutschunterricht ab!
2. Eine Deutschlehrkraft an einer Mittelschule behauptet: „Kreatives Schreiben- das ist nichts für die Mittelschule!“ Überlegen Sie, wie es zu einer solchen Einstellung kommen kann! Führen Sie aus, welche fachdidaktischen Argumente die Befürworter des „Kreativen Schreibens“ dem entgegensetzen könnten!

4.2.4 Mittelschule – Frühjahr 2021

Prozessorientiertes Schreiben

Im LehrplanPLUS für die Mittelschule heißt es im Fachprofil Deutsch:

„Der Kompetenzbereich *Schreiben* ist in die Teilbereiche *über Schreibfertigkeiten bzw. -fähigkeiten verfügen, Texte planen und schreiben* sowie *Texte überarbeiten* gegliedert. Dabei sind das Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten keine strikt nacheinander auszuführenden Arbeitsschritte, vielmehr werden diese als wechselseitige Prozesse verstanden.“

[<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, abgerufen am 22.9.2020]

1. Beschreiben Sie, was unter dem sog. Schreibprozess zu verstehen ist! Beziehen Sie sich in Ihren Ausführungen auf ein theoretisches Schreibmodell! Grenzen Sie die Konzeption der prozessorientierten Schreibdidaktik dabei von älteren schreibdidaktischen Konzeptionen ab!
2. Nennen und erläutern Sie mögliche Kompetenzen, die durch einen prozessorientierten Schreibunterricht gefördert und gefordert werden!
3. Entwickeln Sie ausgehend von einem lernbereichsübergreifenden Schreibenanlass einen Unterrichtsentwurf, in dem mindestens eine der im Teilaufgabe 2 genannten Kompetenzen angebahnt wird und der alle Phasen des Schreibprozesses adäquat berücksichtigt!

4.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2022

In der Nutzbarmachung digitaler Medienumgebungen für den Schreibunterricht sieht die Deutschdidaktik aktuell ein besonderes didaktisches Potenzial.

1. Diskutieren Sie zunächst, inwiefern bei der Entwicklung von Schreibkompetenz auch das Schreiben in und mit digitalen Medien eine Rolle spielt!
2. Erläutern Sie dann zwei Möglichkeiten, wie durch den Einsatz digitaler Medien Schreibprozesse der Schülerinnen und Schüler unterstützt werden können! Formulieren Sie in diesem Zusammenhang jeweils konkrete Zielvorstellungen bzw. Kompetenzerwartungen und reflektieren Sie das methodische Vorgehen!

4.2.6 Mittelschule – Herbst 2022 (Didaktikfach)

Schreiben in der Mittelschule

1. Legen Sie auf der Basis entsprechender Fachliteratur dar, welche Bedeutung die Schreibprozessforschung für den Deutschunterricht der Mittelschule hat!
2. Diskutieren Sie dabei Chancen und Grenzen!
3. Zeigen Sie anhand zweier unterschiedlicher Schreibaufgaben und mit variierenden Methoden, wie sich dies im Unterricht konkretisiert!

4.2.7 Mittelschule – Frühjahr 2023

Argumentierendes Schreiben

Im LehrplanPLUS finden sich folgende Formulierungen zum argumentierenden Schreiben (Mittlerer-Reife-Zug an Mittelschulen, Jahrgangsstufe 8):

„Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren und gewichten Argumente zu Sachverhalten, die über den eigenen Erfahrungsaustausch hinausgehen, ziehen Schlüsse und verfassen adressatengerechte Texte in Form einer sachlich plausiblen und nachvollziehbaren Stellungnahme (z. B. Kommentar, Kritik).

- setzen sprachliche Mittel des argumentierenden Schreibens zielgerichtet in eigenen Texten ein (z. B. Adverbialsätze, syntaktische Verknüpfung) und stützen ihre Argumente durch Beispiele und Vergleiche.“

1. Erörtern Sie anhand des vorliegenden Textes („Sollten die Bundesjugendspiele abgeschafft werden?“), inwiefern sich dieser - im Ganzen oder in Teilen - als Grundlage für die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem argumentierenden Schreiben im Sinne der Formulierung des Lehrplans eignet!
2. Zeigen Sie unabhängig von Ihrem Ergebnis in 1. auf, wie Sie den Text in Ihrem Schreibunterricht in einer 8. Klasse fruchtbar machen können! Rekurrieren Sie dabei auf aktuelle wissenschaftliche Ansätze (z. B. *reading-to-write*, Textprozeduren) zum Schreibunterricht!

Gute Frage

Sollten die Bundesjugendspiele abgeschafft werden?

5 Schon seit Jahrzehnten messen sich deutsche Schüler bei den Bundesjugendspielen im Laufen, Springen, Werfen. Die besten erhalten eine Ehrenurkunde mit Unterschrift vom Bundespräsidenten. Doch für viele ist der Wettkampf eine Qual. Sollte er deshalb abgeschafft werden?

Dafür: Schüler werden gedemütigt!

10 Im Sommer 2015 hat Christine Finke die Nase voll. Ihr neunjähriger Sohn kommt weinend nach Hause: Er hat bei den Bundesjugendspielen nur eine Teilnahmeurkunde erreicht - die schlechteste von drei möglichen Urkunden. Die Mutter aus Konstanz startet daraufhin einen Aufruf im Internet und fordert Politiker dazu auf, den Leichtathletik-Wettbewerb abzuschaffen. Die Bundesjugendspiele „demotivieren Schüler“, schreibt sie. Der Wettkampf sei „**sinnlos und unfair**“, weil schwache Sportler von vornherein keine Chance haben mitzuhalten. Gut 20.000 Menschen beteiligen sich und stimmen ihr zu.

15 Die Bundesjugendspiele gibt es schon seit dem Jahr 1951, seit 40 Jahren ist die Teilnahme für alle Jungen und Mädchen bis zum zehnten Schuljahr Pflicht. Warum? Zu Beginn heißt es, der Wettbewerb solle „das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit erwecken“ und „frohen Wettkampfgeist anregen“.

20 Doch er bewirkt das Gegenteil: **Von Teamgefühl kann keine Rede sein, wenn die Schüler gegeneinander antreten und ihre Leistungen verglichen werden.** Und der Spaß am Sport bleibt erst recht auf der Strecke, wenn die ganze Klasse dabei zusieht, wie man beim Wettrennen abgehängt wird oder sich beim Weitwurf den Ball direkt vor die Füße schleudert. Außerdem: In keinem anderen Schulfach werden schlechtere Kinder öffentlich so vorgeführt. Schüler mit einer Leseschwäche etwa müssen nicht bei Vorlesewettbewerben mitmachen und sich dort blamieren. Und wer unmusikalisch ist, nimmt eben nicht an Chorauftritten teil.

25 Die Bundesjugendspiele sind auch deshalb unfair, weil die Sportler nach Jahrgängen antreten. Dabei haben kleinere Klassenkameraden beim Rennen und Springen viel schlechtere Chancen als größere. Die Wettkämpfe sollten deshalb zumindest freiwillig sein. So können sich die Besten mit den Besten messen - den anderen bleiben Enttäuschung und Tränen erspart.

Dagegen: Die Spiele sind ein Ansporn!

30 Wahrscheinlich gibt es nicht viele Erfahrungen, die ihr mit euren Eltern und Großeltern teilt - aber die Bundesjugendspiele sind so eine Gemeinsamkeit! Der Sportwettbewerb gehört seit Jahrzehnten zu Deutschland. Heute nehmen jeden Sommer rund fünf Millionen Schüler daran teil. Kurz nach der Beschwerde von Christine Pinke (siehe Text oben) hat eine Umfrage ergeben, dass die *Mehrheit der Bürger die Bundesjugendspiele behalten möchte*. Offenbar erinnern sie sich gern
35 daran zurück.

Die Wettkämpfe sind nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Unterricht. Gerade weil alle Schüler daran teilnehmen müssen, verdeutlichen sie auch: **Sport ist wichtig. Ärzte beklagen schon lange, dass sich viele Kinder zu wenig bewegen.** Ein Wettbewerb, für den sie trainieren und bei dem sie sich anstrengen, kann ihnen nur guttun. Und wer weiß: Ein Schüler, der bei den Bundesjugendspielen schlecht abschneidet, fühlt sich vielleicht angespornt, künftig mehr Sport zu treiben und im nächsten Jahr bessere Leistungen zu zeigen. Jeder geht schließlich unterschiedlich mit Niederlagen um.

Auch das nämlich **lehrt einen der Leichtathletik-Wettkampf: mit eigenen Schwächen klarzukommen.** Das Leben besteht eben nicht nur aus Erfolgserlebnissen - das gilt auch für den Rest aller Schulfächer. Niemand verlangt ernsthaft, eine Mathearbeit vom Stundenplan zu streichen, nur weil er sich mit den Aufgaben quält. Warum sollten für Sportprüfungen andere Regeln gelten?

Überhaupt ist es doch völlig klar, dass nicht jeder alles können kann und Schüler unterschiedliche Talente haben. Oft glänzen auf dem Sportplatz zum Beispiel diejenigen, die in Deutschaufsätzen und Mathearbeiten weniger gut abschneiden. Diesen Erfolg kann man ihnen ruhig mal gönnen.

(Quelle: <https://geo.de/geolino/mensch/21662-rtkl-gute-frage-sollten-die-bundesjugendspiele-abgeschafft-werden>, zuletzt aufgerufen am: 27.07.2022.)

4.2.8 Mittelschule – Frühjahr 2023 (Didaktikfach)

Schreiben: profilierte Schreibaufgaben

1. Erläutern Sie ausgehend von der unten stehenden Definition (vgl. Material 1), was eine profilierte Schreibaufgabe von einer Aufgabenstellung zu einer traditionellen Aufsatzart wie der Erörterung unterscheidet!
2. Führen Sie vor diesem Hintergrund aus, welche didaktischen Chancen sich für einen kompetenzorientierten Schreibunterricht aus profilierten Schreibaufgaben ergeben!
3. Konkretisieren Sie dieses didaktische Potential abschließend anhand einer Unterrichtssequenz (3-5 Unterrichtsstunden) zu einer selbst entwickelten profilierten Schreibaufgabe! (Eine detaillierte Verlaufsplanung der einzelnen Stunden ist nicht erforderlich.)

Material 1: *Definition von profilierten Schreibaufgaben*

„Aufgaben mit Profil

Unser theoretisches Konstrukt eines schreibförderlichen Unterrichts fassen wir in dem Terminus „Aufgaben mit Profil“ begrifflich zusammen. Darunter verstehen wir Schreibaufgaben, die so klar konturiert und profiliert sind, dass sie für die Lerner/innen in einem klar erkennbaren und nachvollziehbaren Handlungszusammenhang stehen bzw. einen solchen abbilden. Das lässt sich handlungs-theoretisch sehr gut begründen. Schreiben im Sinne von Textproduktion ist eine spezifische sprachliche Handlung, die mit den Mitteln der Schriftlichkeit ganz unterschiedlichen Zwecken dienen kann.[...]

Vor diesem Hintergrund müssen Schreibaufgaben bestimmte Bedingungen erfüllen, damit sie sinnvolle, lernförderliche Schreibprozesse anregen. Sie müssen den Schreibauftrag so situieren, dass die Lerner darauf mit einer sinnvollen Textform reagieren können, oder anders ausgedrückt: das didaktische Setting formt den Text der Lerner. Zu den Bedingungen sinnvoller schreibdidaktischer Settings zählen u. E.:

- Der zu schreibende Text muss für die Schüler/innen eine identifizierbare Funktion erfüllen; sie müssen erkennen können, welches kommunikative Problem damit bearbeitet werden soll. Denn nur wenn sie

das Ziel und die Adressaten ihres Textes kennen, können sie sinnvolle Entscheidungen über den Aufbau, den propositionalen Gehalt und die Auswahl der sprachlichen Muster und Mittel treffen.

- Des Weiteren müssen die Schüler/innen Gelegenheit haben, sich das erforderliche Weltwissen, aber auch von Fall zu Fall einschlägiges sprachliches Wissen, anzueignen, damit sie wissen, worüber sie schreiben können und sollen.
- Die Schüler/innen müssen die Gelegenheit bekommen, ihren Text in einem Kontext sozialer Interaktion zu verfassen. Eingebettet in eine soziale Situation können vor allem junge Lerner die Zerdehnung der Sprechsituation leichter überwinden.
- Und schließlich müssen sie Gelegenheit haben, die Wirkung ihres Textes auf die Leser zu überprüfen, so wie sie es aus der mündlichen Kommunikation gewöhnt sind (einigermaßen etabliert haben sich in diesem Zusammenhang sogenannte „Schreibkonferenzen“).“

Quelle: Bachmann, Thomas/ Becker-Mrotzek, Michael (2010): Schreibaufgaben situieren und profilieren. In: Pohl, Thorsten/ Steinhoff, Torsten (Hg.): Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Franke (=Kölner Beiträge zur Sprachdidaktisch (KöBeS), Reihe A, H. 7), S. 194f. Online unter: <https://kups.ub.uni-koeln.de/8220/Koebes72010.pdf> (aufgerufen am 31.05.22).

4.3.1 Realschule – Frühjahr 2018

Schreibprozess im Deutschunterricht

Dem nachfolgenden Auszug aus dem Band *Texte schreiben* von Martin Fix entnehmen Sie wichtige Merkmale der Schreibkompetenz:

„Schreibkompetenz wird [...] verstanden als die Fähigkeit

- a) pragmatisches Wissen,
- b) inhaltliches (Welt- und bereichsspezifisches) Wissen,
- c) Textstrukturwissen und
- d) Sprachwissen

in einem Schreibprozess so anzuwenden, dass das Produkt den Anforderungen einer (selbst- und fremdbestimmten) Schreibfunktion [...] gerecht wird.“¹

1. Erläutern Sie die im Zitat unter a) und d) thematisierten Aspekte der Schreibkompetenz!
2. Entwickeln Sie eine schreibprozessorientierte Unterrichtsstunde zur Förderung der Schreibkompetenz im Deutschunterricht der Realschule!
Hinweis: Nehmen Sie Bezug auf die unter Teilaufgabe 1. Dargestellten und für Ihren Unterrichtsentwurf relevanten Aspekte der Schreibkompetenz!
3. Diskutieren Sie vor dem Hintergrund der von Ihnen entwickelten Unterrichtsstunde Chancen und Grenzen prozessorientierten Schreibens!

4.3.2 Realschule – Herbst 2018

Materialgestütztes schriftliches Argumentieren

¹Fix, Martin: *Texte schreiben. Schreibprozess im Deutschunterricht*. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh 2008, S. 33

1. Erläutern Sie, was unter materialgestütztem schriftlichen Argumentieren zu verstehen ist und welche (Teil-)Kompetenzen damit im Deutschunterricht zu fördern sind!
2. Legen Sie dar, worauf bei der Auswahl des Aufgabenmaterials zu achten ist und welche Textsorten sich anbieten! Reflektieren Sie mögliche Schwierigkeiten!
3. Zeigen Sie anhand eines konkreten Themas für eine 8. oder 9. Jahrgangsstufe auf, wie Schülerinnen und Schüler an materialgestütztes Argumentieren im Unterricht herangeführt werden können!

4.3.3 Realschule – Herbst 2020

Schriftliches Argumentieren

Begründen Sie aus fachdidaktischer Sicht die Kompetenz schriftliches Argumentieren!

Für das schriftliche Argumentieren hat sich in der Tradition des schulischen Aufsatzes die Erörterung als verfestigte formale Ausprägung etabliert. Begründen Sie, warum im Zuge neuerer schreibdidaktischer Entwicklungen die Erörterung in die Kritik geraten ist! Beschreiben Sie, zu welchen Veränderungen diese Kritik geführt hat!

Wählen Sie eine Teilkompetenz des schriftlichen Argumentierens aus und beschreiben Sie dazu eine Unterrichtsstunde (für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl), die Sie didaktisch und methodisch begründen!

4.3.4 Realschule – Frühjahr 2021 (=1.3.4)

Kreativitätsförderung im Deutschunterricht

Der Lernbereich *Schreiben* des Fachlehrplans Deutsch für die 10. Jahrgangsstufe der bayerischen Realschule formuliert u. a. folgende Kompetenzerwartung:

„Die Schülerinnen und Schüler nutzen Inhalt und/oder Strukturelemente literarischer Vorbilder als Anregung und Vorlage für produktive Schreibformen und geben so eigenen kreativen Schreibideen Form und Gehalt“ (Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/realschule/10/deutsch> (Aufruf am 01.06.2020)).

1. Stellen Sie zunächst dar, inwiefern sich mit diesem integrativen Lehrplanpassus sowohl zentrale schreibdidaktische als auch literaturdidaktische Zielsetzungen anpeilen lassen!
2. Diskutieren Sie dann das generelle Potenzial des Faches Deutsch, einen Beitrag zur Kreativitätsförderung der Schülerinnen und Schüler zu leisten!
3. Skizzieren Sie schließlich zwei konkrete unterrichtspraktische Umsetzungen zu obigem Lehrplanpassus für die 10. Jahrgangsstufe (eine davon zu einem Jugendroman, die zweite zu einem anderen literarischen Text)! Kommentieren Sie Ihre Ideen kurz auch unter Einbezug wichtiger Erkenntnisse Ihrer Ausführungen zu den ersten beiden Thema-Teilfragen!

4.3.5 Realschule – Frühjahr 2021

Die Arbeit mit Textprozeduren ist ein zentrales Prinzip der neueren Schreibdidaktik. Textprozeduren haben sich zu wichtigen Werkzeugen des Schreibens entwickelt.

1. Betten Sie das Prinzip der Textprozeduren zunächst in den Diskurskontext der neueren Schreibdidaktik ein!
2. Zeigen Sie dann konkret am Beispiel eines Textmusters (erzählen, berichten, beschreiben, argumentieren) auf, welche Texthandlungen üblicherweise vorkommen und welche Textprozeduren im Unterricht erarbeitet werden sollen!
3. Konkretisieren Sie diese Überlegungen in einer zwei- bis dreistündigen Unterrichtssequenz! Skizzieren Sie keine Verlaufspläne!), wie Schülerinnen und Schüler Textprozeduren erkennen und in ihren Schreibprozess integrieren können!

4.3.6 Realschule – Herbst 2021 (=7.3.3)

Erklären im Deutschunterricht

1. Die Fähigkeit zum (mündlichen oder schriftlichen) Erklären spielt in nahezu allen Lernbereichen des Deutschunterrichts eine Rolle. Erläutern Sie, welche Rolle dem Erklären in mindestens zwei Lernbereichen zukommt!
2. Zeigen Sie auf, über welche Teilkompetenzen die Lernenden verfügen müssen, um gut erklären zu können! Stellen Sie Möglichkeiten vor, die die Lernenden beim Erwerb der entsprechenden Teilkompetenzen unterstützen!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtssequenz für eine Jahrgangsstufe und einen Lernbereich Ihrer Wahl, in der gezielt die Fähigkeit zum Erklären im Vordergrund der unterrichtlichen Arbeit steht! Beschreiben Sie den unterrichtlichen Verlauf knapp in Fließtextform und begründen Sie methodisches Vorgehen!

4.3.7 Realschule – Herbst 2022

Geschriebene Texte überarbeiten

Innerhalb des Fachprofils Deutsch des LehrplanPLUS für bayerische Realschulen heißt es mit Blick auf den Kompetenzbereich Schreiben:

„Die Schülerinnen und Schüler machen sich Schreiben als Prozess bewusst, der sich vom Sammeln von Informationen, über den Entwurf, bis hin zur endgültigen Fassung erstreckt. Um Texte zu überarbeiten, wenden die Heranwachsenden Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und der Rechtschreibung an, ebenso gebrauchen sie geeignete Verfahren zur Kontrolle des Aufbaus, des Inhalts und der Formulierungen. Dafür nutzen sie geeignete Hilfsmittel, wie z. B. Rechtschreibprogramme, Nachschlagewerke und das Internet.“

(Quelle: <https://lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/realschule/deutsch>, zuletzt aufgerufen am: 16.02.2022)

1. Erläutern Sie zentrale Aspekte dieses Lehrplanauszugs aus schreibdidaktischer Perspektive!
2. Eine besondere Bedeutung innerhalb einer prozessorientierten Schreibdidaktik kommt dem Überarbeiten von Texten zu. Konkretisieren Sie in Form von drei selbst formulierten Postulaten, wie jene Überarbeitungsphase beschaffen sein sollte, damit sie einen möglichst effektiven Beitrag zur Förderung der Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler leistet!

3. Entwerfen Sie eine Unterrichtsstunde innerhalb einer (in diesem Kontext nicht genauer darzulegenden) Sequenz zum Schreiben eigener erzählender Texte zu Erlebtem oder Erfundenem für die 5. Jahrgangsstufe der Realschule, in welcher insbesondere das Überarbeiten eines vorab selbst formulierten Textes im Zentrum steht! Legen Sie dabei explizit dar, wie jene Überarbeitungsphase unterrichtlich inszeniert wird! Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch kritisch auf mögliche Schwierigkeiten ein und zeigen Sie mögliche Lösungsansätze auf!

4.3.8 Realschule – Frühjahr 2023

Begründen Sie, warum der Erwerb von Argumentationsfähigkeit ein wesentliches Ziel des Deutschunterrichts ist! Erläutern Sie entsprechende Teilfähigkeiten speziell für das schriftliche Argumentieren! Machen Sie am Beispiel zweier ausgewählter Teilfähigkeiten jeweils einen begründeten methodischen Vorschlag zu deren Förderung im Deutschunterricht!

4.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2018

Argumentieren in einem integrativen Deutschunterricht

Diskutieren Sie ausgehend von einer Definition der Begriffe „Argumentieren“ und „Argumentationskompetenz“, inwiefern alle Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts an der Entwicklung von Argumentationskompetenz mitwirken!

Zeigen Sie schließlich anhand eines konkreten Unterrichtskonzepts (keine Stundenplanung!) exemplarisch auf, wie Sie das argumentierende Schreiben (z.B. in Leserbrief, Erörterung, Kommentar oder Essay) unterstützen können, indem Sie auf einen weiteren Kompetenzbereich abseits des Schreibens zurückgreifen!

4.4.2 Gymnasium – Herbst 2018

In der neueren Schreibdidaktik spielt das materialgestützte Schreiben eine wichtige Rolle.

1. Zeigen Sie am Beispiel des material gestützten Informierens oder des materialgestützten Argumentierens die Chancen dieser neuen Schreibformen auf!
2. Klären Sie detailliert und auf der Basis der entsprechenden Fachliteratur, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Phasen des Schreibprozesses entwickeln müssen, um diese Schreibaufgaben bewältigen zu können!
3. Skizzieren Sie abschließend eine mehrstündige Unterrichtssequenz (keine Verlaufspläne), die zeigt, dass Sie Ihre Vorüberlegungen in die konkrete Praxis überführen können!

4.4.3 Gymnasium – Frühjahr 2019

Inhaltsangabe als didaktische Gattung

Im Lehrplan PLUS Deutsch, 8. Jahrgangsstufe, findet sich im Kompetenzbereich „Schreiben“ folgende Kompetenzerwartung:

„Die Schülerinnen und Schüler informieren über den Inhalt literarischer Texte, indem sie die Kernaussage formulieren und wesentliche Sachverhalte bzw. Zusammenhänge herausarbeiten.“

Stellen Sie Prinzipien einer zeitgemäßen Schreibdidaktik vor und diskutieren Sie, inwiefern die Schreibform der Inhaltsangabe den Anforderungen einer zeitgemäßen Schreibdidaktik genügt!

In einer umfassenden Unterrichtssequenz, die die oben gegebene Kompetenzerwartung (LehrplanPLUS Gymnasium Deutsch, 8. Klasse) vermitteln will, greifen Sie auch auf Fähigkeiten zurück, die in anderen Kompetenzbereichen entwickelt werden. Wählen Sie zwei dieser Fähigkeiten aus und erläutern Sie, wie Sie diese in Ihren Unterricht im Hinblick auf die gegebene Kompetenzerwartung einbinden! (Entwerfen Sie keine detaillierte Stundenplanung!)

4.4.4 Gymnasium – Frühjahr 2021 (=1.4.5 und 2.4.5)

Integrativer Deutschunterricht: Literarisches Lesen und Schreiben

Obwohl gerade in den unteren Jahrgangsstufen des Gymnasiums das Erzählen im Rahmen des Schreibunterrichts und das Lesen von Erzählungen im Rahmen des Literaturunterrichts eine zentrale Rolle spielen, werden die Potenziale der Verbindung dieser Zugänge oft nicht hinreichend genutzt.

1. Nennen Sie Gründe, warum herkömmliche Methoden des Schreibunterrichts (Bildergeschichte, Erzählmaus etc.) wenig geeignet sind, das Schreiben mit dem Literaturunterricht zu verbinden!
2. Zeigen Sie unter Einbezug aktueller fachdidaktischer Literatur, inwiefern die enge Verzahnung der beiden Bereiche sowohl für die Entwicklung der Schreibkompetenz als auch der literarischen Kompetenz produktiv sein kann!
3. Entwickeln Sie zu dem unten stehenden Text zwei Aufgaben, die Lernprozesse anstoßen, die Kompetenzen in beiden Bereichen weiterentwickeln! Erläutern Sie die Zielrichtung Ihrer Aufgabenstellung!

[Es folgt ein Ausschnitt aus Davide Morosinotto: „Die Mississippibande“ (Kinderroman)]

4.4.5 Gymnasium – Frühjahr 2022

Schreiben

Im Kompetenzbereich Schreiben knüpfen die Schülerinnen und Schüler laut LehrplanPLUS an die in der Grundschule erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten an. Die aktuelle schreibdidaktische Diskussion misst besonders den Textprozeduren als Werkzeuge des Schreibens einen hohen Stellenwert bei.

1. Erläutern Sie, was unter Textprozeduren verstanden wird! Stellen Sie auch da, welche Bedeutung die Vermittlung von Textprozeduren für den Aufbau von Schreibkompetenz hat!
2. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen für den Unterricht in der Unterstufe anhand einer Textsorte ihrer Wahl! Diskutieren Sie dabei Chancen und Herausforderungen Ihres schreibdidaktischen Vorgehens!

4.4.6 Gymnasium – Herbst 2022

Schreibförderliche Aufgaben zum Erzählen

1. Stellen Sie dar, worauf es bei der Gestaltung von Schreibaufgaben und Schreibumgebungen ankommt! Zeigen Sie dann auf, wie diese Gestaltungsaspekte dazu beitragen, dass einzelne Teildimensionen der Schreibkompetenz aufgebaut werden!
2. Beurteilen Sie vor diesem Hintergrund das didaktische Potenzial der vorliegenden Schreibaufgabe (siehe unten) für die 6. Jahrgangsstufe! Zeigen Sie auf, welche Aspekte für eine Schreibsequenz noch fehlen, damit Kompetenz aufgebaut wird!

Aus der Sequenz: Spannende und fantastische Geschichten planen, schreiben und überarbeiten

Aufgabe: Schreibimpulse nutzen

Wähle eine Überschrift und einen Übergang in eine fantastische Welt aus. Schreibe eine dazu passende spannend-fantastische Geschichte

Überschrift

- Zurück ins Mittelalter
- Wesen aus Stahl
- Der fantastische Spielzeugladen
- Der grimmige Grilsch
- Wunderland
- Die fliegende Horde

Übergang in die fantastische Welt

- Spiegel
- Bild
- Kiste
- Tür
- Bahngleis
- Fenster

(Quelle: Deins 6. Deutsch Gymnasium, Bildungshaus Schulbuchverlage 2019, S. 126)

3. Skizzieren Sie eine Schreibumgebung im Rahmen einer Unterrichtssequenz zum Thema „Fantastische Geschichten erzählen“ und begründen Sie diese didaktisch!

4.4.7 Gymnasium – Herbst 2023 (=7.4.3)

Argumentieren

1. Argumentieren zu lernen stellt ein zentrales Ziel des Deutschunterrichts dar. Zeigen Sie mit Bezug auf fachdidaktische Positionen auf, wie sich Argumentationskompetenz beschreiben lässt!
2. Im LehrplanPLUS finden sich in allen Lernbereichen explizite Bezugnahmen auf das Argumentieren. Erklären Sie dieses Phänomen aus fachdidaktischer Perspektive und veranschaulichen Sie Ihre Erläuterungen anhand konkreter Beispiele!
3. Beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ vertreten die Schülerinnen und Schüler zu einer Entscheidungsfrage jeweils die Pro- oder Kontraposition, welche Ihnen zugelost wird. Die Debatte dauert 24 Minuten und folgt einem strengen Ablauf mit individueller Eröffnungsrede, freiem Austausch und Schlussrunde. Die Bewertung der Leistung der Debattantinnen und Debattanten erfolgt abschließend nach vier Kriterien (vgl. dazu das nachfolgende Material). Pro Kriterium können 0 bis 5 Punkte vergeben werden - die höchste Gesamtwertung gewinnt. Erörtern Sie auf Basis Ihrer fachdidaktischen Kenntnisse, inwiefern diese vier Kriterien eine geeignete Beurteilungsbasis darstellen!

Welches sind die Kriterien der Wertung bei Jugend debattiert?

Jeder Redner hat unterschiedliche Stärken. Deshalb wird die Leistung beim Debattieren in vier Kategorien bewertet. Die Kriterien der Wertung sind Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Nicht bewertet wird, welche Position („pro“ oder „contra“) die Redner in der Debatte eingenommen haben.

Sachkenntnis: Wie gut weiß der Redner, worum es geht?

Ausdrucksvermögen: Wie gut sagt er, was er meint?

Gesprächsfähigkeit: Wie gut geht er auf die anderen ein?

Überzeugungskraft: Wie gut begründet er, was er sagt?

(Quelle: <https://www.jugend-debattiert.de/aktuelles/faq>, zuletzt aufgerufen am: 20.12.2022)

5. Rechtschreiben

5.1.1 Grundschule – Herbst 2018

Rechtschreibdidaktik

„Die Untersuchung und Reflexion von Sprachgebrauch und Sprache begleiten das Schreibenlernen und den Rechtschreibunterricht. Im Mittelpunkt stehen dabei die bewusste Anwendung von Strategien sowie die kontinuierliche Übung zum Aufbau von Routinen.“

(Auszug aus dem LehrplanPLUS Grundschule Bayern, Fachprofil Deutsch, Richtig schreiben)

1. Diskutieren Sie diesen Auszug aus dem Lehrplan!
2. Erläutern Sie auf Grundlage der Prinzipien der deutschen Sprache verschiedene Rechtschreibstrategien!
3. Entwerfen Sie Leitlinien zur Umsetzung einer strategieorientierten Didaktik in die Schulpraxis!

5.1.2 Grundschule – Frühjahr 2021

Im Fachprofil Deutsch des LehrplanPLUS für die Grundschule heißt es:

„Dem Bereich *Richtig schreiben* ist ein Grundwortschatz im Sinne eines Modellwortschatzes zugeordnet, an dem die Schülerinnen und Schüler grundlegende Erkenntnisse zu den orthographischen Prinzipien erarbeiten und Rechtschreibstrategien und -regeln sowie Sonderschreibungen anwenden. Dieser Grundwortschatz wird ergänzt durch einen individuellen Übungswortschatz, welcher die spezifischen Interessen und Bedürfnisse sowie den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes sowie der jeweiligen Klasse berücksichtigt. Kinder sammeln Übungswörter entsprechend ihrer Fehlerschwerpunkte, z.B. ausgehend von der Überarbeitung eigener Texte.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/grundschule/deutsch> [Abruf am 13.05.2020])

1. Erläutern Sie zentrale Aspekte bzw. Postulate dieses Lehrplanauszugs unter Einbezug des aktuellen rechtschreibdidaktischen Forschungsdiskurses!
2. Setzen Sie sich kritisch-konstruktiv mit dem Einsatz eines Grundwortschatzes innerhalb des Rechtschreibunterrichts der Grundschule auseinander, indem Sie im Überblick Vorteile und Nachteile / mögliche Gefahren einer Arbeit mit dem Grundwortschatz kontrastiv gegenüberstellen!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel nach Wahl auf, wie man als Grundschullehrkraft jenen zentralen Aussagen des Lehrplanauszugs Rechnung tragen könnte und gleichzeitig mögliche Gefahren einer fehlgedeuteten Arbeit mit dem Grundwortschatz minimieren könnte!

5.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2018

Richtig schreiben

Im Lehrplan für die Mittelschule heißt es, die Schülerinnen und Schüler sollen Rechtschreibstrategien entwickeln und für das richtige Schreiben von Mitsprechwörtern, Nachdenkwörtern und Merkwörtern nutzen.

1. Erläutern Sie zunächst das Konzept eines strategieorientierten Rechtschreibunterrichts! Berücksichtigen Sie dabei auch die Kategorien „Mitsprechwörter“, „Nachdenkwörter“ und „Merkwörter“!
2. Stellen Sie drei zentrale Rechtschreibstrategien vor und erläutern Sie, welche Rechtschreibphänomene mit diesen Strategien bewältigt werden können!
3. Konkretisieren Sie die unterrichtliche Behandlung einer Rechtschreibstrategie in einer Unterrichtsstunde zum Thema „Wortbausteine“ (z.B. Wortstamm/Endung/Vor- und Nachsilben)! Setzen Sie dazu auch einen deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt und formulieren Sie eine konkrete Zielsetzung!

5.2.2 Mittelschule – Frühjahr 2018 (Didaktikfach)

Individuelle Fehlerschwerpunkte im Rechtschreiben erkennen und daran arbeiten

1. Beschreiben Sie, mit welchen unterrichtlichen Maßnahmen Sie als Lehrkraft die Arbeit an individuellen Fehlerschwerpunkten anleiten und unterstützen können! Gehen Sie dabei auch auf Grenzen und Schwierigkeiten ein!
2. Nehmen Sie eine Fehleranalyse des folgenden Textes vor, der von einem Schüler der Jahrgangsstufe 7 beschrieben wurde! Verweisen Sie dabei auf entsprechende orthographische Prinzipien!

Jedes Jahr brechen unzählige Schüler ihre Ausbildung ab. Dabei können Jugendliche dank eines Praktikums erste Erfahrungen in Berufen sammeln. Während des Praktikums bekommt man Einblicke in Unternehmen und kann Mitarbeitern sprechen. Neben der beruflichen Orientierung können Praktika auch die Chancen für eine spätere Einstellung im Betrieb verbessern.

3. Begründen Sie, welche Förderschwerpunkte Sie für den Schüler auswählen würden, um ihn in seiner rechtschriftlichen Entwicklung voranzubringen! Beschreiben Sie dafür jeweils passende Strategien und Arbeitsformen

5.2.3 Mittelschule – Frühjahr 2020

Rechtschreiben in der Mittelschule

1. Stellen Sie drei zentrale Prinzipien der deutschen Orthographie vor!
2. Erläutern Sie, welche Rolle diese Prinzipien im „Rechtschreibunterricht“ der Mittelschule spielen!
3. Zeigen Sie anhand konkreter Beispiele, wie sich die Arbeit an **einem** begründet ausgewählten Prinzip im Unterricht konkretisieren lässt!

5.2.4 Mittelschule – Herbst 2021

Richtig schreiben

„Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die aus der Grundschule bekannten Prinzipien zur Rechtschreibung [...] und wenden sie an“
(LehrplanPLUS Bayern, Mittelschule, 5. Jahrgangsstufe)

1. Ordnen Sie diese Lehrplanaussage in ein Konzept aktueller Rechtschreibdidaktik ein!
2. Stellen Sie drei zentrale „aus der Grundschule bekannten Prinzipien zur Rechtschreibung“ vor und bestimmen Sie deren Relevanz!
3. Erläutern Sie, wie Sie die Reflexion dieser drei Prinzipien in Ihrem Unterricht durchführen! Gehen Sie dabei auch auf Schwierigkeiten und mögliche Lösungsansätze ein!

5.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2023 (Didaktikfach)

Üben im Rechtschreibunterricht

1. Zeigen Sie unter Einbezug fachdidaktischer Ansätze auf, welche Intentionen mit dem Üben im Rechtschreibunterricht verfolgt werden! Gehen Sie des Weiteren darauf ein, welche Merkmale Rechtschreibübungen aufweisen müssen, damit sie lernwirksam sind!
3. Bewerten Sie vor diesem Hintergrund die folgende Übungsaufgabe für die Jahrgangsstufe 5 (siehe Kasten) zur Doppelkonsonantenschreibung! Erläutern Sie dazu dieses Rechtschreibphänomen aus sprachwissenschaftlicher und rechtschreibdidaktischer Perspektive (z. B. zugrundeliegendes recht-schriftliches Prinzip, methodische Ansätze zur Vermittlung, Strategien ...)!

[Quelle: hier nicht eingefügt]

3. Entwerfen Sie eine lernwirksame Aufgabe, mit der Schülerinnen und Schüler einer 5. Klasse die Doppelkonsonantenschreibung üben können! Erläutern Sie in einem knappen didaktischen Kommentar, worauf Sie bei der Gestaltung der Aufgabe geachtet haben!

5.2.6 Mittelschule – Herbst 2023

Richtiges Schreiben (Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren)

Rechtschreibstrategien gelten als wichtige Hilfen für Schülerinnen und Schüler, um eigene Rechtschreibfehler zu finden und zu verbessern.

1. Stellen Sie aus sprachdidaktischer Sicht dar, was Rechtschreibstrategien sind und welchen Bezug sie zu den in der Mittelschule relevanten Prinzipien der Rechtschreibung aufweisen!
2. Analysieren Sie das folgende beigefügte Material und bewerten Sie die Aufgabenkonzeption mit Blick auf die vorgeschlagenen Strategien!
3. Konzeptionen von integrativem Deutschunterricht gehen davon aus, dass es sinnvoll ist, die Lernbereiche nicht isoliert zu unterrichten, sondern aufeinander zu beziehen und zu verknüpfen. Entwerfen Sie einen Vorschlag für eine Unterrichtsstunde (mit Zielangabe, jedoch ohne Artikulationsschema), in der Sie eine funktionale Verknüpfung mit einem anderen Lernbereich illustrieren!

[Material: hier nicht eingefügt]

(Quelle: ISB (Hrsg.): *Testverfahren für den Rechtschreibunterricht. Möglichkeiten und alternative Leistungskontrollen und Testverfahren im Rechtschreibunterricht nach dem überarbeiteten Lehrplan der Hauptschule*. München, 2006. S. 16. Unter: <https://www.isb.bayern.de/download/1092/rechtschreiben-testverfahren.pdf>, Abruf am 20.12.2022)

5.3.1 Realschule – Herbst 2018

Richtig schreiben

„Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Zusammenhänge zwischen Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung zielgerichtet beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte. Zudem bedienen sie sich eines erweiterten Bestands an Rechtschreibstrategien, um richtige Schreibungen selbständig zu ermitteln, und gehen gezielt gegen individuelle Fehlerschwerpunkte an.“

(Quelle: <http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/realschule/deutsch> (Aufruf am 07.01.2018))

1. Führen Sie im Zusammenhang mit obigem Lehrplanzitat aus, inwiefern der Aufbau einer orthographischen Kompetenz nach wie vor ein wichtiges Ziel des Deutschunterrichts an der Realschule ist!
2. Machen Sie deutlich, welche fachdidaktischen Prinzipien für den Aufbau von Rechtschreibkompetenz bedeutsam sind!
3. Zeigen Sie (für eine Jahrgangsstufe nach Wahl) konkrete unterrichtspraktische Maßnahmen und Möglichkeiten auf, die die Schülerinnen und Schüler zunehmend in die Lage versetzen, gezielt gegen individuelle Fehlerschwerpunkte angehen zu können!

5.3.2 Realschule – Frühjahr 2019

Richtig schreiben im Deutschunterricht an der Realschule

Im Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ des LehrplanPLUS für die bayerische Realschule heißt es im Teilbereich „Richtig schreiben“ der 7. Jahrgangsstufe: „Die Schülerinnen und Schüler (...) wenden Regeln (...) zur Groß- und Kleinschreibung richtig an“.

1. Erklären Sie sachanalytisch die Groß- und Kleinschreibung im Deutschen!
2. Erläutern Sie didaktisch die Groß- und Kleinschreibung im Hinblick auf ihre Relevanz und mögliche Schwierigkeiten ihres Erwerbs!
3. Begründen Sie an einem konkreten Beispiel zur Groß- und Kleinschreibung Ihre methodische Vorgehensweise in einem lernbereichsintegrierenden Deutschunterricht!

5.3.3 Realschule – Frühjahr 2022

Richtig schreiben

1. Stellen Sie dar, welche Ziele und Prinzipien für das orthographische Lehren und Lernen im Deutschunterricht der Realschule leitend sein müssen, damit die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 Texte formal richtig verfassen können!
2. Für viele Schülerinnen und Schüler ist das sichere Anwenden der deutschen Groß- und Kleinschreibung ein individueller Fehlerschwerpunkt bis zum Ende ihrer Schulzeit (und darüber hinaus). Klären Sie das Regelcluster „Groß-/Kleinschreibung in einer Sachanalyse aussagekräftig!
3. Im Lehrplan für die Jahrgangsstufe 7 heißt es:

Die Schülerinnen und Schüler wenden Regeln zur [...] Groß- und Kleinschreibung richtig an (z. B. zu Nominalisierungen [...]), indem sie geeignete Strategien verwenden.

Skizzieren Sie dazu eine kompetenzorientierte Unterrichtsstunde!

5.4.1 Gymnasium – Herbst 2019

Richtig schreiben

Die Schülerinnen und Schüler achten bei der Gestaltung ihrer Texte laut aktuellem Lehrplan auf sprachliche Richtigkeit und wenden die aus der Grundschule bekannten Rechtschreibprinzipien und -strategien an.

1. Geben Sie einen Überblick über vier Ihrer Ansicht nach maßgebliche Rechtschreibprinzipien und führen Sie dazu passende Rechtschreibstrategien an!
2. Begründen Sie die Kompetenz „Richtig schreiben“ im gymnasialen Deutschunterricht mit Blick auf das Verfassen von Texten, das Reflektieren über Sprache und das Lesen!
3. Skizzieren Sie (im Rahmen einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz) eine Doppelstunde zu einem orthographischen Phänomen bzw. Fehlerschwerpunkt Ihrer Wahl (keine tabellarische Artikulation!) und zeigen Sie schlüssig auf, wie die Lernenden ein bereits bekanntes Rechtschreibprinzip wiederholen und entsprechende Rechtschreibstrategien anwenden!

5.4.2 Gymnasium - Frühjahr 2020

Im Fachprofil Deutsch heißt es: „Durch die Aufnahme des Teilbereichs *richtig schreiben* [in den Kompetenzbereich *Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren*] wird betont, dass das Reflektieren von Sprache als System für den Erwerb von Rechtschreibkompetenz zentral ist. Die weiterführenden Schulen können auf Rechtschreibstrategien aufbauen, die den Schülerinnen und Schülern aus der Grundschule bekannt sind, und sie erweitern.“

(<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/deutsch>)

1. Erklären Sie mit Bezug auf ein fachdidaktisches Modell den Begriff „Rechtschreibkompetenz“ und geben Sie einen Überblick über zentrale Rechtschreibstrategien, die für Schülerinnen und Schüler einer 6. Jahrgangsstufe relevant sind!
2. Erläutern Sie, wie ein moderner Rechtschreibunterricht gestaltet werden muss, um die Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb zu unterstützen!
3. Folgende Schulbuchaufgaben behandeln das Thema Doppelkonsonantenschreibung in einer 5. Jahrgangsstufe. Erklären Sie zunächst die Doppelkonsonanten aus rechtschreibdidaktischer Sicht und kommentieren Sie die beiden Aufgabenstellungen!

Anlage [...]

5.4.3 Gymnasium - Frühjahr 2021

„Richtig schreiben“ ist ein Teilbereich im LehrplanPLUS Deutsch des bayerischen Gymnasiums

1. Erläutern Sie kurz die Situierung des Teilbereichs *Richtig schreiben* in den Lernbereichen des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch!
2. Legen Sie wesentliche Grundsätze heutiger Rechtschreibdidaktik dar!
3. In einem Schülertext finden sich folgende Sätze:
Ein König im Tiereich ist der Mechtige Pottwahl. Er lept im Waser, aber er zählt zu den Seugern.
Zeigen Sie auf, wie man mit Schülerinnen und Schülern im Sinne heutiger rechtschreibdidaktischer Grundsätze an den Fehlern arbeiten würde!

5.4.4 Gymnasium – Herbst 2023

„Rechtschreibkompetenz lässt sich bekanntermaßen nicht auf das Anwenden von Regeln und das Re-produzieren korrekter Wortbilder reduzieren. Der Fokus eines modernen, integrativ-inklusive Rechtschreibunterrichts liegt idealtypisch auf der kognitiven Durchdringung sprachstruktureller Zusammenhänge. Das impliziert, dass Schülerinnen und Schüler Strategiewissen aufbauen, letztlich also über orthografisches Problemlösungswissen bzw. prozedurales Wissen verfügen sollen.“

(Quelle: Noack, Christina/Topalovic, Elvira: Rechtschreibstrategien und Sprachstrukturen. In: Praxis Deutschunterricht, H. 4, 2021, S. 4-10, hier: S. 4)

1. Skizzieren Sie knapp unter Einbezug des Eingangszitats den strategieorientierten rechtschreibdidaktischen Ansatz!
2. Erläutern Sie auf der Basis der orthografischen Prinzipien der deutschen Sprache verschiedene Rechtschreibstrategien!
3. Zeigen Sie an einer Rechtschreibstrategie Ihrer Wahl auf, wie diese unterrichtlich eingeführt werden kann!

6. Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und Reflektion

6.1.1 Grundschule – Frühjahr 2018

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Kinder kommen bereits als kompetente Sprecherinnen und Sprecher in die Schule. Sie gebrauchen Sprache, stoßen aber immer wieder an Grenzen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn sie mit ihren sprachlichen Fähigkeiten nicht das erreichen, was sie sich als Ziel gesetzt haben.

(nach Anja Pompe/Kaspar H. Spinner/Jakob Ossner: Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung, Berlin 2016, S. 119)

1. Erörtern Sie, welche didaktischen Konzepte sich aufgrund dieses Befunds für den Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ in der Grundschule eignen könnten!
2. Führen Sie dann aus, wie auf der Grundlage eines dieser Konzepte ein sprachliches Phänomen Ihrer Wahl thematisiert werden könnte. Beschreiben Sie dazu eine mögliche Unterrichtssequenz (2 bis 3 Stunden) und reflektieren Sie diese!

6.1.2 Grundschule – Herbst 2019

Sprachbewusstheit im Deutschunterricht

Unter Sprachbewusstheit versteht man in der Deutschdidaktik die Bereitschaft, sich aus der mit dem Sprachgebrauch verbundenen inhaltlichen Sichtweise zu lösen und die Aufmerksamkeit auf sprachliche Erscheinungen als solche zu richten.

1. Nennen Sie Gründe, warum Sprachbewusstheit wichtig sein könnte!
2. Beschreiben Sie dann anhand von zwei Beispielen aus verschiedenen Lernbereichen, wie im Deutschunterricht Sprachbewusstheit thematisiert werden kann! Diskutieren Sie Ihre Beispiele kritisch!

6.1.3 Grundschule – Herbst 2021

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

1. Erläutern Sie zunächst allgemein, wie im Sinne der Bildungsstandards in der Grundschule „an Wörtern, Sätzen und Texten“ gearbeitet wird! Gehen Sie dabei auf die Kompetenzerwartungen ein, die damit verbunden sein können!
2. Der nachfolgende Text, der einem fachdidaktischen Lehrbuch entnommen ist, wendet sich gegen die Vermittlung von „bloßem Begriffswissen“ im Grammatikunterricht. Erläutern Sie diese fachdidaktische Position Bartnitzkys und diskutieren Sie sie! Formulieren und begründen Sie Ihre eigene Meinung dazu!

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – so lautet der Kompetenzbereich in den Bildungsstandards Deutsch für die Primarstufe, zu dem auch der Inhaltsbereich Grammatik gehört [...]. Schon mit

dem Verb „untersuchen“ wird markiert, dass nicht die Vermittlung eines grammatischen Begriffssapparats das leitende didaktische Konzept ist. Vielmehr ist es der aktiv-entdeckende Zugriff auf Sprache und Sprachgebrauch. „An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten“ heißt schlank und ziemlich unkonkret ein zugehöriger Standard [...]. Ein weiterer Standard hebt zwar auf Begriffswissen ab: „grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden“ [...]. Das primäre Ziel ist also z. B. nicht, dass es die Wortart Verb für solche Wörter gibt, die Tätigkeiten oder Vorgänge bezeichnen, sondern Strategien zu nutzen, mit denen Verben identifiziert, verändert, probeweise ausgetauscht werden. Das ist etwas anderes und es ist mehr als das bloße Begriffswissen. (Horst Bartschky (2014): Grammatik handlungsorientiert unterrichten, in: Abraham/Knopf: Deutsch. Didaktik für die Grundschule, S. 146)

3. Entwickeln Sie eine kurze, dreiteilige Unterrichtssequenz zu einem grammatischen Thema Ihrer Wahl, in der Sie auf die Vermittlung von „bloßem Begriffswissen“ verzichten und das zielgerichtete „Arbeiten“ an einem grammatischen Phänomen anschaulich demonstrieren!

6.1.4 Grundschule – Frühjahr 2022

Im LehrplanPLUS für die Grundschule (3./4. Jahrgangsstufe) findet sich im Lernbereich *Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen* folgende Kompetenzerwartung:

- „Die Schülerinnen und Schüler fassen in eigene Worte, was Redewendungen oder Sprichwörter aussagen, und erklären die Bedeutung bildhafter Ausdrücke (auch gängiger Symbole) aus dem jeweiligen Zusammenhang.“
1. Klären Sie zunächst sachanalytisch, was Sprichwörter und Redewendungen sind, und verfassen Sie eine kurze Definition, die in einem Kinderlexikon erscheinen könnte!
 2. Erörtern Sie aus deutschdidaktischer Perspektive, welche Kompetenzen sich im Deutschunterricht in der Auseinandersetzung mit Sprichwörtern und Redewendungen gezielt fördern lassen!
 3. Eine Lehrkraft hat im Internet ein Arbeitsblatt zum Thema „Sprichwörter“ gefunden (s. Anlage). Beurteilen Sie die didaktische Qualität dieses Arbeitsblattes und nehmen Sie begründet Stellung zu der Frage, ob bzw. in welchen Situationen es sinnvoll im Deutschunterricht der 3./4. Jahrgangsstufe eingesetzt werden kann!
 4. Entwerfen Sie eine eigene kurze Unterrichtssequenz zum Thema „Sprichwörter und Redewendungen“! Begründen Sie Ihr methodisches Vorgehen und erläutern Sie mit Bezug zu den Ergebnissen von Aufgabe 2, welche Kompetenzen sich in der Sequenz gezielt fördern lassen!

Quelle Anlage: <https://www.grundschule-arbeitsblaetter.de/downloads/test-sprichwörter-klasse-4.pdf>

6.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2019

Sie arbeiten mit Ihren Schülerinnen und Schülern im Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ integrativ und möchten dazu den folgenden Zeitungsartikel einsetzen. [Text hier nicht abgedruckt]

1. Skizzieren Sie zunächst den übergeordneten Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ im Lehrplan der Mittelschulen bezüglich der beiden Teilbereiche „Grammatisches System“ (Struktur) und „Kommunikativ-pragmatische Handlung“ (Funktion)!
2. Analysieren Sie nun den SZ-Artikel „Per Zufall Weltmeister“ von Stefan Galler in sprachlicher Hinsicht und diskutieren Sie das sprachdidaktische Potential des Textes!

3. Entwickeln Sie methodische Möglichkeiten (mit Angabe von Lernbereichen und Ausbildung von sprachlichen Kompetenzen) im Umgang mit dem Text im Unterricht!

6.2.2 Mittelschule – Herbst 2019 (Didaktikfach)

Wortschatzarbeit im Deutschunterricht an der Mittelschule

1. Stellen Sie die Bedeutung der Wortschatzarbeit an der Mittelschule dar! Gehen Sie dabei auch auf den Beitrag der im LehrplanPLUS für die bayerische Mittelschule aufgeführten Lernbereiche des Faches Deutsch ein!
2. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel Ihrer Wahl, wie Sie das Wortschatzlernen im Deutschunterricht fächer- und lernbereichsübergreifend realisieren! Begründen Sie Ihre methodische Vorgehensweise und thematisieren Sie dabei auch mögliche unterrichtliche Schwierigkeiten und Lösungsansätze!

6.2.3 Mittelschule – Frühjahr 2020 (Didaktikfach)

Standardsprache, Jugendsprache, Dialekt

Im Lernbereich 4 des LehrplanPLUS für die bayerische Mittelschule heißt es in der 7. Jahrgangsstufe: „Die Schülerinnen und Schüler [...] unterscheiden zwischen Standardsprache, Jugendsprache und ggf. Dialekt und verwenden diese situationsangemessen.“

1. Klären und unterscheiden Sie die Begriffe Standardsprache, Jugendsprache und Dialekt!
2. Erörtern Sie das didaktische Potenzial der oben genannten Teilkompetenz in einem lernbereichsübergreifenden Deutschunterricht!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde für die 7. Jahrgangsstufe an der Mittelschule (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der die Lernenden entweder Jugendsprache oder Dialekt untersuchen und die situationsangemessene Verwendung reflektieren! Formulieren Sie auch relevante Lernerwartungen und begründen Sie ihre methodischen Entscheidungen!

6.2.4 Mittelschule – Herbst 2020

Die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen sollte gerade im Deutschunterricht der Mittelschule besondere Beachtung finden.

1. Erläutern Sie den Begriff „Bildungssprache“, auch in Abgrenzung zu anderen schulrelevanten sprachlichen Registern!
2. Zeigen Sie anhand eines selbstgewählten Unterrichtsbeispiels, wie bildungssprachliche Ziele formuliert und die Umsetzung in die Praxis realisiert werden können!

6.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2022 (Didaktikfach)

Sprachbewusstheit fördern

Das Fach Deutsch in der Mittelschule leistet einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen Bildung der Schülerinnen und Schüler, u. a. indem es ihre Sprachbewusstheit entwickelt und fördert.

1. Klären Sie den Begriff „Sprachbewusstheit“!
2. Erläutern Sie mit Blick auf die vier Lernbereiche des Faches Deutsch das didaktische Potenzial einer gezielten Förderung der Sprachbewusstheit!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichts- bzw. Doppelstunde einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der Sie exemplarisch aufzeigen, wie Sie die Sprachbewusstheit Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern! Verdeutlichen Sie Ihre Lernziele und begründen Sie Ihre methodische Vorgehensweise!

6.3.1 Realschule – Frühjahr 2018

Wortschatzarbeit im Deutschunterricht

1. Erklären Sie zwei unterschiedliche deutschdidaktische Konzepte des Wortschatzunterrichts, indem Sie deren jeweilige Ziele darstellen und Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede beschreiben!
2. Zeigen Sie die Relevanz der unterrichtlichen Wortschatzarbeit im Fach Deutsch auf, indem Sie auch die damit verbundenen Kompetenzerwartungen einbeziehen!
3. Entwickeln Sie auf Basis eines der beiden dargestellten Konzepte eine konkrete Stunde zur Wortschatzarbeit im Deutschunterricht und nehmen Sie in Ihrer didaktischen Begründung auch Bezug auf die in Teilaufgabe 2. Angeführten Potenziale!

6.3.2 Realschule – Herbst 2019

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren: Satzglieder

1. Erläutern Sie, basierend auf einer Definition des Begriffs „Satzglied“, mögliche Ziele, die mit der Beschäftigung mit Satzgliedern in der Realschule erreicht werden können!
2. Entwerfen Sie für eines dieser Ziele ein Unterrichtskonzept (keine Verlaufsplanung!), in dem Sie Ihr Vorgehen an Beispielen und mit Bezug auf fachdidaktische Literatur begründen!
3. Erörtern Sie, inwiefern eine Auseinandersetzung mit Satzgliedern auch für mindestens einen weiteren Lernbereich relevant ist!

6.3.3 Realschule – Herbst 2021

Der Konjunktiv und seine Verwendung im Deutschen

1. Stellen Sie zwei Ihrer Einschätzung nach zentrale Verwendungskontexte(*) des Konjunktivs im Deutschen vor!
2. Diskutieren Sie die Bedeutung dieser beiden Verwendungskontexte(*) für den Deutschunterricht der

Realschule!

3. Wählen Sie einen der vorgestellten Verwendungskontexte(*) aus und entwerfen Sie ein Unterrichtsetting, in dem Ihren Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit sichtbar wird, die Verwendung des Konjunktivs in diesem Kontext zu beherrschen! (Entwerfen Sie keine komplette Unterrichtseinheit! Konzentrieren Sie sich auf Aspekte der Materialauswahl und kognitiven Aktivierung!)

(*) Je nach fachwissenschaftlicher terminologischer Grundlage kann mit „Verwendungskontext“ auch „semantische Leistung“, „Bedeutung“ oder „Einsatzgebiet“ gemeint sein.

6.3.4 Realschule – Frühjahr 2022

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Statt eines isolierten Grammatikunterricht soll Grammatik im Sinne des LehrplansPLUS auf eine integrative Art unterrichtet werden. Die Sprachdidaktikerin Regine Wieland hebt aber hervor, dass Integration immer auch bedeutet, den Besonderheiten der einzelnen Lernbereiche gerecht zu werden. Nicht immer ist die Verbindung unterschiedlicher Aspekte sprachlichen Lernens sachgerecht. Nicht selten wird ein motivierender Einstieg in ein grammatisches Thema benutzt: Wie viele Schülerinnen und Schüler mögen schon von einem besonderen Erlebnis erzählt haben, nur um den Anschluss zu erfahren, dass sie für ihre mündliche Erzählung die Form des Perfekts benötigen? (in Anlehnung an Hochstadt / Krafft / Olsen u. a. Deutschdidaktik, S. 223)

1. Erläutern Sie zunächst, was man unter integrativem Sprachunterricht versteht und wie die Forderung danach begründet werden kann! Gehen Sie dabei auch auf den obenstehenden Textauszug ein!
2. Entwerfen Sie eine Unterrichtsidee zum integrativen Sprachunterricht aus dem Bereich des Erzählens, die Sie im Präsenzunterricht an der Schulklasse einer Jahrgangsstufe ihrer Wahl entfalten können!
3. Diskutieren Sie prägnant, was aus fachdidaktischer Sicht zu beachten wäre, wenn sie diese Unterrichtsidee auch im digitalisierten Fernunterricht realisieren müssten!

6.3.5 Realschule – Herbst 2022

„Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ im Deutschunterricht der Realschule

Der Lehrplan der 6. Klasse Realschule sieht im Hinblick auf Aktiv und Passiv Folgendes vor:

„Aktiv und Passiv setzen [die Schülerinnen und Schüler] gemäß ihrer Funktion und abhängig von der Aussageabsicht korrekt und gezieht ein, um ihr Sprachhandeln weiter auszudifferenzieren.“

(Quelle: www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/realschule/6/deutsch, zuletzt aufgerufen am: 16.02.2022)

In Klasse 6b einer Realschule läuft die „Grammatikstunde“ zu Aktiv und Passiv folgendermaßen ab:

- Die Lehrkraft projiziert eine Regel zum Unterschied von Aktiv und Passiv via Beamer an die Wand („Im Aktivsatz wird der/die Handelnde im Subjekt genannt und dadurch hervorgehoben“, „Im Passivsatz tritt der/die Handelnde in den Hintergrund oder ist gar nicht bekannt. Stattdessen steht das Geschehen im Vordergrund“).

- Daraufhin lässt die Lehrkraft zwei von ihr vorgegebene Beispielsätze zum selben Osterbrauch (einmal im Aktiv und einmal im Passiv) zuordnen und erläutert die Bildung des Passivs für alle Zeitformen.
 - Es folgt die Übertragung der Regeln ins Heft.
 - Der Rest der Stunde besteht aus dem Umwandeln unverbundener Aktivsätze zu Osterbrauchtum aus aller Welt in Passivsätze (z. B. „In Deutschland versteckt der Osterhase Ostereier“, „Die Iren vergraben nach der Fastenzeit symbolisch Heringe“ etc.)
1. Ordnen Sie diese Stundenskizze begründet einer grammatikdidaktischen Konzeption zu und diskutieren Sie das beschriebene Vorgehen!
 2. Wählen Sie eine alternative grammatikdidaktische Konzeption, die geeignet ist, die oben genannten Lehrplanziele zu erfüllen! Erläutern Sie diese Konzeption auf der Grundlage fachdidaktischer Positionen im Hinblick auf Ziele und methodisches Vorgehen!
 3. Stellen Sie dar, wie eine Unterrichtseinheit (Einzel- oder Doppelstunde) zu Aktiv und Passiv nach der gewählten Konzeption in einer 6. Klasse Realschule ablaufen könnte (keine tabellarische Darstellung)! Versehen Sie die einzelnen Unterrichtsschritte jeweils mit einem kurzen didaktischen Kommentar zur Passung von Zielsetzung und Methode!

6.3.6 Realschule – Herbst 2023

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Im LehrplanPLUS der Realschule (Jahrgangsstufe 6) findet sich im Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ folgende Kompetenzerwartung:

„Die Schülerinnen und Schüler verändern Sätze bewusst durch Umstellen, Weglassen und Hinzufügen (z. B. von Satzgliedteilen), beschreiben die Wirkung dieser Verfahren und wenden sie an, um Wiederholungen im Satzbau zu umgehen und einzelne Elemente des Satzes gezielt hervorzuheben.“

1. Klären Sie zunächst sachanalytisch, was Satzglieder sind! Erläutern Sie anschließend unterschiedliche Verfahren zur Satzgliedermittlung!
2. Erörtern Sie, in welchen Kompetenzbereichen die Arbeit mit Satzgliedern den Lernfortschritt sinnvoll unterstützen kann!
3. In einem Deutschbuch für die Jahrgangsstufe 6 finden Sie die folgende Seite zum Ermitteln von Satzgliedern (siehe nächste Seite). Beurteilen Sie die didaktische Qualität dieser Schulbuchseite und nehmen Sie begründet Stellung zu der Frage, ob bzw. in welchen Situationen diese Seite sinnvoll im Deutschunterricht eingesetzt werden kann!
4. Nennen und erläutern Sie abschließend drei Leitlinien für eine kompetenzorientierte Auseinandersetzung mit Satzgliedern in einem modernen Grammatikunterricht!

[Quelle – hier nicht eingefügt!]

(Quelle: *Mit eigenen Worten* 6. Realschule Bayern. Sprachbuch. Westermann. 2011. S. 134)

6.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2019

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren

Im Lehrplan der 5. Jahrgangsstufe heißt es: Schülerinnen und Schüler „*unterscheiden die Tempora, bilden die Formen richtig und verwenden unterschiedliche Tempusformen, um zeitliche Strukturen zu erfassen und darzustellen*“.

1. Beschreiben Sie im Überblick das Tempussystem des Deutschen! Gehen Sie dabei insbesondere auf die funktional-pragmatische Perspektive ein!
2. Erläutern Sie mit Bezug auf fachdidaktische Modelle am Beispiel des Tempus, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Lernbereich „Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren“ erwerben sollen! Beziehen Sie dabei den oben genannten Lehrplanauszug kritisch mit ein!
3. Entwickeln Sie abschließend eine konkrete Unterrichtseinheit zu diesem Thema, die die Funktion der Tempora in den Mittelpunkt stellt! Berücksichtigen Sie in Ihren Planungen Verbindungen zu einem weiteren Lernbereich und begründen Sie, wie die Unterrichtseinheit zum Kompetenzerwerb in „Sprache untersuchen“ beiträgt!

6.4.2 Gymnasium – Herbst 2020

Dialekt, Jugendsprache und Standardsprache

Im Lernbereich 4 des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch am Gymnasium heißt es in der 8. Jahrgangsstufe: „Die Schülerinnen und Schüler [...] unterscheiden Merkmale und Leistungen von Dialekt und Jugendsprache als Sprachvarietäten im Vergleich zur Standardsprache und vertiefen so ihr Sprachwissen und Sprachbewusstsein.“

1. Klären Sie in einer knappen Sachanalyse die Merkmale und Leistungen von Dialekt und Jugendsprache, verglichen mit der Standardsprache!
2. Legen Sie dar, inwiefern eine Reflexion über Sprachvarietäten das Sprachbewusstsein der Lernenden vertiefen und sich positiv auf die Kompetenzbildung im Fach Deutsch auswirken kann!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde für die 8. Jahrgangsstufe am Gymnasium (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der die Lernenden entweder Dialekt oder Jugend- und Standardsprache miteinander vergleichen! Formulieren Sie relevante Lernerwartungen und begründen Sie ihre methodischen Entscheidungen!

6.4.3 Gymnasium – Herbst 2021

Fremdwörter untersuchen und richtig schreiben

Im Lernbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren“ des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch am Gymnasium heißt es in der 6. Jahrgangsstufe: „Die Schülerinnen und Schüler [...] gewinnen an Sicherheit in der Rechtschreibung und beachten dabei Regeln der [...] Schreibung häufig gebrauchter Fremdwörter“.

1. Klären Sie sachanalytisch, aus welchen Sprachen die im Deutschen gebrauchten Fremdwörter überwiegend stammen und welche Besonderheiten bei deren Schreibung festzustellen sind!

2. Legen Sie in Ihrer didaktischen Analyse dar, inwiefern die Reflexion über Fremdwörter zum Kompetenzerwerb nicht nur im oben zitierten, sondern auch in den anderen Lernbereichen des Faches Deutsch beiträgt!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichts- bzw. Doppelstunde für die 6. Jahrgangsstufe am Gymnasium (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der die Schülerinnen und Schüler Fremdwörter sowie deren Schreibung untersuchen! Beginnen Sie mit der Formulierung Ihrer begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

6.4.4 Gymnasium – Frühjahr 2023

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren ist ein Lernbereich im LehrplanPLUS für das bayerische Gymnasium.

Zeigen Sie fachdidaktisch fundiert auf, inwiefern und warum der Bereich *Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren* einen traditionellen Grammatikunterricht abgelöst hat!

Erläutern Sie für zwei konkrete sprachliche Phänomene im Bereich Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren jeweils herauszuarbeitende Strukturen und Funktionen! Wählen Sie aus folgenden Phänomenen: Steigerung des Adjektivs, Passiv, Konjunktiv I, Konjunktiv II, Plusquamperfekt!

Skizzieren Sie zu einem der beiden gewählten Phänomene eine Unterrichtseinheit von zwei bis drei Stunden! Machen Sie dabei auch Bezüge zu einem weiteren Lernbereich des Deutschunterrichts deutlich!

7. Mündlichkeit, Sprechen und Hören, Hörmedien

7.1.1 Grundschule – Frühjahr 2018 (= 1.1.1 und 2.1.1)

Szenisches Spiel nach literarischen Vorlagen

1. Erläutern Sie, welche Kompetenz im Bereich „Sprechen und Zuhören“ mit dem Szenischen Spiel entwickelt werden sowie die Schwierigkeiten, die dabei möglicherweise auftreten können!
2. Beschreiben Sie an drei ausgewählten Verfahren, welchen Beitrag das Szenische Spiel für das literarische Lernen leisten kann!
3. Entwickeln Sie eine fachbereichsintegrative Unterrichtssequenz zum Szenischen Spiel an Hand einer geeigneten Lektüre der Kinderliteratur!

7.1.2 Grundschule – Herbst 2018 (= 8.1.1)

„Lesekompetenz und literarische Kompetenz entwickeln sich nicht nur in der Auseinandersetzung mit geschriebenen Texten. Alle Kinder bringen Wissen zu Kinderliteratur mit erworben in Vorlesesituationen, durch Bilderbücher, durch das Hören von Hörbüchern oder das Sehen von Filmen und Serien im Fernsehen. Der Deutschunterricht der Grundschule greift diese Erfahrungen mit sehr verschiedenen Texten bewusst auf und erweitert sie ...“

(Auszug aus dem LehrplanPLUS GS, Jahrgangsstufe 4, Fachprofil Deutsch; URL:

<http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/grundschule/deutsch/4>, Abfrage: 10.01.2018)

1. Verdeutlichen Sie, inwiefern *Literarisches Lernen* auch mit anderen (Nicht-Print-)Medien erzielt werden kann, indem Sie zunächst *Literarisches Lernen* auch in seinen Teilkompetenzen erläutern!
2. Konkretisieren Sie sodann veranschaulichend das literarische Förderungspotential eines Ihrer Wahl!
3. Skizzieren Sie schließlich für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl ein mögliches Unterrichtsbeispiel (Sie können dabei entweder einen Medienverbund anvisieren oder allein ein Nicht-Print-Medium fokussieren) und kommentieren Sie im Sinne der Aufgabenstellung!

7.1.3 Grundschule – Frühjahr 2019

Mündliches Erzählen im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie, aus welchen Gründen und in welchen Situationen es wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler erzählen können!
2. Stellen Sie dar, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler dafür im mündlichen Sprachgebrauch erwerben müssen! Nehmen Sie dazu auch eine Lehrplaneinordnung vor!
3. Beschreiben Sie eine Unterrichtssequenz, in der Sie die Schülerinnen und Schüler schrittweise im Hinblick auf die Entwicklung von Erzählkompetenz fördern!

7.1.4 Grundschule – Herbst 2019

Szenisch spielen

„Im szenischen Spiel entfalten Schülerinnen und Schüler eigene gestalterische Ideen, drücken Empfindungen und Vorstellungen aus und lassen sich auf andere und ihr Spiel ein. Im Mittelpunkt stehen hierbei die gemeinsame Teilhabe und Freude an Literatur und Kunst...“

(Quelle: LehrplanPLUS GS, Fachprofile der GS S. 44)

1. Legen Sie anhand fachdidaktischer Literatur zum szenischen Spiel dar, wie sich die im Lehrplan genannten Kompetenzerwartungen begründen!
2. Erläutern Sie die Potenziale des szenischen Spiels für den Deutschunterricht!
3. Entwerfen Sie ein Konzept für eine Sequenz im Unterricht!

7.1.5 Grundschule – Frühjahr 2020

In der Grundschule sollen Schülerinnen und Schüler gemäß den Bildungsstandards „Inhalte zuhörend verstehen, gezielt nachfragen sowie Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen“ (KMK 2004, S.10)

1. Skizzieren Sie knapp die Bedeutung des Zuhörens für mindestens zwei Lernbereiche des Deutschunterrichts!
2. Beschreiben Sie unter Bezugnahme auf fachdidaktische Literatur, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler beim Zuhören erwerben müssen!
3. Entwerfen Sie ein Unterrichtsbeispiel, in dem Schülerinnen und Schülern eine konkrete Hörstrategie in Zusammenhang mit dem Lese- oder Schreibunterricht vermittelt wird! Begründen Sie ihr Vorgehen aus fachdidaktischer Sicht!

7.1.6 Grundschule – Herbst 2020 (vgl. 4.1.3)

Im LehrplanPLUS findet sich folgende Kompetenzerwartung in den „Grundlegenden Kompetenzen“ für das Fach Deutsch am Ende der Jahrgangsstufe 4:

„Sprache in mündlichen und schriftlichen Texten verwenden Sie bewusst und setzen unterschiedliche Absichten angemessen um: lebendig erzählen, sachlich informieren (z.B. in Beschreibungen und Berichten), begründet überzeugen, Sprache kreativ gestalten (z.B. in Gedichten) sowie den eigenen Lernprozess reflektieren und dokumentieren.“

1. Zeigen Sie anhand einer ausgewählten Sprachhandlung (z.B. erzählen, beschreiben, berichten, überzeugen, erklären...) exemplarisch auf, wie sich mündliche und schriftliche Texte unterscheiden!

2. Prüfen Sie davon ausgehend kritisch, welches sprachliche Wissen Schülerinnen und Schüler in der Grundschule dabei helfen kann, mündliche und schriftliche Texte zu produzieren!
3. Entwickeln Sie auf dieser Basis eine Unterrichtsidee, die die Sensibilität für Differenzen mündlicher und schriftlicher Texte in der von Ihnen ausgewählten Sprachhandlung schärft!

7.1.7 Grundschule – Frühjahr 2022

Hören und Literarisches Lernen

1. Erläutern Sie, welche Unterschiede zwischen der Hör-Rezeption und der Lese-Rezeption eines Textes bestehen, und leiten Sie daraus ab, was beim Hören im Unterschied zum Lesen erleichternd und was erschwerend wirkt!
2. Erklären Sie, warum das Hören eines Textes dem literarischen Lernen besonders förderlich sein kann! Beschränken Sie sich dabei auf drei zentrale Thesen!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit (Doppelstunde), in der ein literarischer Text den Schülerinnen und Schülern vorgelesen oder vorgespielt wird und durch sinnvolle Anschlussbehandlungen einem vertieften literarischen Verstehen zugeführt wird! Beziehen Sie sich auf einen konkreten Text, den sie in einer Sachanalyse vorstellen, und gehen Sie auf didaktische und methodische Gesichtspunkte ein! (Fließtext, keine Tabelle)

7.1.8 Grundschule – Frühjahr 2022 (vgl. 2.1.4)

Mündliches Vortragen

In zentrales Anliegen des Umgangs mit Lyrik in der Grundschule ist es, Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Zugänge zu literarischen Texten zu eröffnen. Das sprechkünstlerische Gestalten von Texten ist dabei ein wichtiger Baustein.

1. Analysieren Sie das Gedicht „Vorlesen“ von Martin Liening und leiten Sie daraus Zielsetzungen für einen integrativen Deutschunterricht ab!
2. Erläutern Sie unter Einbezug fachdidaktische Literatur, über welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler im Bereich der Mündlichkeit verfügen müssen, um den Text ausdrucksvoll vortragen zu können! Nehmen Sie dabei auch auf Ihre Analyse Bezug!
3. Entwickeln Sie eine Sequenz, die das Gedicht zum Gegenstand hat und Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem expressiven Vortrag unterstützt! Begründen Sie Ihre didaktischen und methodischen Entscheidungen!

Quelle des Gedichts: Gelberg, H.-J. (2011). Wo kommen die Worte her? Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg. S. 88.

7.1.9 Grundschule – Herbst 2022

Verstehend zuhören

Aus dem Fachprofil Deutsch des LehrplanPLUS für die bayerische Grundschule:

„Die Schülerinnen und Schüler richten ihre Aufmerksamkeit bewusst auf Gesprochenes in Gesprächen, in Vorträgen oder Beiträgen in Hörmedien. Gezielt nutzen sie Strategien, um ihre Aufmerksamkeit zu lenken und wesentliche Aussagen sowie wichtige Details zu verstehen.“

1. Beschreiben Sie, welche Strategien die Schülerinnen und Schüler hierfür vor, während und nach dem Gespräch nutzen können!
2. Erläutern Sie, welche unterrichtlichen Voraussetzungen Sie als Lehrkraft schaffen müssen, damit die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf verstehendes Zuhören in Gesprächen gefördert werden können!
3. Entwickeln Sie eine Doppelstunde innerhalb einer Unterrichtseinheit, in der Schülerinnen und Schüler ausgewählte Strategien zum verstehenden Zuhören erlernen und anwenden!

7.1.10 Grundschule – Frühjahr 2023

Die Schülerinnen und Schüler ...

beachten Regeln für gemeinsame Gespräche [..] und schaffen eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre, damit sich alle mit eigenen Beiträgen beteiligen können.

(Quelle: LehrplanPLUS Grundschule Bayern/ 1./2. Jahrgangsstufe)

1. Ordnen Sie diese Kompetenzerwartung des LehrplanPLUS in fachspezifische Erkenntnisse zur mündlichen Kommunikation ein! Gehen Sie dabei auch auf Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache ein!
2. Konkretisieren Sie die „Regeln für gemeinsame Gespräche“ für eine 2. Jahrgangsstufe! Begründen Sie Ihre Überlegungen!
3. Entwickeln Sie einen Unterrichtsvorschlag, bei dem ein wertschätzender Umgang mit Gesprächs-partnern eingeübt wird!

7.1.11 Grundschule – Herbst 2023

Förderung der Zuhörkompetenz im Deutschunterricht

Im Bereich der Zuhörkompetenz ist bei den Schülerinnen und Schülern ein signifikant negativer Trend zu verzeichnen. Laut IQB-Bildungstrend 2021 entspricht der Kompetenzrückgang im Zuhören im Vergleich zu 2016 bundesweit einer Lernzeit von einem halben Schuljahr.

1. Legen Sie dar, welche Bedeutung das Zuhören für zwei verschiedene Lernbereiche des Deutschunterrichts hat!
2. Erläutern Sie unter Bezugnahme auf fachdidaktische Literatur, welche Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden müssen, um Zuhörprozesse zu initiieren!

3. Konzipieren Sie eine Unterrichtssequenz (3-4 Stunden) für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, in der Sie die Schülerinnen und Schüler schrittweise im Hinblick auf die Entwicklung der Zuhörkompetenz fördern! Begründen Sie Ihr Vorgehen aus fachdidaktischer Sicht!

7.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2018 (Didaktikfach)

Sich und andere informieren

Im Lernbereich „Sprechen“ gehört „Sich und andere informieren“ zu den wesentlichen Lerninhalten des Deutschunterrichts in allen Jahrgangsstufen der Mittelschule.

1. Erläutern Sie die Differenz und den Zusammenhang zwischen „sich informieren“ und „andere informieren“ im Bereich der Mündlichkeit!
2. Stellen Sie wichtige Techniken und Medien der Informationsgewinnung, -verarbeitung und -präsentation dar; berücksichtigen Sie in diesem Zusammenhang auch die Rolle der Schriftlichkeit für das Sprechen!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel!

Verfassen Sie einen zusammenhängenden, sinnvoll gegliederten argumentativen Text mit Einleitung und Schluss!

7.2.2 Mittelschule – Herbst 2018

Sprechen und Zuhören

Argumentative Kompetenzen werden zu den Kernkompetenzen des Faches Deutsch gezählt.

1. Begründen und erläutern Sie diese Feststellung unter besonderer Berücksichtigung des mündlichen Argumentierens!
2. Stellen Sie mit Bezug zur Fachliteratur ein Konzept dar, das als Grundlage für dialogische Kommunikation dienen kann, und entwickeln Sie eine Doppelstunde zu einer Gesprächsform, mit der sich mündliches Argumentieren fördern lässt!

7.2.3 Mittelschule – Frühjahr 2019 (Didaktikfach)

Präsentieren

1. Legen Sie überblickshaft dar, welche Teilkompetenzen das „Präsentieren“ umfasst und warum es für Mittelschülerinnen und -schüler wichtig ist, diese Kompetenzen zu erwerben!
2. Erläutern Sie ausführlicher, welche Schwierigkeiten im Lernprozess auftauchen könnten und wie Sie schon bei der Planung der Unterrichtsmethodik diesen Schwierigkeiten begegnen würden!

7.2.4 Mittelschule – Herbst 2019 (=4.2.2)

Argumentieren

Im Deutschunterricht der Mittelschule soll das Argumentieren erlernt werden.

1. Erklären Sie den Begriff des Argumentierens und seine Bedeutung für den Mittelschulunterricht im Fach Deutsch!
2. Erläutern Sie, wie in den verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts die Argumentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler eingeübt werden kann!
3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen an einem Unterrichtsbeispiel für eine Klassenstufe Ihrer Wahl!

7.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2021 (Didaktikfach)

Konflikte lösen

Im Lernbereich „Sprechen und zuhören“ des LehrplanPLUS für das Fach Deutsch an der Mittelschule heißt es in Jahrgangsstufe 5: „Die Schülerinnen und Schüler [...] klären Anliegen einvernehmlich und lösen Konflikte verbal angemessen.“

1. Klären Sie sachanalytisch, was Konflikte sind, wie sie entstehen, und was Sie unter einvernehmlicher und verbal angemessener Konfliktlösung verstehen!
2. Legen Sie in Ihrer didaktischen Analyse dar, welche lernförderlichen und problematischen Aspekte Sie bei der Realisierung der oben genannten Teilkompetenz im Deutschunterricht an der Mittelschule sehen, und geben Sie für die von Ihnen genannten Schwierigkeiten Lösungen an!
3. Skizzieren Sie eine Unterrichtsstunde (oder Doppelstunde) für die Jahrgangsstufe 5 an der Mittelschule (als Teil einer nicht näher darzulegenden Unterrichtssequenz), in der die Lernenden einen realen oder inszenierten Konflikt angemessen lösen! Beginnen Sie mit der Formulierung Ihrer Lernexpectationen und begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

7.2.6 Mittelschule – Frühjahr 2022 (Didaktikfach)

Mündlichkeit im Deutschunterricht

Der LehrplanPLUS Mittelschule für Deutsch sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden.

1. Erläutern Sie fachbegrifflich prägnant wesentliche Merkmale gesprochener Sprache (im Vergleich mit geschriebener Sprache)!
2. Begründen Sie für zwei Lernbereiche des LehrplanPLUS Deutsch den besonderen Stellenwert von Eigenheiten bzw. Anforderungen gesprochener Sprache!
3. Entwerfen Sie eine je zwei Lernbereiche integrierende Unterrichtssequenz von zwei bis drei Schulstunden, in der die Schülerinnen und Schüler prozedurales und reflexives Wissen zu gesprochener Sprache erwerben!

7.2.7 Mittelschule – Herbst 2022

Mündliches Präsentieren von Sachthemen

Im Lehrplan für die Jahrgangsstufe 7 der Mittelschule sind u. a. die folgenden beiden Kompetenzerwartungen festgehalten:

- „Die Schülerinnen und Schüler unterstützen ihren Vortrag zu einem selbst gewählten Thema (z. B. Sach- oder Literaturthema) durch den bewussten Einsatz von Körpersprache, Körperhaltung und Sprechverhalten[...] sowie den erläuternden Einsatz von Medien[...].“
- „Die Schülerinnen und Schüler erschließen kontinuierliche und diskontinuierliche Texte durch Strategien [...] sowie fassen Kernaussagen zusammen.“

Sie planen, in einer Unterrichtseinheit beide Kompetenzerwartungen integrativ miteinander zu verknüpfen, indem Sie die Schülerinnen und Schüler an das mündliche Präsentieren eines von ihnen selbst gewählten Sachthemas herañführen.

1. Wählen Sie unter Rückgriff auf die obigen Lehrplanauszüge drei Teilkompetenzen aus, die Ihre Schülerinnen und Schüler für eine erfolgreiche Präsentation erlangen müssen! Stellen Sie diese unter Einbezug einschlägiger fachdidaktischer Positionen vor!
2. Zeigen Sie zu jeder der drei Teilkompetenzen je eine konkrete Fördermöglichkeit auf, die in Ihren Unterricht eingebettet werden könnte! Erklären Sie dabei auch die jeweilige Zielsetzung!

7.2.8 Mittelschule – Frühjahr 2023 (Didaktikfach)

Szenisch Spielen nach literarischen Vorlagen

Das „szenische Spiel nach literarischen Vorlagen“ als eine spezifische Ausprägung des szenischen Lernens ist eine wichtige Methode des handlungs- und produktionsorientierten Literaturunterrichts und dient u. a. der Aneignung und Erschließung literarischer Texte.

1. Erläutern Sie die Methode „Szenisches Spiel nach literarischen Vorlagen“ und die mit ihr verbundenen Zielsetzungen!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen anhand des angefügten Klappentextes (1) und des Textausschnittes (2) aus einem Kinderroman für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl!
3. Entwickeln Sie dazu Kriterien für ein mögliches Feedback durch die Lehrkraft und die Mitschülerinnen und Mitschüler!

(1) Robin vom See. Die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit von Ulrich Fasshauer.

Klappentext:

Soll man jemandem helfen, den man gar nicht mag? Als Robin ein Handy mit einem fiesem Video entdeckt, muss er sich entscheiden. Zwar findet er den dicken Jannik aus seiner Klasse, den das Video zeigt, ziemlich doof, aber gilt Gerechtigkeit nicht auch für Blöde? Zusammen mit seinem besten Freund Nils, seiner wilden Cousine Zili und Kilian aus Berlin nimmt er sich der Sache an. Zwischen Campingplatz, unberührten Seen und Robinsoninsel finden die Freunde heraus, dass mehr hinter dem Video steckt, und schlichten einen alten Streit.

(2) Textausschnitt:

[Text: Die Wahrheitsfalle – hier nicht eingefügt!]

(Quelle: Fasshauer, Ulrich: Robin vom See. Bd. 1. Die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit. Bamberg: Mage)

7.3.1 Realschule – Frühjahr 2019

Mündliche Kommunikation

1. Der Lernbereich „Sprechen und Zuhören“ ist im LehrplanPLUS der Realschule breit gefächert. Beschreiben Sie kurz alle zugehörigen Teilbereiche!
2. Wählen Sie einen dieser Bereiche aus, erläutern und begründen Sie unter Bezug auf fachdidaktische Literatur zu fördernde Teilkompetenzen!
3. Entwickeln Sie darauf abgestimmt für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl einen begründeten methodischen Unterrichtsvorschlag (für eine Sequenz von drei Unterrichtsstunden)!

7.3.2 Realschule – Frühjahr 2021

Hörmedien im Literaturunterricht der Realschule

Jutta Wermke formuliert in ihrem Beitrag *Hördidaktik und Hörästhetik. Lesen und Verstehen auditiver Texte* Grundsätze einer Hörerziehung:

Höreindrücke müssen *artikuli*ert werden [...]

Höreindrücke müssen *differenziert verbalisiert* werden [...]

Höreindrücke müssen *erzeugt* werden [...]

Höreindrücke müssen *vorgestellt*, i. S. v. *imaginiert*, werden [...]

Höreindrücke müssen [...] in den Zusammenhang mit anderer Sinneswahrnehmung *integriert* werden [...]

Höreindrücke müssen *bewertet* werden²

1. Erläutern Sie die im Zitat angeführten Grundsätze einer Hörerziehung mit Blick auf den Literaturunterricht in der Realschule! Vertiefen Sie insbesondere Bezüge zum literarischen Verstehen!
2. Entwickeln Sie eine Unterrichtsstunde mit hörmedialem Schwerpunkt zur Förderung literarischen Verstehens im Literaturunterricht der Realschule! Nehmen Sie dabei Bezug auf die unter (1.) dargestellten und für Ihren Unterrichtsentwurf relevanten Grundsätze der Hörerziehung und binden Sie darüber hinaus relevante Teilaspekte der Hörkompetenz ein!
3. Reflektieren Sie vor dem Hintergrund der von Ihnen entwickelten Unterrichtsstunde Chancen und Grenzen des Einsatzes von Hörmedien im Literaturunterricht!

² Wermke, Jutta: Hördidaktik und Hörästhetik: Lesen und Verstehen auditiver Texte. In: Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 2. Literatur- und Mediendidaktik. Hrsg. v. Volker Frederking, Hans-Werner Huneke, Axel Krommer und Christel Meier. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2013, S. 182-202; hier S. 184 und 185.

7.3.3 Realschule – Herbst 2023

Gestaltendes Vortragen literarischer Texte

Gestaltendes Vortragen literarischer Texte kann sowohl vorlesend als auch frei vortragend erfolgen.

1. Erläutern Sie zunächst, welchen Lernbereichen des Deutschunterrichts das gestaltende Vortragen zuzuordnen ist!
2. Erarbeiten Sie sodann deutschdidaktische Legitimationen für das gestaltende Vortragen!
3. Entwickeln Sie begründet notwendige Unterrichtsschritte in einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl, um Schülerinnen und Schüler auf einen Textvortrag in obigem Sinne vorzubereiten, ihn durchzuführen und zu reflektieren!

7.3.3 Realschule – Herbst 2021 (=4.3.6)

Erklären im Deutschunterricht

1. Die Fähigkeit zum (mündlichen oder schriftlichen) Erklären spielt in nahezu allen Lernbereichen des Deutschunterrichts eine Rolle. Erläutern Sie, welche Rolle dem Erklären in mindestens zwei Lernbereichen zukommt!
2. Zeigen Sie auf, über welche Teilkompetenzen die Lernenden verfügen müssen, um gut erklären zu können! Stellen Sie Möglichkeiten vor, die die Lernenden beim Erwerb der entsprechenden Teilkompetenzen unterstützen!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtssequenz für eine Jahrgangsstufe und einen Lernbereich Ihrer Wahl, in der gezielt die Fähigkeit zum Erklären im Vordergrund der unterrichtlichen Arbeit steht! Beschreiben Sie den unterrichtlichen Verlauf knapp in Fließtextform und begründen Sie methodisches Vorgehen!

7.4.1 Gymnasium – Frühjahr 2021 (=8.4.3)

Im Fachprofil Deutsch für Gymnasien in Bayern ist zum Kompetenzbereich „Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen“ unter anderem festgehalten:

Der Textbegriff wird in einem engeren und in einem weiteren Sinne verwendet. [...] Im weiteren Sinne können Texte auch andere mediale Formen annehmen, sie erscheinen z. B. als Hörtexte, Filme oder digital aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sowohl die Bereitschaft als auch die Fähigkeit, Texte zu verstehen, indem sie grundlegende, die mediale Erscheinungsform berücksichtigende Techniken der Rezeption beherrschen [...].“

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/deutsch>

1. Erläutern Sie kurz, inwiefern Texte anderer medialer Formen (Hörtexte, Filme, digitale Aufbereitungen etc.) zum literarischen Lernen im Deutschunterricht des Gymnasiums beitragen können!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für ein selbst gewähltes Beispiel eines Textes „im weiteren Sinne“ eine Unterrichtsstunde skizzieren! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!

3. Diskutieren Sie wesentliche Argumente, mit denen die Möglichkeiten und die Grenzen des Einbezugs von Texten im weiteren Sinne“ in den Literaturunterricht des Gymnasiums bestimmt werden können! Berücksichtigen Sie dabei beide Sekundarstufen!

7.4.2 Gymnasium – Herbst 2021

Präsentieren im Deutschunterricht

Eine Aufgabe des Deutschunterrichts an Gymnasien ist die Förderung der Fähigkeit, sich situations- und adressatengerecht mitteilen zu können. Hierbei nimmt vor allem das mediengestützte Präsentieren einen besonderen Stellenwert ein.

1. Erläutern Sie den Begriff „Präsentationskompetenz“ und berücksichtigen Sie dabei enthaltene Teilkompetenzen! Gehen Sie auch darauf ein, weshalb dem mediengestützten Präsentieren gerade im Deutschunterricht an Gymnasien eine besondere Bedeutung zukommt!
2. Zeigen Sie anhand einer selbstgewählten, mehrstündigen Unterrichtssequenz auf, wie Sie das mediengestützte Präsentieren im Deutschunterricht am Gymnasium fördern können! Begründen Sie Ihr didaktisch-methodisches Vorgehen!

7.4.3 Gymnasium – Herbst 2023 (=4.4.7)

Argumentieren

1. Argumentieren zu lernen stellt ein zentrales Ziel des Deutschunterrichts dar. Zeigen Sie mit Bezug auf fachdidaktische Positionen auf, wie sich Argumentationskompetenz beschreiben lässt!
2. Im LehrplanPLUS finden sich in allen Lernbereichen explizite Bezugnahmen auf das Argumentieren. Erklären Sie dieses Phänomen aus fachdidaktischer Perspektive und veranschaulichen Sie Ihre Erläuterungen anhand konkreter Beispiele!
3. Beim Wettbewerb „Jugend debattiert“ vertreten die Schülerinnen und Schüler zu einer Entscheidungsfrage jeweils die Pro- oder Kontraposition, welche Ihnen zugelost wird. Die Debatte dauert 24 Minuten und folgt einem strengen Ablauf mit individueller Eröffnungsrede, freiem Austausch und Schlussrunde. Die Bewertung der Leistung der Debattantinnen und Debattanten erfolgt abschließend nach vier Kriterien (vgl. dazu das nachfolgende Material). Pro Kriterium können 0 bis 5 Punkte vergeben werden - die höchste Gesamtwertung gewinnt. Erörtern Sie auf Basis Ihrer fachdidaktischen Kenntnisse, inwiefern diese vier Kriterien eine geeignete Beurteilungsbasis darstellen!

Welches sind die Kriterien der Wertung bei Jugend debattiert?

Jeder Redner hat unterschiedliche Stärken. Deshalb wird die Leistung beim Debattieren in vier Kategorien bewertet. Die Kriterien der Wertung sind Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft. Nicht bewertet wird, welche Position („pro“ oder „contra“) die Redner in der Debatte eingenommen haben.

Sachkenntnis: Wie gut weiß der Redner, worum es geht?

Ausdrucksvermögen: Wie gut sagt er, was er meint?

Gesprächsfähigkeit: Wie gut geht er auf die anderen ein?

Überzeugungskraft: Wie gut begründet er, was er sagt?

(Quelle: <https://www.jugend-debattiert.de/aktuelles/faq>, zuletzt aufgerufen am: 20.12.2022)

8. Mediendidaktik und Film

8.1.1 Grundschule – Herbst 2018 (=7.1.2)

„Lesekompetenz und literarische Kompetenz entwickeln sich nicht nur in der Auseinandersetzung mit geschriebenen Texten. Alle Kinder bringen Wissen zu Kinderliteratur mit erworben in Vorlesesituationen, durch Bilderbücher, durch das Hören von Hörbüchern oder das Sehen von Filmen und Serien im Fernsehen. Der Deutschunterricht der Grundschule greift diese Erfahrungen mit sehr verschiedenen Texten bewusst auf und erweitert sie ...“

(Auszug aus dem LehrplanPLUS GS, Jahrgangsstufe 4, Fachprofil Deutsch; URL: <http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/grundschule/deutsch/4>, Abfrage: 10.01.2018)

1. Verdeutlichen Sie, inwiefern *Literarisches Lernen* auch mit anderen (Nicht-Print-)Medien erzielt werden kann, indem Sie zunächst *Literarisches Lernen* auch in seinen Teilkompetenzen erläutern!
2. Konkretisieren Sie sodann veranschaulichend das literarische Förderungspotential eines Ihrer Wahl!
3. Skizzieren Sie schließlich für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl ein mögliches Unterrichtsbeispiel (Sie können dabei entweder einen Medienverbund anvisieren oder allein ein Nicht-Print-Medium fokussieren) und kommentieren Sie im Sinne der Aufgabenstellung!

8.1.2 Grundschule – Frühjahr 2019

Im LehrplanPLUS werden in der Jahrgangsstufe 4 unter anderem folgende Kompetenzerwartungen genannt:

„Die Schülerinnen und Schüler übertragen denselben Stoff in andere Textsorten oder mediale Darstellungsformen (z. B. Fabeln in Comics, Filmszenen in Tagebucheinträge, Buchszenen in Hörspiele) und beschreiben dabei die Besonderheiten des jeweiligen Mediums.“

1. Erörtern Sie auf der Grundlage eines angemessenen Medienbegriffs und einer aktuellen mediendidaktischen Konzeption, wie Sie diese Kompetenzen im Deutschunterricht gezielt fördern können!
2. Skizzieren Sie eine kurze Unterrichtssequenz, in der Sie Ihre Überlegungen am Beispiel eines deutschdidaktisch gut begründeten medialen Transfers des Gedichts „Die Weihnachtsmaus“ von James Krüss konkretisieren!

[Gedichttext wird hier nicht wiedergegeben]

8.1.3 Grundschule – Frühjahr 2019 (=1.1.2)

Literarisches Lernen in der Grundschule

Der Fachlehrplan Deutsch (in: LehrplanPLUS Grundschule) formuliert für die Klassen 3 und 4 im Lernbereich 2 (Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen) in Bezug auf „Texte erschließen“ u. a. diese Kompetenzerwartungen und Inhalte:

„Die Schülerinnen und Schüler [...]

- beschreiben eine Figur in Kinderliteratur oder -medien nach ihrem Äußeren, ihren Wesensmerkmalen, ihrem Handeln sowie ihren Beziehungen zu den anderen Figuren und nehmen ihre Sichtweise ein (z. B. indem sie aus deren Blickwinkel argumentieren).
 - beschreiben Räume und Orte in Kinderliteratur oder -medien und welche Bedeutung sie für die Figuren sowie die Handlung haben (z. B. Wald, Turm, Brunnen, Brücke).“
1. Erläutern Sie die Grundzüge des kompetenzorientierten Lernens im Literaturunterricht der Grundschule in Bezug auf den Lernbereich 2!
 2. Kommentieren Sie dabei konkret die Relevanz von „Figur(en)“ bzw. „Räume(n) und Orte(n)“ in „Kinderliteratur oder -medien“ für ein kompetenzorientiertes Lernen!
 3. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie eine Unterrichtssequenz (1 bis 3 Stunden) skizzieren und begründen! Greifen Sie hierzu auf einen selbstgewählten Text aus dem Bereich „Kinderliteratur oder -medien“ zurück und stellen Sie „Figur(en)“ bzw. „Räume und Orte“ in den Mittelpunkt!

8.1.4 Grundschule – Herbst 2021

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie auf der Grundlage deutschdidaktischer Fachliteratur, warum der Einsatz digitaler Medien im Deutschunterricht der Grundschule sinnvoll ist!
2. Erläutern Sie am Beispiel von zwei Kompetenzbereichen des Faches Deutsch in der Grundschule auf theoretischer Ebene, inwiefern digitale Medien hier den Aufbau fachlicher Kompetenzen und das Erreichen von Kompetenzziele unterstützen können!
3. Entwickeln und begründen Sie zu *einem* der beiden Kompetenzbereiche konkrete Vorschläge für die unterrichtliche Praxis!

8.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2018

Medien im Deutschunterricht

Medien spielen im Deutschunterricht eine zentrale Rolle. Die Fachdidaktikerin Gudrun Marci-Boehncke hat sich in einem Beitrag zur „Medienbildung im Deutschunterricht“ damit auseinandergesetzt. Vorliegender Textauszug stammt aus der Online-Veröffentlichung

[Es folgt der Text]

1. Nehmen Sie kritisch Stellung zum Inhalt des obigen Textes.
2. Formulieren Sie drei zentrale Kompetenzanforderungen für den Umgang mit Medien im Deutschunterricht, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Mittelschulzeit erworben haben sollten! Begründen Sie diese Auswahl fachdidaktisch!
3. Skizzieren Sie für Schülerinnen und Schüler aus einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl ein Praxisbeispiel (eine Doppelstunde), in dem „Medienarbeit in die Themenarbeit“ (Z. 24 f.) integriert wird!

8.2.3 Mittelschule – Herbst 2019

„Für die schulische Filmbildung im Fach Deutsch sind handlungs- und produktionsorientierte Verfahren besonders geeignet.“

1. Diskutieren Sie die obige Aussage unter Einbezug einschlägiger Fachliteratur!
2. Erläutern Sie Erkenntnisziele und Kompetenzbereiche der schulischen Filmbildung im Fach Deutsch!
3. Nennen und erläutern Sie drei konkrete filmbezogene handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, die sich für den Deutschunterricht in der Mittelschule eignen! Beziehen Sie Ihre Überlegungen auf einen geeigneten Film Ihrer Wahl!

8.2.4 Mittelschule – Herbst 2020

Aktuelle Kinder- und Jugendfilme im Deutschunterricht der Mittelschule

1. Erläutern Sie Ziele und Kompetenzbereiche der schulischen Filmbildung im Fach Deutsch!
2. Verfassen Sie eine Sachanalyse zu einem aktuellen Kinder- oder Jugendfilm ihrer Wahl (erschienen nach 2000!)
3. Stellen Sie mit Bezug auf zu erwerbende Kompetenzen zwei methodische Verfahren dar, wie mit dem von Ihnen ausgewählten Film im Deutschunterricht einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl gearbeitet werden kann!

8.2.5 Mittelschule – Frühjahr 2021 (Didaktikfach)

Medien im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie die Relevanz des Einbezugs von digitalen Medien in den Deutschunterricht!
2. Beschreiben Sie, welche medienbezogenen Teilkompetenzen Schülerinnen und Schüler damit im Unterricht erwerben können!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtseinheit, in der Sie methodisch abwechslungsreich anhand eines Beispiels darlegen, wie Sie die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl zur Medienkompetenz führen!

8.2.6 Mittelschule – Frühjahr 2023

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Erläutern Sie auf der Grundlage medienpädagogischer und deutschdidaktischer Theorien und Ansätze, was digitale Medien sind und warum ihr Einsatz im Deutschunterricht sinnvoll und notwendig ist!

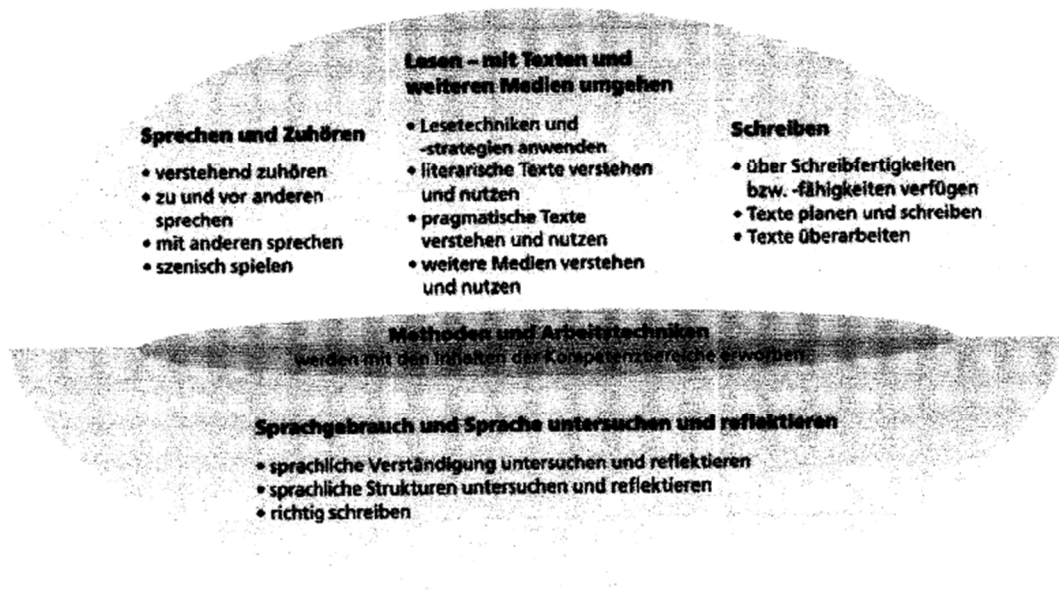
2. Stellen Sie unter Bezug auf deutschdidaktische theoretische Ansätze dar, welche Möglichkeiten digitale Medien in verschiedenen Lernfeldern des Faches Deutsch eröffnen!
3. Entwickeln und begründen Sie vor diesem Hintergrund ein Unterrichtskonzept zu einem Thema Ihrer Wahl (Umfang ca. 2 Unterrichtsstunden), in dem digitale Medien kompetenzfördernd zum Einsatz kommen!

8.2.7 Mittelschule – Herbst 2023

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Diskutieren Sie mithilfe von Material 1 und 2, auf welche Weise digitale Medien in der Mittelschule in den Deutschunterricht einbezogen werden sollten!
2. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie für jeden Kompetenzbereich des LehrplanPLUS mindestens zwei praktische Möglichkeiten zum Einbezug von digitalen Medien im Unterricht erläutern!
3. Wählen Sie einen Kompetenzbereich und eine Möglichkeit aus und skizzieren Sie eine mehrstündige (ca. 4 Stunden) Unterrichtssequenz für deren Umsetzung im Deutschunterricht der Mittelschule einer Jahrgangsstufe Ihrer Wahl!

Material 1: Das Kompetenzstrukturmodell für das Fach Deutsch (LehrplanPLUS)



(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, letzter Zugriff am 12.12.2022)

Material 2: Ausschnitt aus einem wissenschaftlichen Aufsatz zum Thema *Medienkompetenz*

[Material hier nicht eingefügt!]

(Quelle: Maiwald, Klaus (2022): *Medienkompetenz*. In: Brand, Tilman von / Kilian, Jörg / Sosna, Anette / Riecke-Baulecke, Thomas (Hg): *Basiswissen Lehrerbildung: Deutsch unterrichten*. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, S. 156-175)

8.2.8 Mittelschule – Herbst 2023 (Didaktikfach)

Über digitale Kommunikation reflektieren

Im Auftrag des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit ist Ende 2021 ein Buch mit dem Titel „Die Daten-Füchse: Was ist Datenschutz?“ erschienen, das in der Jahrgangsstufe 5 der Mittelschule u. a. dazu eingesetzt werden kann, problematische Aspekte der Kommunikation in sozialen Netzwerken zu thematisieren (Auszug s. S. 5 f.).

1. Beziehen Sie aus mediendidaktischer Sicht kritisch Stellung zu den positiven und negativen bzw. problematischen Aspekten der Kommunikation in sozialen Netzwerken!
2. Unterziehen Sie den nachfolgenden Auszug aus dem o. g. Buch einer kurzen Sachanalyse, die als Grundlage für eine unterrichtliche Nutzung des Materials dienen kann!
3. Erörtern Sie, welche fachspezifischen Kompetenzen sich in einem integrativen Deutschunterricht in der Auseinandersetzung mit der Kommunikation in sozialen Netzwerken fördern lassen! Eine Anknüpfung an den LehrplanPLUS ist beispielsweise im Lernbereich „Lesen- mit Texten und weiteren Medien umgehen“ möglich, der u. a. folgende Kompetenzerwartungen ausweist:

„Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren ihren Medienkonsum und seine Folgen (z. B. anhand eines Fernsehprotokolls) und entwickeln so ein Bewusstsein für den sinnvollen Konsum.
- verwenden bei der digitalen Kommunikation (z. B. Kurznachrichten) eine angemessene, medien spezifische Sprache und beachten die allgemeinen Persönlichkeitsrechte von Kommunikationspartnerinnen und Kommunikationspartnern.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayem.de/fachlehrplan/mittelschule/5/deutsch>; abgerufen am 20.02.2023)

4. Entwickeln Sie eine kurze Unterrichtssequenz, in deren Rahmen die von Ihnen erörterten Kompetenzen gezielt gefördert werden! Begründen Sie Ihre methodischen Entscheidungen!

[Textausschnitte aus „Die Datenfüchse“ – hier nicht eingefügt!]

(Quelle: Tina Blase. *Die Daten-Füchse*. Carlsen Verlag, Hamburg 2021, S. 12–15)

8.3.1 Realschule – Herbst 2019

Film im Deutschunterricht

Der LehrplanPLUS sieht den Vergleich eines literarischen Werkes (auch der neueren Jugendliteratur) mit der Verfilmung vor, ebenso die Beurteilung des Einsatzes und der Wirkung filmspezifischer Gestaltungsmittel.

1. Entwickeln Sie an einem selbst gewählten Beispiel eine Unterrichtseinheit, die den genannten Lehrplanvorgaben entspricht:
 - a) Nehmen Sie hierfür eine vergleichende Sachanalyse des gewählten printliterarischen Ausgangstextes und der filmischen Adaption vor! (Dabei soll der Schwerpunkt auf dem Film liegen.)
 - b) Formulieren Sie sodann drei konkrete, auf das gewählte Text-/Filmbeispiel bezogene Kompetenzen und erläutern Sie, wie diese Kompetenzen unterrichtspraktisch erreicht werden!

2. Argumentieren Sie kurz und prägnant, inwiefern im Deutschunterricht die literarische Lektüre durch die Rezeption eines Filmes ersetzt werden könnte!

8.3.2 Realschule – Herbst 2021 (=1.3.5)

Literaturverfilmungen im Deutschunterricht

1. Gibt es zu einem (Jugend-)Roman eine oder mehrere Verfilmungen, so liegt es im Deutschunterricht nahe, Buch und Film vergleichend aufeinander zu beziehen. Diskutieren Sie unter literaturdidaktischer und mediendidaktischer Perspektive Chancen und mögliche Probleme des Arbeitens mit Literaturverfilmungen.
2. Entscheiden Sie sich für zwei verschiedene didaktische Zielperspektiven und entwickeln Sie dafür am Beispiel einer Literaturverfilmung Ihrer Wahl je einen begründeten methodischen Vorschlag für den Unterricht!

8.3.3 Realschule – Frühjahr 2022

Videospiele im Literaturunterricht

Die digitalen Medien haben die Möglichkeiten des Geschichtenerzählens in den letzten Jahrzehnten noch einmal erweitert. Komplexe Geschichten werden mittlerweile nicht nur in Romanen oder Filmen erzählt, sondern auch in Videospielen.

1. Erläutern Sie ausgehend von dem untenstehenden Text, welche medienspezifischen Besonderheiten das Geschichtenerzählen in Form von Videospielen aufweist!
2. Diskutieren Sie unter Einbezug einschlägiger deutschdidaktische Fachliteratur, welches Potenzial Videospiele für das literarische Lernen haben!
3. Verdeutlichen Sie dieses Potenzial anhand einer mehrstündigen Unterrichtssequenz für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl! Konzentrieren Sie sich dabei auf ein Videospiel, das Sie für besonders geeignet halten!

[Es folgt der Textauszug]

8.3.4 Realschule – Herbst 2023

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Diskutieren Sie mithilfe des Materials, auf welche Weise digitale Medien in der Realschule in den Deutschunterricht einbezogen werden sollten!
2. Konkretisieren Sie Ihre Überlegungen, indem Sie für jeden Kompetenzbereich des LehrplanPLUS mindestens zwei praktische Möglichkeiten zum Einbezug von digitalen Medien erläutern!
3. Wählen Sie einen Kompetenzbereich und eine Möglichkeit für eine Jahrgangsstufe Ihrer Wahl aus und skizzieren Sie dafür eine zwei- bis dreistündige Unterrichtssequenz!

Material: Ausschnitt aus einem wissenschaftlichen Aufsatz zum Thema *Medienkompetenz*

Modi der Implementierung

Für die Implementierung von Medienkompetenz im Deutschunterricht lassen sich Modi unterschiedlicher Quantität und Qualität bestimmen, die hier als **Addition, Integration und Fusion** bezeichnet werden sollen:

Bei der **Addition** werden den angestammten Inhalten des Deutschunterrichts „mediale“ hinzugefügt, dies bevorzugt im Bereich Umgehen mit Texten. [...]

Integration geht davon aus, dass eine veränderte Medienumwelt zu einer grundlegenden „Veränderung des traditionellen Gegenstandsbereiches“ (Wermke 1997, S. 27) geführt hat. [...]

Im Modus der **Fusion** wäre der Deutschunterricht jenseits der herkömmlichen Kompetenzbereiche an medialen Praktiken ausgerichtet. [...]

(Quelle: Maiwald, Klaus (2022): *Medienkompetenz*. In: Brand, Tilman von/ Kilian, Jörg/ Sosna, Anette / Riecke-Baulecke, Thomas (Hg): *Basiswissen Lehrerbildung: Deutsch unterrichten*. Hannover: Kallmeyer in Verbindung mit Klett, S. 15-175)

8.4.1 Gymnasium – Herbst 2018

Lesen - mit Texten und anderen Medien umgehen

Die Lektüre einer von zwei Ganzschriften kann gemäß dem neuen LehrplanPLUS in der 8. Jahrgangsstufe künftig durch die „Analyse eines Films“ ersetzt werden.

1. Nehmen Sie zunächst Stellung zu dieser Option!
2. Gehen Sie auf Basis von fachdidaktischer Literatur auf das didaktische Potential von Filmen bezüglich des literarischen Lernens ein!
3. Entwickeln Sie sodann eine Unterrichtseinheit zu einem konkreten Film, der sich für die obige Altersgruppe eignet und in der relevante Teilkompetenzen berücksichtigt sind.

8.4.2 Gymnasium – Frühjahr 2020

1. Stellen Sie mit Bezug auf einschlägige Fachliteratur kurz dar, was unter digitalen Medien zu verstehen ist!
2. Erläutern Sie auf der Grundlage deutschdidaktischer Fachliteratur, warum digitale Medien im Bereich digitalen fachlichen Lernens, digitaler fachlicher Kompetenzen und digitaler Bildung im Deutschunterricht am Gymnasium einzusetzen sind!
3. Veranschaulichen Sie an einem literarischen Text Ihrer Wahl, wie digitale Medien im Literaturunterricht des Gymnasium fruchtbar eingesetzt werden können.

8.4.3 Gymnasium – Frühjahr 2021 (=7.4.1)

Im Fachprofil Deutsch für Gymnasien in Bayern ist zum Kompetenzbereich „Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen“ unter anderem festgehalten:

Der Textbegriff wird in einem engeren und in einem weiteren Sinne verwendet. [...] Im weiteren Sinne können Texte auch andere mediale Formen annehmen, sie erscheinen z. B. als Hörtexte, Filme oder digital aufbereitet. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sowohl die Bereitschaft als auch die Fähigkeit, Texte zu verstehen, indem sie grundlegende, die mediale Erscheinungsform berücksichtigende Techniken der Rezeption beherrschen [...].“

Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/deutsch>

1. Erläutern Sie kurz, inwiefern Texte anderer medialer Formen (Hörtexte, Filme, digitale Aufbereitungen etc.) zum literarischen Lernen im Deutschunterricht des Gymnasiums beitragen können!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für ein selbst gewähltes Beispiel eines Textes „im weiteren Sinne“ eine Unterrichtsstunde skizzieren! Legen Sie Ihre Planungsüberlegungen in einem Fließtext unter Berücksichtigung von Ziel(en) bzw. Kompetenzbeitrag, Inhalt(en) und Methode(n) dar!
3. Diskutieren Sie wesentliche Argumente, mit denen die Möglichkeiten und die Grenzen des Einbezugs von Texten im weiteren Sinne“ in den Literaturunterricht des Gymnasiums bestimmt werden können! Berücksichtigen Sie dabei beide Sekundarstufen!

8.4.4 Gymnasium – Frühjahr 2022

Digitale Medien im Deutschunterricht

1. Definieren Sie den Begriff „digitale Medien“ und erläutern Sie kurz die Besonderheiten bzw. das Neue der digitalen Medienkultur!
2. Zeigen Sie in einem systematischen Überblick auf, wie digitale Medien didaktisch begründet Eingang in den Deutschunterricht finden können!
3. Entwerfen Sie eine Unterrichtseinheit (in einer gymnasialen Stufe Ihrer Wahl) im Umfang von zwei bis vier Unterrichtsstunden für den Deutschunterricht, in der digitale Medien als Lernmittel und als Lerngegenstand konstitutiv sind! Klären Sie hierbei den Gegenstand, formulieren Sie Kompetenzen und beschreiben Sie das methodische Vorgehen!
(Gefordert sind keine Einzelstunden Entwürfe!)

8.4.5 Gymnasium – Herbst 2023 (=2.4.10)

Im bayerischen LehrplanPLUS für die Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums heißt es im Lernbereich „Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen“: „Die Schülerinnen und Schüler untersuchen [...] Filme [und] beschreiben dabei grundlegende Mittel zur Erzeugung von Gefühlen“.

1. Ordnen Sie diese Kompetenzerwartung in den Lernbereich ein!
2. Stellen Sie einen dafür geeigneten Film vor und begründen Sie die Eignung auf der Basis einer fundierten Sachanalyse! Wählen Sie dazu einen Text, der sowohl als Film als auch als Buch vorliegt!
3. Entwickeln Sie eine Unterrichtssequenz zum literarischen Lernen, in der dieser Film, im Hinblick auf die grundlegenden Mittel zur Erzeugung von Gefühlen, untersucht wird und in der auch die Printversion mit einbezogen wird!

9. Übergreifendes, Sonstiges

9.2.1 Mittelschule – Frühjahr 2018

Poetry-Slams im Unterricht können die Aufgabenfelder der Mündlichkeit, des Schreibens und der Literaturrezeption verbinden.

1. Erklären Sie kurz, was man unter Poetry-Slam versteht!
2. Zeigen Sie auf, welche Teilkompetenz Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Aufgabenfeldern mit einem Poetry-Slam erwerben können!
3. Skizzieren Sie darauf aufbauend eine Unterrichtssequenz für die Jahrgangsstufe 9 und 10 der Mittelschule!

9.2.2 Mittelschule – Frühjahr 2019

Integrativer Deutschunterricht

Im LehrplanPLUS werden schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele formuliert, die Themenbereiche beschreiben, „denen die Schülerinnen und Schüler in der Schule sowohl im Fachunterricht als auch in fächerverbindenden Projekten und im Schulleben begegnen. Die Auseinandersetzung mit ihnen trägt zur Entwicklung einer ganzheitlich gebildeten und alltagskompetenten Persönlichkeit bei.“

(Quelle: <http://www.lehrplanplus.bayern.de/uebergreifende-ziele/mittelschule>, Stand Juni 2017)

1. Wählen Sie aus der Auswahl schulart- und fächerübergreifender Bildungs- und Erziehungsziele **drei** aus, bei denen Sie besonders viele Anknüpfungspunkte für den Deutschunterricht sehen! Begründen Sie Ihre Auswahl und beziehen Sie dabei auch fachdidaktische Aspekte mit ein!
2. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen an einem unterrichtspraktischen Beispiel zu **einem** der drei ausgewählten Bildungs- und Erziehungsziele! Stellen Sie Ihren Überlegungen Kompetenzerwartungen voran, die auch fachspezifische Aspekte beinhalten!

9.2.3 Mittelschule – Herbst 2022

Medienbildung/digitale Bildung im Deutschunterricht

Das Fachprofil Deutsch Mittelschule benennt in Kapitel 5 „Beitrag des Faches Deutsch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen“ auch das Ziel „Medienbildung/digitale Bildung“. Darin heißt es u. a.:

„Die Kompetenzerwartungen, die den Schülerinnen und Schülern helfen sollen, Medien zu verstehen, sie zu nutzen, kreativ mit ihnen umzugehen und sie kritisch zu hinterfragen, werden in allen Kompetenzbereichen jeder Jahrgangsstufe im Lehrplan Deutsch, insbesondere aber im Lernbereich *Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen* formuliert.“

(Quelle: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/mittelschule/deutsch>, zuletzt abgerufen am: 15.12.2021)

1. Erläutern Sie unter Einbezug geeigneter Fachliteratur den Begriff „Medienkompetenz“!
2. Skizzieren Sie an konkreten Beispielen für drei Lernbereiche des Deutschunterrichts, wie darin einzelne Teilaspekte von Medienkompetenz gefordert werden können! Gehen Sie dabei auch auf mögliche Schwierigkeiten und geeignete Lösungsansätze ein!
3. Konkretisieren Sie Ihre Ausführungen, indem Sie für einen selbstgewählten Lernbereich eine Unterrichtsstunde konzipieren, deren Schwerpunkt auf einem ausgewählten Aspekt von Medienkompetenz liegt! Beschreiben Sie dazu in einem Fließtext, welche Ziele angestrebt werden, und begründen Sie Ihre Material- und Methodenwahl!

9.2.4 Mittelschulen – Herbst 2023 (Didaktikfach)

Integrativer Kompetenzerwerb im Deutschunterricht der Mittelschule

„Im integrativen Deutschunterricht entwickeln Schülerinnen und Schüler stets sich ergänzende Kompetenzen aus unterschiedlichen Kompetenzbereichen des Lehrplans gemeinsam weiter.“

(Quelle: Fachprofil LehrplanPLUS, Mittelschule Bayern, unter:
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofilVmittelschule/deutsch>; abgerufen am 20.02.2023)

1. Erläutern Sie entweder am Beispiel „Materialgestütztes Schreiben“ oder am Beispiel „Präsentieren“ (Erarbeiten und mündliches Vortragen einer Präsentation), welche Lernbereiche des Deutschunterrichts dafür integriert und welche Teilkompetenzen im Fach Deutsch dabei gemeinsam weiterentwickelt werden müssen!
2. Diskutieren Sie darauf aufbauend Chancen und Probleme des lernbereichsintegrativen Deutschunterrichts in der Mittelschule!
3. Skizzieren Sie eine Sequenz von drei bis vier Unterrichtsstunden zu dem von Ihnen gewählten Beispiel („Materialgestütztes Schreiben“ oder „Präsentieren“) für die Jahrgangsstufe 8 oder 9, die zeigt, wie die erläuterten Kompetenzen integrativ gefördert werden können!

9.4.1 Gymnasium – Herbst 2022

Abituraufgaben verlangen von den Schülerinnen und Schülern, die Kompetenzen zu kombinieren, die sie in unterschiedlichen Lernbereichen des Deutschunterrichts erworben haben.

Die auf der nächsten Seite stehende Abituraufgabe stammt aus dem bayerischen Abitur des Jahres 2019 (ohne Materialien).

1. Geben Sie einen kurzen Überblick, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen Lernbereichen brauchen, um diese Aufgabe lösen zu können!
2. Wählen Sie dann einen Kompetenzbereich aus und erklären Sie auf der Basis fachdidaktischer Positionen, über welche Teilkompetenzen die Schülerinnen und Schüler hier im Hinblick auf die Bewältigung der Abituraufgabe verfügen müssen!
3. Konkretisieren Sie diese Überlegungen in einer mehrstündigen Unterrichtssequenz für die gymnasiale Oberstufe (3-4 Stunden)! Skizzieren Sie dazu (keine Verlaufspläne!), wie Schülerinnen

und Schüler in dem von Ihnen gewählten Bereich Kompetenzen aufbauen können! (Hinweis: Die Sequenz muss sich nicht auf die nachfolgende Abituraufgabe beziehen, sondern die von Ihnen genannte Kompetenz vermitteln.)

Abituraufgabe 4 (2019): Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes

Jedes Jahr wird am 20. März der Internationale Tag des Glücks begangen. Dieser Aktionstag wurde im Juni 2012 durch die Vereinten Nationen ins Leben gerufen. An Ihrer Schule finden aus diesem Anlass Projekttag zum Thema „Glück“ statt. Verschiedene Fächer stellen den Glücksbegriff aus ihrer Sicht dar. Sie haben den Auftrag, für das Fach Deutsch einen Beitrag für die Projektzeitung „Fortuna“ zu verfassen, in dem Sie über das Thema „Glück in der Literatur“ informieren. Die Projektzeitung richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte.

Verfassen Sie diesen Beitrag! Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien (1-9) und beziehen Sie eigene literarische Kenntnisse ein! Ihr Text soll etwa 1200 Wörter umfassen.

- Material 1: Überblick über die Themen der Projekttag
- Material 2: Peter von Matt, *Glück als Ziel des Weltalls und der Literatur* (2008)
(literaturwissenschaftlicher Text, ca. 2 Seiten)
- Material 3: David E. Wellbery, *Prekäres und unverhofftes Glück* (2008)
(literaturwissenschaftlicher Text, ca. 2 Seiten)
- Material 4: Wilhelm Schmid, *Glück* (2007) (philosophischer Text, ca. 1 Seite)
- Material 5: Mittelalterliche Darstellung der Fortuna mit dem Glücksrad (Bild Darstellung)
- Material 6: Georg Schildhammer, *Glück* (2009) journalistischer Text, ca. 1 Seite)
- Material 7: Johann Wolfgang von Goethe, *West-östlicher Divan* (1819) (Gedicht)
- Material 8: Robert Musil, *Die Amstel* (1928) (Ausschnitt aus einer Erzählung)
- Material 9: Bertolt Brecht, *Ballade von der Unzulänglichkeit menschlichen Planens* (1928)
(Ausschnitt aus einem Song der Dreigroschenoper)